

Integrationskonzept der Stadt Neuwied

*Bericht zur Umsetzung
2020–2023*



Zukunft gestalten -
Neuwied lebt Integration

Impressum

Herausgeber:

Stadtverwaltung Neuwied
Amt für Soziales, Senioren
und Integration
Heddesdorfer Straße 33
56564 Neuwied
www.neuwied.de

Texte & Layout:

Dilorom Jacka
Integrationsbeauftragte

Bildnachweise:

Wolfgang Hartmann
(Titelbild)
Dilorom Jacka

Stand:

Juni 2023

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

im Sommer 2020 hat der Neuwieder Stadtrat einstimmig das von vielen Experten erarbeitete Integrationskonzept verabschiedet, das sich vor allem durch seine Praxisorientierung auszeichnet. Corona-Pandemie, russischer Angriffskrieg in der Ukraine und Klimawandel beherrschen seither die Schlagzeilen, weniger der Themenkomplex Migration/Integration. Doch auch die Migration und Integration beeinflussen nachhaltig unsere Stadtgesellschaft. Wer Migration nicht als Chance und Potenzial, wer Integration nicht als bedeutende Zukunftsaufgabe begreift, der handelt kurzfristig und nicht auf das langfristige Wohl unserer Stadt bedacht.



Ich denke, dass wir mit unserem Konzept eine mit vielen Ebenen abgestimmte und strategisch ausgerichtete Integrationspolitik betreiben. Das liegt auch an der Vielzahl derjenigen, die sich für dessen Umsetzung engagieren. So wie viele Akteure aus Verwaltung, Wohlfahrtsverbänden, Organisationen des Bildungs- und Sozialwesens, Politik und Zivilgesellschaft an der Entwicklung des Konzepts beteiligt waren, so beteiligen sich ebenso viele an den vier Arbeitsgruppen „Arbeit und Wirtschaft“, „Bildung und Sprache“, „Soziales“ und „Zusammenleben“, die das Integrationskonzept nun mit Leben füllen. Dafür danke ich allen Beteiligten herzlichst. Sie dokumentieren mit Ihrem Engagement, wie sehr Ihnen am friedlichen, respektvollen und gelungenen Miteinander aller Einwohnerinnen und Einwohner Neuwieds gelegen ist.

Nach gut drei Jahren ist es nun an der Zeit, eine Zwischenbilanz zu ziehen, zu eruieren, in welchen Bereichen wir Fortschritte gemacht haben und auf welchen Feldern wir noch Entwicklungspotenzial haben. Die gestiegene Fluchtmigration der vergangenen Jahre, die überlastete Integrationsinfrastruktur und eklatanter Wohnungsmangel stellen ungünstige Bedingungen für eine erfolgreiche Integration dar und erschweren die Integrationsarbeit vor Ort. Trotz vielschichtiger Schwierigkeiten sollten wir uns eins bewusst machen: Ein Integrationskonzept wird angesichts des steten gesellschaftlichen Wandels niemals komplett umgesetzt sein werden, seine Verwirklichung ist vielmehr eine Daueraufgabe – gerade auch deshalb, weil im Mittelpunkt des Konzepts nicht das Wort, sondern der Mensch steht.

Peter Jung

Bürgermeister der Stadt Neuwied

Liebe Neuwiederinnen und Neuwieder,

der Neuwieder Stadtrat hat das strategische Integrationskonzept einstimmig verabschiedet und die Verwaltung mit der Koordination seiner Umsetzung beauftragt. Heute zeigt sich: Dies war eine richtige und bedeutende Weichenstellung für die gesamte Stadt Neuwied. Der vorliegende Bericht dokumentiert den Fortschritt des Umsetzungsprozesses, gibt wichtige Impulse für die weitere Entwicklung und zeigt mögliche Optimierungspotenziale auf. Zudem erlaubt er die ersten evidenzbasierten Aussagen zur Angebotsstruktur im Bereich der Integration und Flüchtlingshilfe. Denn die Ausführungen im Bericht beschränken sich nicht auf die umgesetzten oder geplanten Maßnahmen in Anlehnung an das Integrationskonzept, sondern enthalten auch flankierende Unterstützungsangebote, die in den unterschiedlichen Handlungsfeldern in Neuwied bereitgehalten werden. Auf diese Weise soll der Bericht eine fundierte Informationsbasis bieten und für Transparenz der Entwicklungen und Bedarfe sorgen.

Der gesamte Arbeitsprozess der Umsetzung des Integrationskonzeptes wurde von uns von Anfang an im Dialog mit zahlreichen Integrationsakteuren begleitet. Dabei zeigte sich einmal mehr die hervorragende Zusammenarbeit von Neuwieder Verwaltung, Institutionen, Wohlfahrtsverbänden, Wirtschaft und ehrenamtlichen Netzwerken. Diesen allen engagierten Beteiligten, die sich aktiv in die Integrationsarbeit und Flüchtlingshilfe in Neuwied einbringen, gilt unser ausdrücklicher Dank und Anerkennung.

Integration ist nicht nur ein Zukunftsthema. Heute ist die Integrationspolitik ein Grundstein des gesellschaftlichen Zusammenlebens und sozialen Friedens. Damit ist die Integration längst eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Dem tragen sowohl das Integrationskonzept als auch der vorliegende Bericht zu seiner Umsetzung Rechnung, indem sie sich an die gesamte Neuwieder Stadtgesellschaft richten. Zudem wird bei der Umsetzung des Integrationskonzeptes interdisziplinär, über die Grenzen des eigenen Fachbereiches hinweg gearbeitet.

Trotz gravierender Einschränkungen der praktischen Integrationsarbeit hat die Corona-Krise Kreativität und Innovationsfähigkeit befeuert – auch im digitalen Bereich. Den Digitalisierungsschub, der durch Gesellschaft und Wirtschaft geht, werden wir weiterhin für die Förderung der Integration nutzen und ausbauen.

Die Umsetzung des Integrationskonzeptes ist kein abgeschlossenes Werk, sondern ein permanenter Entwicklungsprozess, der von Beteiligung und Engagement staatlicher und zivilgesellschaftlicher Akteure lebt. Deshalb werden wir das Integrationskonzept weiterhin partizipativ umsetzen, denn Integration gelingt nur gemeinsam.

Dilorom Jacka

Integrationsbeauftragte

Regina Berger

Amtsleiterin für Soziales, Senioren und Integration

Inhaltsverzeichnis

A. Integrationskonzept der Stadt Neuwied

1. Einführung	4
2. Zielgruppen des Neuwieder Integrationskonzeptes	9
3. Demografische Entwicklung	9

B. Handlungsfelder und Maßnahmen zur Umsetzung des Integrationskonzeptes

1. HANDLUNGSFELD ARBEIT UND WIRTSCHAFT	10
1.1 Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	13
1.2 Existenzgründungen	22
2. HANDLUNGSFELD BILDUNG UND SPRACHE	26
2.1 Frühkindliche Bildung und Sprachvermittlung im Elementarbereich	31
2.2 Schulische Bildung	38
2.3 Übergang Schule - Beruf	41
2.4 Sprachförderung	51
3. HANDLUNGSFELD SOZIALES	57
3.1 Interkulturelle Öffnung von Organisationen der Stadtgesellschaft	60
3.2 Gesundheit und Pflege	69
3.3 Wohnen und Stadtentwicklung	76
4. HANDLUNGSFELD ZUSAMMENLEBEN	85
4.1 Bürgerschaftliches Engagement	88
4.2 Soziales und kulturelles Leben	92

C. Zwischenstand der Umsetzung des Integrationskonzeptes

Resümee und Ausblick	106
----------------------------	-----

1. Einführung

Mit der Verabschiedung des strategischen Integrationskonzeptes durch den Neuwieder Stadtrat am 09.07.2020 wurde ein gemeinsamer und richtungweisender Handlungsrahmen für Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft geschaffen. Auf Basis eines handlungsleitenden Leitbildes und Leitlinien der Integrationspolitik in Neuwied wurden die Leit- und Handlungsziele formuliert und die geeigneten Maßnahmenvorschläge der gesamtstädtischen Integrationsförderung in insgesamt elf Handlungsfeldern beschrieben.

61 Seiten für eine bessere Integration

Neuwieder Stadtrat verabschiedet Konzept, das jetzt mit Leben gefüllt werden soll

Von unserem Chefredakteur
Ulf Steffenausew

Neuwied. Seit Graf Friedrich III. 1662 das Stadtrechtprivileg erteilte, sind Freiheit und Toleranz Grundpfeiler für die Entwicklung von Neuwied. Die erfolgreiche Integration von zuziehenden Menschen ist seitdem für die Stadt zur dauerhaften Herausforderung geworden. Um diese – gerade im Hinblick auf die große Zahl von Geflüchteten in den vergangenen fünf Jahren – nachhaltig gelingen zu lassen, hat die Verwaltung jetzt mit Unterstützung des Instituts für sozialpädagogische Forschung in Mainz und rund 100 Experten aus unterschiedlichen Institutionen ein Integrationskonzept erarbeitet. Der Stadtrat hat es in seiner jüngsten Sitzung ohne Diskussion einstimmig durchgewunken.

Ziel der integrationspolitischen Maßnahmen in Neuwied ist es, Migranten möglichst umfassend am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Leben zu beteiligen, heißt es in den Leitlinien. Und weiter: „Nicht Assimilation, aber ein gegenseitiges Aufeinanderzugehen, gegenseitiges Verständnis sowie Akzeptanz der

Rechts- und Werteordnung sind dabei Grundvoraussetzungen für ein gelingendes und friedliches Zusammenleben in Vielfalt.“

Das Konzept soll laut eigener Beschreibung keine ausschließlich theoretische Anleitung sein, sondern als konkretes Handlungskonzept für die Aktiven der Stadt dienen. Handfeste Maßnahmen sind auf den 61 Seiten allerdings kaum beschrieben. Stattdessen heißt es im Ausblick, dass jetzt eine Steuerungsgruppe eingerichtet werden soll, deren Aufgabe es ist, die formulierten Ziele in einen Aktionsplan zu überführen. Um das Konzept mit Leben zu erfüllen, werden auch einzelne Arbeitsgruppen entstehen, die themenbezogen zuarbeiten. Ein Beispiel: die interkulturelle Öffnung der Verwaltung, durch die die Stadt eine Vorreiterrolle auf diesem Gebiet einnehmen soll.

Aufgeteilt ist das Konzept in vier Handlungsfelder. Eine Zusammenfassung:

1 Arbeit und Wirtschaft: Integration in Ausbildung und Arbeit stellt die größte Herausforderung und Hürde auf dem Weg zu einer gelingenden gesellschaftli-



Interkulturelle Feste – hier ein Bild vom „23 Nisan“ – können das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken und die Integration fördern. Foto: Jörg Niebergall (Archiv)

chen Integration dar, heißt es im Konzept. Darin wird auch ausgeführt, dass das Bildungsniveau der neu Zugewanderten sehr heterogen ist – vom Akademiker bis zum Analphabeten. Belastbare statistische Daten für Neuwied existieren dazu allerdings nicht.

Um bereits existierende Förderprogramme, vor allem von Arbeitsagentur und Jobcenter, besser bekannt zu machen, wird im Konzept die Schaffung und Pflege eines übersichtlichen Internetportals mit einfacher Sprache und Erklärfilmen vorgeschlagen. Weiter: „geeignete Maßnahmen“ in diesem Bereich sind beispielsweise die Einrichtung einer Ehrenamtskoordination innerhalb der Verwaltung zur Unterstützung engagierter Bürger und die Intensivierung aufsuchender Angebote. Das bestehende Netzwerk der zentralen Akteure im Bereich „Arbeit und Wirtschaft“ soll sich regelmäßig treffen, aber auch online vernetzen und mit der „Fachkräfteallianz Neuwied“ zusammenarbeiten.

Die laut bundesweiter Statistik überdurchschnittlich hohe Existenzgründerfreudigkeit von Migranten soll gefördert werden, zum Beispiel indem Beratungsangebote von Handwerkskammer und IHK besser bekannt gemacht werden.

2 Bildung und Sprache: Bildung und Sprache gehören zu den elementaren Voraussetzungen für eine gelungene Integration. Um die Voraussetzungen zu verbessern, sollen unter anderem den Eltern von Kindern, die im Jahr vor der Einschulung noch keinen Kita-Platz haben, Sprachförderangebote unterbreitet werden. Auch auf deren Inanspruchnahme soll hingewirkt werden. Als „geeignete Maßnahmen“ werden „Ganzschulangebote an allen Schultypen“ und regelmäßige Elternabende zur Schullaufbahnberatung aufgeführt.

Für den Übergang von der Schule zum Beruf soll es ausreichend Plätze in Jugendintegrationskursen geben. Die Berufsanerkennung soll durch die Möglichkeit von Teilerkennungen und ergänzenden Qualifizierungsangeboten erleichtert werden.

Zur Sprachförderung heißt es im Konzept, dass trotz bestehender Zulassung zur Durchführung bislang aufgrund von Schwierigkeiten bei der Kinderbetreuung noch kein einziger Elternintegrationskurs durchgeführt werden konnte. Das Konzept sieht vor, hier die Möglichkeiten auszubauen und weiterzuentwickeln. Neue Sprachkurseangebote sollen konzipiert werden.

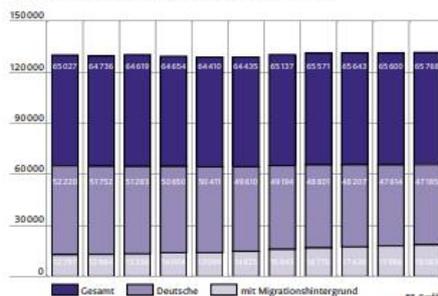
3 Soziales: „Eine gelingende Integration ist in starkem Maße davon geprägt, dass kein Klima entsteht, das durch die Knappheit von Ressourcen geprägt ist, die besonders von Menschen in Anspruch genommen werden, deren Lebenssituation problembehaftet ist“, heißt es in der Einleitung. Zentraler Punkt ist der Wohnungsmarkt. „Neu und nicht unbedenklich“ sei es, dass sich die „A-Gruppe“ – Arme, Alte, Ausländer und Alleinerziehende – auf einzelne Stadtquartiere konzentrieren. Hier geben die Autoren des Konzepts folglich das Ziel einer „nachhaltigen sozialen Durchmischung in Wohngebieten“ an. Dafür sollen zum Beispiel alle relevanten Akteure vernetzt werden und Projekte zur Verbesserung des Wohnumfeldes angestoßen werden. Außerdem soll die GSG die soziale Durchmischung bei der Wohnraumvermittlung berücksichtigen.

Ein anderes wichtiges Thema ist die medizinische Grundversorgung. Die ist zwar allen zugänglich, aber nicht allen bekannt. Von daher werden Informationsveranstaltungen und ein Gesundheitswegweiser mit Adressen und Kontaktdaten von fremdsprachigen Medizinern angeregt. Darüber hinaus ist im Handlungsfeld „Soziales“ von der Erarbeitung von Konzepten für

eine interkulturelle Öffentlichkeitsarbeit sowie der Wertschätzung von Vielfalt in der Selbstdarstellung der Stadt die Rede. Angeführt ist hier die Wiederbelebung der ursprünglichen Idee des Deichstadtfestes mit internationalen Musikbeiträgen.

4 Zusammenleben: Eine zentrale Rolle für das soziale Zusammenleben hat das ehrenamtliche Engagement der Bürger. Das soll gefördert werden. Die Konzeptsteller schlagen unter anderem eine Online-Plattform, Schulungsveranstaltungen und die Einführung eines Integrationspreises vor. Auch Sportvereine, die zum Teil bereits jetzt die Integrationskultur in besonderem Maße fördern, sollen unterstützt, andere Vereine motiviert werden, sich für Migranten zu öffnen. Außerdem sollen Erzieher und Lehrer aktiv auf Eltern mit Migrationshintergrund zugehen und sie für die Mitwirkung in Beiräten oder an Festen zu gewinnen. Damit Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf Angebote besser nutzen können, soll nicht nur das Bildungs- und Teilhabepaket offensiv beworben werden, konkret wird auch die Einführung einer Familienkarte für die Deichweile vorgeschlagen.

Entwicklung der Wohnbevölkerung der Stadt Neuwied nach Herkunft 2009 bis 2019 (Stichtag = 31.12. JJ)



Quelle: Rhein-Zeitung vom 16.07.2020

Mit der Umsetzung des Integrationskonzeptes wurde nach vorliegendem Ratsbeschluss die Verwaltung beauftragt. Federführend für die Koordination und fachliche Begleitung des Umsetzungsprozesses ist die Koordinierungsstelle für Integration innerhalb des Amtes für Soziales, Senioren und Integration. In Übereinstimmung mit der Handlungsempfehlung aus dem Integrationskonzept wurden eine Steuerungsgruppe als Lenkungsgremium und vier themenbezogene Arbeitsgruppen gebildet. Die in den Arbeitsgruppen behandelten Maßnahmen und Maßnahmenvorschläge werden im jeweiligen Cluster zusammengefasst und nach Bedarf aktualisiert. Diese Cluster dienen als Arbeitspapier und sind nicht mit den im Folgenden aufgeführten Übersichten identisch. Die hier in Form

einer Tabelle aufgelisteten Maßnahmen und Projekte beinhalten ausschließlich konkrete umgesetzte, laufende oder geplante Maßnahmen und Angebote, **die über die Ergebnisse der Arbeitsgruppen hinausgehen**. Aus Platzgründen wird im Bericht nicht auf alle in der Gesamtübersicht aufgeführten Maßnahme und Projekte explizit eingegangen.

Der vorliegende **Bericht** beleuchtet die Entwicklungsschritte seit der Verabschiedung des Integrationskonzeptes bis heute mit dem Ziel, Transparenz über den derzeitigen Sachstand herzustellen sowie aktuelle Bedarfe und zentrale zukünftige Handlungsansätze in den Blick zu nehmen. Zur Zielerreichung wird eine umfassende Bestandsaufnahme der integrationsförderlichen Maßnahmen, Projekte, Angebote sowie Unterstützungsstrukturen durchgeführt, um das breite Spektrum des Integrationsgeschehens abzubilden. Trotz umfangreicher Ausführungen und sorgfältiger Recherchearbeit kann kein Anspruch auf die Vollständigkeit erhoben werden.

Dem Gedanken der Inklusion folgend, werden auch die spezifischen Unterstützungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund, die mit einer Beeinträchtigung leben, aufgezeigt. Wie alle Angebote für Menschen mit Behinderung fördern sie die gesellschaftliche Teilhabe und stehen ebenfalls Menschen mit Migrationshintergrund offen.

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung wurden die Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen mit einem Link zu den ausführlichen Informationen und Kontaktdaten versehen. Durch das Anklicken können sich die Interessierten über Details informieren und ggf. die Angebote in Anspruch nehmen. Die entsprechenden Links sind im Bericht deutlich gekennzeichnet.

Bildung einer Steuerungsgruppe

Die konstituierende Sitzung der Steuerungsgruppe unter der Leitung des Oberbürgermeisters Jan Einig fand am 07.10.2020 statt.

Integration: Konzept mit Leben füllen

Steuerungsgruppe nimmt ihre Arbeit auf

■ **Neuwied.** Viele lokale Experten aus unterschiedlichen Institutionen, Ämtern und sozialen Organisationen sowie zahlreiche zivile Ehrenamtliche haben mit Unterstützung des Instituts für sozialpädagogische Forschung in Mainz (ism) am Integrationskonzept der Stadt Neuwied gearbeitet. Vor rund zwei Monaten hat der Stadtrat die Umsetzung dieses Konzepts beschlossen. Einen ersten wichtigen Schritt dazu hat die Stadtverwaltung nun mit der konstituierenden Sitzung einer Steuerungsgruppe im Amalie-Raiffeisen-Saal der VHS getan, die Oberbürgermeister Jan Einig eröffnete.

Ein geladene waren unter anderem alle Fraktionsführer der im Stadtrat vertretenen Parteien und die Geschäftsführer der Wohlfahrtsorganisationen. Primäre Aufgabe des Gremiums ist es, den Prozess der Konzeptumsetzung zu steuern, ihn mit Leben zu füllen. Die Steuerungsgruppe wacht über die Fortschritte und gibt Impulse zur kontinuierlich laufenden Umsetzung der ineinandergreifenden Maßnahmen, die das Integrations-



Erläuterten die Aufgaben der Steuerungsgruppe (von links): OB Jan Einig, Dilorom Jacka, Regina Berger und Wolfgang Hartmann. Foto: Stadt Neuwied

konzept vorsieht. Sie koordiniert das Wirken der Arbeitsgruppen und kümmert sich letztlich auch um die finanzielle Planung.

Die Steuerungsgruppe umfasst derzeit 14 Mitglieder, darunter Vertreter aller Ratsfraktionen sowie Mitarbeiter der Caritas, des Diakonischen Werks und der Arbeiterwohlfahrt, ein Vertreter des Beirats für Migration und Verwaltungsmitarbeiter. „Man kann die Steuerungsgruppe durchaus mit einem Aufsichtsrat vergleichen“, so Wolfgang Hartmann, Leiter des Jugend- und Sozialamts. Dabei

kommt den vier Arbeitsgruppen, die die vier Handlungsfelder „Arbeit und Wirtschaft“, „Bildung und Sprache“, „Soziales“ und „Zusammenleben“ bearbeiten, die Hauptaufgabe zu. Sie sammeln Ideen, konzipieren Maßnahmen und kümmern sich um die Umsetzung. Die Zusammensetzung der AGs wird noch festgelegt. Sie lehnt sich an die der Steuerungsgruppe an, umfasst aber noch weitere Personen. Sprecher der Steuerungsgruppe soll der Beigeordnete werden, in dessen Verantwortung das Jugend- und Sozialamt fällt.

Quelle: Rhein-Zeitung vom 13.10.2020

Bei der zweiten Sitzung der Steuerungsgruppe am 25.10.2021 wurde der zuständige Sozialdezernent Bürgermeister Peter Jung einstimmig zum Sprecher der Steuerungsgruppe gewählt. Zudem wurden die ersten Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppen vorgestellt und die Schwerpunkte der geplanten sowie zu entwickelnden Maßnahmen priorisiert.

Im Rahmen der nächsten Sitzung der Steuerungsgruppen am 27.04.2022 wurde seitens der Verwaltung über die großen Herausforderungen in Zusammenhang mit der Unterbringung, Erstversorgung und Integration der Geflüchteten aus der Ukraine informiert.

Anschließend erläutern die Sprecher*innen der Arbeitsgruppen detailliert die in der jeweiligen Arbeitsgruppe bis dato erarbeiteten konkreten Maßnahmen und Projekte. Alle vorgestellten Maßnahmen und Projekte finden große Zustimmung bei Mitgliedern der Steuerungsgruppe.



*Mitglieder der Steuerungsgruppe und Sprecher*innen der Arbeitsgruppen nach der Sitzung am 27.04.2022*

Bildung der Arbeitsgruppen

Für die Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen wurden auf der operativen Ebene vier fachliche Arbeitsgruppen in Anlehnung an die Handlungsfelder des Integrationskonzeptes gebildet. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden die konstituierenden Sitzungen aller Arbeitsgruppen online statt. Auch die ersten Arbeitstreffen der Gruppen wurden per Video-Konferenz durchgeführt. Die Mitglieder der jeweiligen Arbeitsgruppe (AG) wählten aus ihrer Mitte eine*n Sprecher*in und eine*n Schriftführer*in, die als Bindeglied zwischen Arbeitsgruppe, Verwaltung und Steuerungsgruppe fungieren und die Arbeitsgruppe in der Öffentlichkeit repräsentieren. Zu deren wichtigen Aufgaben gehören die Organisation und Leitung der Treffen der Arbeitsgruppen und Erstellung eines Protokolls. Zudem präsentieren sie die Arbeitsergebnisse der Steuerungsgruppe und stimmen die entwickelten Maßnahmen mit der Steuerungsgruppe und ggf. Verwaltung ab.

Zwecks einer engeren Verzahnung und Rückkopplung mit der Verwaltung arbeitet die Integrationsbeauftragte Dilorom Jacka in allen Arbeitsgruppen mit. Auch die Mitglieder des Beirates für Migration und Integration wirken in allen Arbeitsgruppen mit. Bürgermeister Peter Jung wird laufend über die geplanten Arbeitstreffen sowie deren Verlauf und Ergebnisse informiert.

Arbeitsgruppe I „Arbeit und Wirtschaft“

Konstituierung: am 26.04.2021

Sprecher: Ralf Winn (Dachdecker-Innung)

Schriftführerin: Kristina Kutting (IHK Koblenz, Regionalstelle Neuwied)

Handlungsfelder:

- Ausbildungs- und Arbeitsmarkt
- Existenzgründungen

Arbeitsgruppe II „Bildung und Sprache“

Konstituierung: am 27.04.2021

Sprecherin: Meike Pfeiffer (VHS Neuwied)

Schriftführerin: Jutta Günther (VHS Neuwied)

Handlungsfelder:

- Frühkindliche Bildung und Sprachvermittlung im Elementarbereich
- Schulische Bildung
- Übergang Schule – Beruf
- Sprachförderung

Arbeitsgruppe III „Soziales“

Konstituierung: am 10.05.2021

Sprecherin: Olga Scott (Caritas Neuwied), bis zum 17.12.2021 Mario Seitz (Quartiersmanagement im Raiffeisenring, Diakonisches Werk Neuwied)

Schriftführerin: Rita Hoffmann-Roth (Gesundheitsamt Landkreis Neuwied), vom 10.05. bis zum 17.12.2021 Olga Scott (Caritas Neuwied) und vom 17.12.2021 bis zum 04.07.2022 Violetta Kunz (Diakonisches Werk Neuwied)

Handlungsfelder:

- Interkulturelle Öffnung von Organisationen der Stadtgesellschaft
- Gesundheit und Pflege
- Wohnen und Stadtentwicklung

Arbeitsgruppe IV „Zusammenleben“

Konstituierung: am 10.05.2021

Sprecherin: Martina von Berg (Caritas Neuwied), vom 10.05.2021-12.05.2022 Renate Schäning (Diakonisches Werk Neuwied)

Schriftführerin: Renate Schäning (Diakonisches Werk Neuwied), vom 10.05.2021-12.05.2022 Beatrix Röder-Simon (Mehrgenerationenhaus Neuwied)

Handlungsfelder:

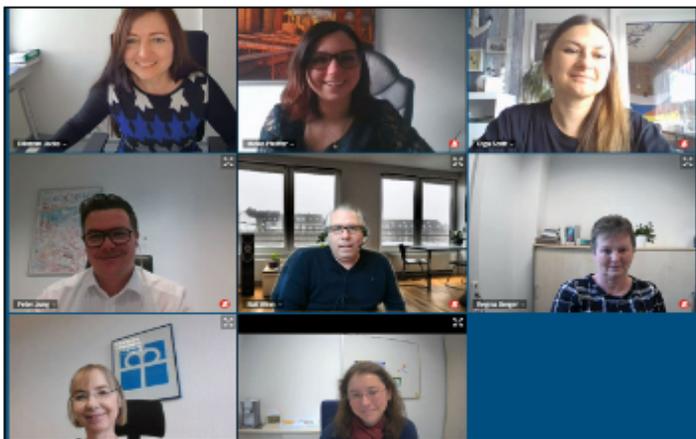
- Bürgerschaftliches Engagement
- Soziales und kulturelles Leben

Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung, der Steuerungsgruppe und den Arbeitsgruppen

Eine gelungene Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen aus der Verwaltung und den Arbeitsgruppen ist für die Entwicklung von Maßnahmen und Umsetzung des Integrationskonzeptes von besonderer Bedeutung. Aus diesem Grund lud Bürgermeister Peter Jung alle Sprecher der Arbeitsgruppen zu einem fachlichen Austausch. Bei diesem virtuellen Treffen wurden offene Fragen beantwortet, die weitere Vorgehensweise geklärt und die weitergehenden Unterstützungsmöglichkeiten seitens der Verwaltung erörtert.

Integrationskonzept in Neuwied: Umsetzung weiter vorangebracht

Die Hauptaufgabe zur Umsetzung des vom Neuwieder Stadtrats beschlossenen Integrationskonzeptes kommt den vier Arbeitsgruppen (AG) „Arbeit und Wirtschaft“, „Bildung und Sprache“, „Soziales“ und „Zusammenleben“ zu.



Neuwied. Um die Zusammenarbeit der AG-Sprecher mit der Lenkungsgruppe des Stadtvorstands zu stärken, ist ein regelmäßiger Austausch von Bedeutung. Der fand nun auf Anregung von Bürgermeister Peter Jung in digitaler Form statt.

Erste Intention des Treffens: die bisherige Zusammenarbeit mit der Verwaltung zu bewerten und möglichen weiteren Unterstützungsbedarf auszuloten. Von den AG-Sprechern gab es zum ersten Punkt nur positive Rückmeldungen, differenzierter waren die Meinungen zu Punkt zwei. Manche AG, wie etwa „Arbeit und Wirtschaft“, wünscht sich eine engere Anbindung an potenzielle Kooperationspartner, an bestimmte Ämter oder die Agentur für Arbeit. Mit deren Geschäftsführer Karl-Ernst Starfeld hatte sich

Bürgermeister Jung kürzlich getroffen, um unabhängig der Anregung aus der AG über das Thema Chancengleichheit für alle zu sprechen – so wie sie das städtische Integrationskonzept vorsieht. Positives Ergebnis des Treffens: Verwaltung und Arbeitsagentur wollen in Sachen Integration ihre Kompetenzen bündeln, um das Konzept voranzubringen.

Beim anschließenden allgemeinen Austausch beantwortete Bürgermeister Jung Fragen der AG-Sprecher und erläuterte organisatorische Eckpunkte rund um die Umsetzung des Integrationskonzeptes. Dabei betonte er die Bedeutung der regelmäßigen praxisorientierten Arbeitstreffen und ging zudem auf Themen wie den Abschluss von Kooperationen, die Finanzierung von Maßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit ein. Jung unterstrich, dass sich die AGs bei all diesen Themen mit der städtischen Integrationsbeauftragten Dilorom Jacka abstimmen sollten. „Eine solche Abstimmung ermöglicht einen kontinuierlichen Informationstransfer und eine engere Zusammenarbeit zwischen den Arbeitsgruppen und der Verwaltung. Für eine erfolgreiche Umsetzung des Integrationskonzeptes ist das von besonderer Bedeutung“, konstatierte Bürgermeister Jung abschließend.

Quelle: NR-Kurier vom 22.02.2022

Die Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitsgruppen haben die konzipierten und geplanten Maßnahmen den Mitgliedern der Steuerungsgruppe bei ihrer Sitzung am 27.04.2022 präsentiert und abgestimmt. Die besprochenen Maßnahmen fanden Zustimmung und wurden anschließend sukzessive umgesetzt.

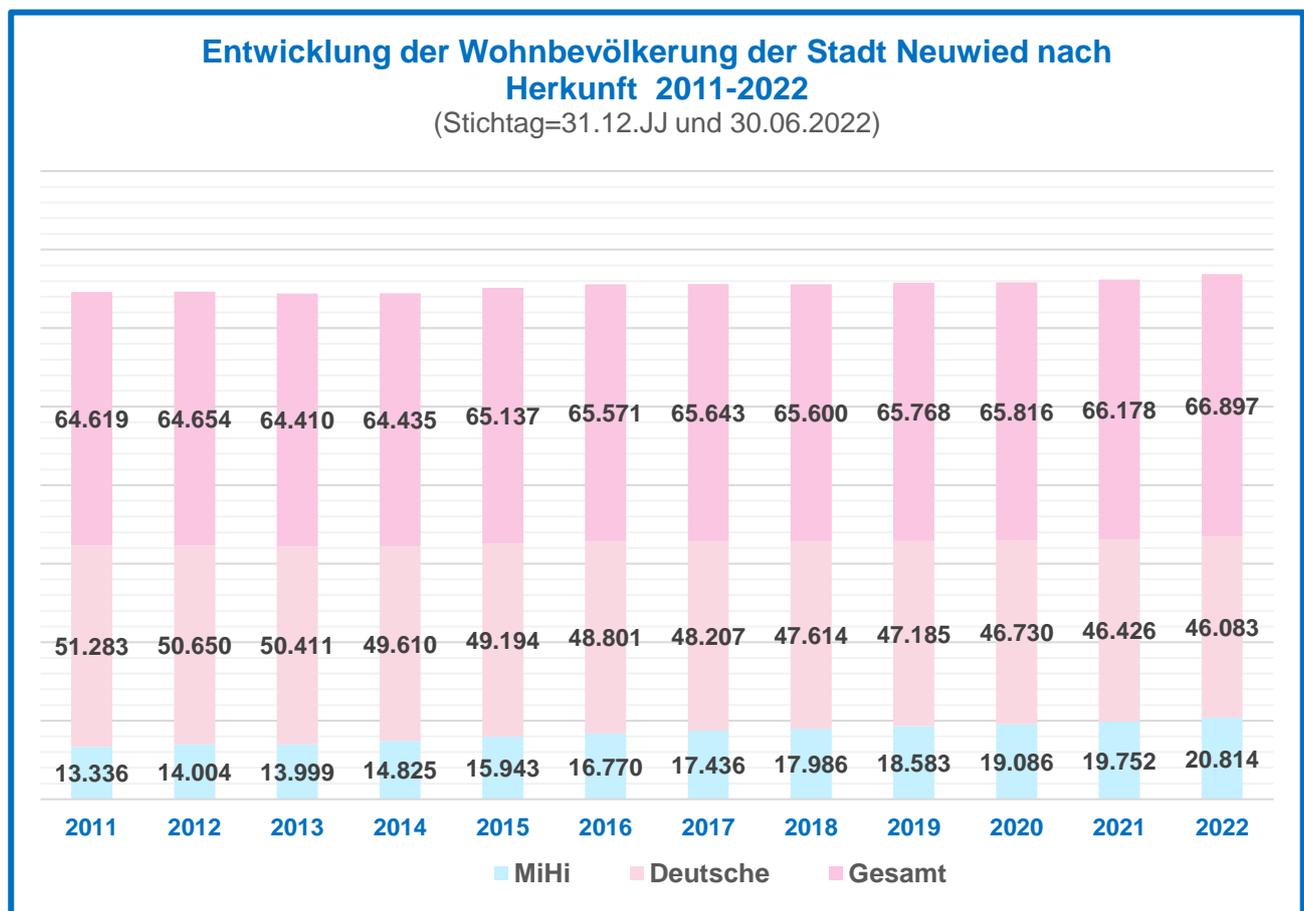
2. Zielgruppen des Neuwieder Integrationskonzeptes

Wenn auch innerhalb dieses Integrationskonzeptes einzelne Ziele, Strategien oder Maßnahmen auf bestimmte Personengruppen ausgerichtet sind, richtet sich das Konzept aber an die gesamte Neuwieder Stadtgesellschaft.

Dennoch sollen exemplarisch folgende Zielgruppen benannt werden, die in besonderem Maße im Fokus des Konzeptes stehen:

- ✓ Kinder und Jugendliche, besonders im Vorschulalter und in der Übergangsphase Schule-Beruf, sowie junge Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger in der Schule
- ✓ Frauen und Mädchen, deren Teilhabe am Bildungssystem und am beruflichen und gesellschaftlichen Leben besonders gering ist, die aber für das Gelingen des Integrationsprozesses ihrer Familien und Herkunftsgruppen eine besonders große Bedeutung haben
- ✓ Arbeitslose, geringfügig Beschäftigte und durch die sozialen Lebensbedingungen benachteiligte erwachsene Migrantinnen und Migranten, deren Selbsthilfepotenziale alleine nicht für eine erfolgreiche Integration ausreichen (Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf)
- ✓ Seniorinnen und Senioren, die auf Unterstützung angewiesen sind.

3. Demografische Entwicklung



Quelle: Stadtverwaltung Neuwied

Zum Stichtag 30.06.2022 lebten in Neuwied 10.653 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit und 10.161 sogenannte „Doppelstaatler“. Somit haben 20.814 Neuwieder*innen einen Migrationshintergrund, das entspricht einem Anteil von rund 31,1 % an der Gesamtbevölkerung.

1. HANDLUNGSFELD ARBEIT UND WIRTSCHAFT

Übersicht der Maßnahmen und Projekte

Handlungsfeld	Maßnahmen	Verantwortliche	Umsetzungsstand
Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	Beratungsangebote „Integration in Arbeit und Ausbildung“ auf der Homepage der Stadt Neuwied	Integrationsbeauftragte Pressebüro der Stadt	läuft
Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	Reaktivierung Integration Point im Jobcenter Neuwied	Jobcenter Neuwied Kooperationspartner	läuft
Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	Bewerbung der Anlaufstelle Integration Point	Jobcenter Neuwied Kooperationspartner	läuft
Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	IQ-Service Fachkräfteeinwanderung Handwerk Rheinland-Pfalz	Handwerkskammer Koblenz	läuft
Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	Team „Flüchtlinge“ beim Jobcenter Neuwied	Jobcenter Neuwied	läuft
Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	„Beschäftigungspilot - Individuelles Einzelcoaching zur Arbeitsaufnahme“	Jobcenter Neuwied DAA Neuwied	läuft
Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	„Coach für betriebliche Ausbildung“	Handwerkskammer Koblenz	läuft
Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	Berufsanerkennung der Handwerkskammer Koblenz	Handwerkskammer Koblenz	läuft
Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	IQ – Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung	IQ – Netzwerk Rheinland-Pfalz	läuft
Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	„ValiKom Transfer“ – Praxisorientierte Berufskompetenzfeststellung	Handwerkskammer Koblenz	läuft
Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	Integrationsfachdienst Neuwied, Arbeitsvermittelnde Maßnahmen	Gemeindepsychiatrie AWO gGmbH	läuft
Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	Gründung und Begleitung der AG „Arbeit und Wirtschaft“	Integrationsbeauftragte Kooperationspartner	umgesetzt/ läuft

Handlungsfeld	Maßnahmen	Verantwortliche	Umsetzungsstand
Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	Partnerschaft in der Fachkräfteallianz Neuwied	Kreis- und Stadtverwaltung Neuwied	läuft
Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	Ehrenamtskoordination im Bereich der Ausbildungsintegration	Integrationsbeauftragte Kooperationspartner	in Planung
Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	Ehrenamtliche Projekte zur Ausbildungsintegration	Integrationsbeauftragte Kooperationspartner	in Planung
Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	Passgenaue Umsetzung – Beratung kleiner und mittelständischer Unternehmen	Handwerkskammer Koblenz	läuft
Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	KAUSA – Landesstelle Rheinland-Pfalz	Handwerkskammer Koblenz	läuft
Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	Welcome Center der Industrie- und Handelskammer Koblenz	Industrie- und Handelskammer Koblenz	läuft
Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	„Willkommenslotse“	Handwerkskammer Koblenz	läuft
Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	Berufsinformationszentrum der Arbeitsagentur Neuwied	Agentur für Arbeit Neuwied	läuft
Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	Berufsberatung der Arbeitsagentur Neuwied	Agentur für Arbeit Neuwied	läuft
Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	Ausbildungsberatung der Industrie- und Handelskammer	Industrie- und Handelskammer Koblenz	läuft
Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	Ausbildungsberatung der Handwerkskammer Koblenz	Handwerkskammer Koblenz	läuft
Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	Ausbildungsberatung der Industrie- und Handelskammer	Industrie- und Handelskammer Koblenz	läuft
Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	Einsatz der Förderinstrumente nach dem SGB III, insb. Assistierte Ausbildung, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme, Einstiegsqualifizierung, Berufsausbildung in außerbetrieblichen Ausbildungen	Agentur für Arbeit Neuwied	läuft

Handlungsfeld	Maßnahmen	Verantwortliche	Umsetzungsstand
Existenzgründungen	Beratung für Existenzgründer der Handwerkskammer Koblenz	Handwerkskammer Koblenz	läuft
Existenzgründungen	Unternehmensgründung der Industrie- und Handelskammer Koblenz	Industrie- und Handelskammer Koblenz	läuft
Existenzgründungen	Existenzgründung und Gründungszuschuss	Agentur für Arbeit Neuwied	läuft
Existenzgründungen	Basisseminare für Existenzgründer der Industrie- und Handelskammer Koblenz	Industrie- und Handelskammer Koblenz	läuft
Existenzgründungen	Gründerseminare der Handwerkskammer Koblenz	Handwerkskammer Koblenz	läuft
Existenzgründungen	Gründungswerkstatt Rheinland-Pfalz	Industrie- und Handelskammer Koblenz	läuft
Existenzgründungen	Online-Gründungsberatung der Handwerkskammer Koblenz	Handwerkskammer Koblenz	läuft
Existenzgründungen	Rechtsanwalt-/Steuerberater-sprechtag	Industrie- und Handelskammer Koblenz	läuft
Existenzgründungen	„IHK-Lotsen“	Industrie- und Handelskammer Koblenz	läuft
Existenzgründungen	Ansprechpartner*innen Betriebsberatung und Existenzgründung der Handwerkskammer Koblenz	Handwerkskammer Koblenz	läuft
Existenzgründungen	Starter-Berater*innen der Industrie- und Handelskammer Koblenz	Industrie- und Handelskammer Koblenz	läuft
Existenzgründungen	Einheitlicher Ansprechpartner (EAP) bei der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord	Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord	läuft

1.1 Ausbildungs- und Arbeitsmarkt

Leitziel: Jede*r Ausbildungssuchende in Neuwied erhält gemäß seinen/ihren Kenntnissen und Kompetenzen einen Ausbildungsplatz.

Leitziel: Menschen mit Migrationshintergrund haben die gleichen Zugangsmöglichkeiten zum Arbeitsmarkt wie Menschen ohne Migrationshintergrund.

1.1.1 Handlungsziel: Vorhandene Informations- und Unterstützungsangebote zur Ausbildungs- und Arbeitsmarktintegration sind ausbildungs- oder arbeitssuchenden Menschen in Neuwied bekannt.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

- ✓ **Aufnahme und Veröffentlichung der Beratungsangebote auf der Homepage der Stadtverwaltung Neuwied**

Die Übersicht „Integration in Arbeit und Ausbildung“ mit Beratungs- und Unterstützungsangeboten ist in der Rubrik „Menschen mit Migrationshintergrund“ unter dem Button „Beratung und Betreuung“ zu finden. Die Angaben werden laufend aktualisiert.

Der Link: <https://www.neuwied.de/migration/beratung-und-betreuung/arbeit-und-ausbildung>

Reaktivierung Integration Point beim Jobcenter Neuwied

Der Integration Point beim Jobcenter Neuwied am Standort Neuwied wurde in Kooperation mit dem Bildungsbüro der Kreisverwaltung Neuwied gegründet und ist eine wichtige Anlaufstelle für Menschen mit Migrationshintergrund. Seine Angebote richten sich an die Kund*innen des Jobcenters; es werden jedoch auch Beratungssuchende ohne Leistungsbezug beraten. Wichtigste Überlegungen bei der Einrichtung des Integration Point waren die kurzen Wege für Kund*innen, Bündelung des Angebots an einem Ort, wo die Kund*innen sind, Bildung von einschlägigen Netzwerken und verzahntes Arbeiten mit den Netzwerkpartnern.

Ausführliche Informationen zum Integration Point sind auf der Homepage des Jobcenters Landkreis Neuwied veröffentlicht.

Der Link: [Integration Point | Jobcenter Neuwied \(jobcenter-landkreis-neuwied.de\)](https://www.jobcenter-landkreis-neuwied.de)



✓ **Bewerbung der Anlaufstelle Integration Point**

Das Angebot Integration Point wurde in den Flyer „Neuwied hilft“ für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit und Flüchtlinge aufgenommen. Der Tag der offenen Tür im Integration Point fand am 05.10.2022 im Rahmen der Interkulturellen Wochen 2022 in Neuwied statt und ermöglichte allen Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit, die Arbeit der Anlaufstelle Integration Point kennen zu lernen.

Auch das Bildungsbüro des Landkreises Neuwied sowie das Integrationsbüro der Stadt Neuwied informieren über den Integration Point.

Der Link: [Beratung | Kreisverwaltung Neuwied \(kreis-neuwied.de\)](https://www.kreis-neuwied.de/berufshilfe/beratung-und-betreuung/arbeit-und-ausbildung)

Der Link: <https://www.neuwied.de/migration/beratung-und-betreuung/arbeit-und-ausbildung>



Interkulturelle Wochen: Tag der offenen Tür im Integrationpoint des Jobcenters

■ **Neuwied.** Menschenrechte, Menschlichkeit und gesellschaftliche Teilhabe: Das sind die Themen der bundesweiten interkulturellen Wochen, an denen sich die Stadt Neuwied regelmäßig beteiligt. In diesem Jahr war auch das Jobcenter Neuwied dabei. In Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern bietet das Jobcenter im Integrationpoint gezielt Beratung für Menschen mit Migrationshintergrund an. Beim Tag der

offenen Tür konnten alle Interessierten sich das Angebot unverbindlich und niederschwellig erklären lassen. „Viele Biografien von Migranten haben Sprünge, die eine besondere Beratung erfordern“, weiß Dirk Arenz vom Jobcenter Neuwied. Derzeit sind rund 1100 Menschen mit Migrationshintergrund im erwerbsfähigen Alter in der Betreuung des Jobcenters, darunter viele Ukrainer, die vor dem Krieg nach Deutschland

geflüchtet sind. „Oft haben diese Zuwanderer Papiere über Berufsabschlüsse oder ihre berufliche Laufbahn, die in Deutschland anerkannt werden müssen“, berichtet Jobcenter-Geschäftsführer Theo Krayer. Um in allen Belangen des Neustarts in Deutschland individuelle Hilfe anbieten zu können, bündelt das Jobcenter die Angebote verschiedener Akteure unter seinem Dach. *red* Foto: Angela Göbler/Jobcenter Neuwied

Quelle: Rhein-Zeitung vom 18.10.2022

✓ **IQ Service Fachkräfteeinwanderung Handwerk Rheinland-Pfalz**

Damit sowohl die Arbeitgeber*innen als auch die angeworbenen Fachkräfte mit Migrationshintergrund gut beraten und ausreichend unterstützt werden, wurde das Projekt „IQ Service Fachkräfteeinwanderung Handwerk Rheinland-Pfalz“ bei der Handwerkskammer Koblenz ins Leben gerufen. Diese neu eingerichtete Anlaufstelle berät unter Nutzung ihrer Netzwerke zu den Neuregelungen in Bezug auf Einreise und Aufenthalt, zu Verfahren und Vorgehen, zur beruflichen Anerkennung und sprachlichen Bildung. Die Beratungs- und Informationsangebote richten sich wohl an Handwerksbetriebe als auch an Personen, die das Fachkräfteeinwanderungsgesetz in Anspruch genommen haben. Menschen mit einer ausländischen Berufsqualifikation werden zu Fragen der Anerkennung ihres Abschlusses beraten, begleitet und bei Bedarf (nach)qualifiziert.

Ausführliche Informationen zum Projekt sind auf der Homepage der HwK Koblenz abrufbar.

Der Link: [Berufsanerkennung - Handwerkskammer Koblenz \(hwk-koblenz.de\)](https://www.hwk-koblenz.de/berufsanerkennung)

1.1.2 Handlungsziel: Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund erhalten bei der Ausbildungs- oder Arbeitsmarktintegration individuelle und bedarfsgerechte Unterstützung durch einen persönlichen Ansprechpartner („Coach“).

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ **Team „Flüchtlinge“ beim Jobcenter Neuwied**

Das Jobcenter Landkreis Neuwied hat Anfang 2016 im Bereich Markt und Integration ein eigenes Team „Flüchtlinge“ installiert. Aufgabe der Arbeitsvermittlung ist es, die Menschen bei der Integration in Arbeit / Ausbildung zu unterstützen.

Bei fehlenden Sprachkenntnissen ist die vorrangige Aufgabe, die Kunden zu verpflichten, einen Integrationskurs zu besuchen. Parallel zum Besuch eines Sprachkurses findet schon eine Überprüfung der beruflichen Qualifikationen statt. Wenn die Kunden ihre Dokumente über Schul- oder Berufsabschluss in Deutschland vorliegen haben, werden diese übersetzt. Die Kosten dafür werden vom Jobcenter übernommen. Je nach bisherigem Werdegang werden die Abschlüsse in Deutschland anerkannt. Hierfür arbeitet das Jobcenter sehr eng mit dem IQ (Integration durch Qualifizierung) -Netzwerk zusammen.

Um individuell eine gute und intensive Unterstützung für die Kunden bereit zu stellen, verfügt das Jobcenter über ein breit angelegtes Portfolio an Maßnahmen. Je nach Sprachkenntnis gibt es auch in den Maßnahmen eine Deutschförderung. Hier ist z.B. das Projekt Sonnenland bei der Caritas oder das Projekt Hauswirtschaft bei der Katholischen Familienbildungsstätte (beides sind Arbeitsgelegenheiten) zu nennen. Für Kunden, die ohne intensive Deutschförderung in den Arbeits- oder Ausbildungsmarkt integriert werden können, ist hier u.a. die Maßnahme „Beschäftigungspilot“ (siehe unten) zu nennen. Für Jugendliche nach der Schule stehen dem Jobcenter Neuwied auch verschiedene Maßnahmen zu Verfügung, um die Integration in Ausbildung zu unterstützen.

Im Rahmen der Ukraine Krise wurde das Team „Flüchtlinge“ personell aufgestockt, um die damit einhergehenden Herausforderungen zu bewältigen.

Weitere Informationen zum Leistungsangebot für Menschen mit Migrationshintergrund sind auf der Homepage des Jobcenters Landkreis Neuwied einsehbar.

Der Link: [Migration | Jobcenter Neuwied \(jobcenter-landkreis-neuwied.de\)](https://www.jobcenter-landkreis-neuwied.de)

✓ **Beschäftigungspilot – Individuelles Einzelcoaching zur Arbeitsaufnahme**

Beim Projekt „Beschäftigungspilot“ handelt es sich um ein individuelles Einzelcoaching zur Arbeitsaufnahme. Der „Beschäftigungspilot“ wird von der Deutschen Angestellten Akademie (DAA) Neuwied durchgeführt. Sein zentrales Ziel ist es, Menschen mit Fluchtbiografie dabei zu unterstützen, sich in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu integrieren. Das Angebot beinhaltet individuelle Betreuung, auch bei Bedarf in Form von aufsuchender Arbeit, Beratung, Begleitung und Coaching. Es soll möglichst früh der Kontakt zwischen Geflüchteten und Unternehmen oder berufsbildenden Institutionen hergestellt und die Ausbildungs- bzw. Arbeitsaufnahme begleitet werden.

Da es sich beim Projekt „Beschäftigungspilot“ um ein Angebot des Jobcenters Neuwied handelt, ist die **Inanspruchnahme nur nach der Bedarfsfeststellung und Zuweisung seitens des Jobcenters** möglich. Bei Fragen steht das gesonderte Team für Betreuung von Migrant*innen bzw. geflüchteter Menschen des Jobcenters Landkreis Neuwied zur Verfügung.

Der Link: [Migration | Jobcenter Neuwied \(jobcenter-landkreis-neuwied.de\)](https://www.jobcenter-landkreis-neuwied.de)

✓ **Projekt „Coach für betriebliche Ausbildung“**

Das Projekt Coach für betriebliche Ausbildung ist ein gemeinsames Projekt der Arbeitsagenturen, Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz und der HwK Koblenz. **Bis zum 01.01.2020 hieß der Ausbildungscoach für Migrant*innen und Flüchtlinge – Flüchtlingsnetzwerker.**

Der Ausbildungscoach berät Migrant*innen und Flüchtlinge über die duale Ausbildung, stellt gemeinsam die Bewerbungsunterlagen her und vermittelt sie ins Praktikum bzw. in Ausbildung. Der Coach

begleitet Migrant*innen und Geflüchtete auch während der Ausbildung und unterstützt sie durch Herstellen der Kontakte mit Bildungsträgern oder mit ehrenamtlichen Initiativen, die Nachhilfeunterricht und Deutschunterricht anbieten. Der Ausbildungscoach arbeitet mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur zusammen und betreut junge Migrant*innen und Geflüchtete, die Kund*innen der Arbeitsagentur sind. Er begleitet sie auf ihrem Weg zu einem erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung.

Auf Wunsch der Kursleiter der Deutschkurse und Integrationskurse an der VHS Neuwied bietet der Ausbildungscoach Informationsveranstaltungen zu den Themen „Duale Ausbildung“ und „Anerkennung der im Ausland erworbenen Berufsabschlüsse“ an. Er berät auch individuell die Kursteilnehmer*innen und bietet nach Bedarf Hilfestellung für ein Praktikum bei den Betrieben an.

Der Ausbildungscoach bietet Beratungen sowohl beim Integration Point des Jobcenters in Neuwied als auch bei der Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald in Neuwied nach Vereinbarung an.

Weitere Informationen und Kontaktdaten sind auf der Homepage der HwK Koblenz abrufbar.

Der Link: [Sie wünschen eine neutrale und vertrauliche Beratung? - Handwerkskammer Koblenz \(hwk-koblenz.de\)](https://www.hwk-koblenz.de)

✓ **Berufsanerkennung der Handwerkskammer Koblenz**

Im Ausland erworbene handwerkliche Berufsqualifikationen werden von der Handwerkskammer Koblenz - als zuständige Stelle für Personen mit Arbeitsplatz oder Wohnsitz im Kammerbezirk Koblenz – auf ihre Gleichwertigkeit mit einer deutschen, handwerklichen Referenzqualifikation überprüft. Im Rahmen des Projektes „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ bietet die Handwerkskammer Koblenz Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung sowie Anpassungsqualifizierungen im Falle der Feststellung einer teilweisen Gleichwertigkeit an. Weiterführende Informationen dazu sowie Kontaktdaten können auf der Internetseite der Handwerkskammer Koblenz eingesehen werden.

Der Link: [Berufsanerkennung - Handwerkskammer Koblenz \(hwk-koblenz.de\)](https://www.hwk-koblenz.de)

✓ **IQ-Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung**

Die Anerkennung der im Ausland erworbenen Berufs- und Bildungsabschlüsse stellt ein wichtiges Unterstützungsangebot auf dem Weg zur Integration in Ausbildung und Arbeitsmarkt. In Anlehnung auf das Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) haben die Anerkennungsstellen in Rheinland-Pfalz im Jahr 2021 rund 2.200 Anträge auf Anerkennung einer ausländischen Berufsqualifikation bearbeitet. Das waren – trotz Corona-Krise – etwa 100 Anträge bzw. 4,8 % mehr als im Vorjahr¹. Nach der Aufnahme vieler Geflüchteter aus der Ukraine zeichnet sich bereits jetzt ab, dass es im Jahr 2022 und Folgejahren wesentlich mehr Anträge auf Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse gestellt werden.

Für die Bearbeitung der Anträge aus Stadt und Kreis Neuwied ist die IQ (Integration durch Qualifizierung) Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung Mayen-Koblenz beim Jobcenter des Landkreises Mayen-Koblenz in Andernach zuständig. Die Übersicht aller Beratungsstellen in Rheinland-Pfalz finden Sie auf der Internetseite des Netzwerkes IQ Rheinland-Pfalz.

Der Link: [Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung \(iq-rlp.de\)](https://www.iq-rlp.de)

Mit der Einrichtung des Integration Point im Jobcenter Neuwied wurde eine hilfreiche Möglichkeit geschaffen, sich von einer IQ- Anerkennungs- und Qualifizierungsberaterin vor Ort beraten zu lassen. Dieses Angebot wird zurzeit stark nachgefragt.

✓ **Projekt „ValiKom Transfer“ - Praxisorientierte Berufskompetenzfeststellung**

Menschen ohne formalen Berufsabschluss fehlt ein anerkannter Nachweis über ihr fachliches Know-how und über das, was sie können. Um die vorhandenen Kenntnisse, Fertigkeiten und insbesondere Fähigkeiten dieser Personen sichtbar zu machen und so ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu

¹ Vgl. <https://publicus.boorberg.de/fachkraefteunterstuetzung-in-der-corona-krise/>

erhöhen, wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Projekts »ValiKom Transfer« ein Verfahren entwickelt, mit dem berufsrelevante Kompetenzen, die außerhalb des formalen Bildungssystems erworben wurden, bewertet und zertifiziert werden können.

Das Validierungsverfahren richtet sich an Personen, die mindestens 25 Jahre alt sind, über einschlägige Berufserfahrung verfügen und beruflich relevante Kompetenzen erworben haben, diese aber nicht durch einen Berufsabschluss nachweisen können. Voraussetzung für die Kompetenzfeststellung sind gute deutsche Sprachkenntnisse und umfassende Kompetenzen, da sich die Anforderungen der Verfahren an den deutschen Ausbildungsordnungen orientieren.

Am Ende des Verfahrens wird durch die Handwerkskammer Koblenz zertifiziert, in welchem Umfang die Kompetenzen den Anforderungen des Berufs entsprechen.

Ausführliche Informationen zum Validierungsverfahren sind unter dem folgenden *Link* abrufbar:

[Valikom - Startseite \(validierungsverfahren.de\)](http://validierungsverfahren.de)

Weiterführende Informationen zum Projekt „ValiKom Transfer“ und Kontaktdaten der Ansprechpartnerinnen können der Homepage der HwK Koblenz entnommen werden.

Der *Link*: [Berufsanerkennung - Handwerkskammer Koblenz \(hwk-koblenz.de\)](http://berufsanerkennung-handwerkskammer-koblenz.de)

Beim Projekt "ValiKom Transfer" geht es um die Integration ungelerner Arbeitskräfte in Beschäftigung und die Fachkräftestärkung im Handwerk.

Die Handwerkskammer Koblenz ist auch am Projekt "ValiKom Transfer" beteiligt. Darin geht es um die Integration ungelerner Arbeitskräfte in Beschäftigung und die Fachkräftestärkung im Handwerk. So für den Fall, dass ein anerkannter Nachweis über fachliches Knowhow fehlt. Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung entstand mit „ValiKom Transfer“ ein Verfahren, mit dem berufsrelevante Kompetenzen, die außerhalb des formalen Bildungssystems erworben wurden, zertifiziert werden.

Ein gelungenes Beispiel ist die Integration von Hashim Al Nejadi. Der 44-jährige Iraker war in seiner alten Heimat als Kfz-Mechaniker tätig. In Deutschland entschied er sich nach Beratung bei der HWK Koblenz für die Bewertung seiner Kenntnisse. Über den Coach für betriebliche Ausbildung Stefan Hörsch entstand der Kontakt zu Oliver Karbach vom Unternehmen „Bus und Truck Service Neuwied“. Al Nejadi machte dort ein Praktikum und konnte zwei Wochen nach Abschluss des Anerkennungsverfahrens seinen Arbeitsvertrag unterzeichnen.

Quelle: *Deutsches Handwerksblatt* vom Mai 2023, URL: <https://www.handwerksblatt.de/die-handwerkskammern-in-deutschland/hwk-koblenz/valikom-transfer-hilft-bei-integration-in-arbeitsmarkt>

✓ Integrationsfachdienst Neuwied, Arbeitsvermittelnde Maßnahmen

Das Angebot der AWO Gemeindepsychiatrie AWO gGmbH in Neuwied zielt auf Erschließung eines passgenauen und dauerhaften Arbeitsverhältnisses für Menschen mit Behinderung durch professionelle und individuelle Beratung. Zum Leistungsspektrum gehören:

- Beratung und Unterstützung für arbeitssuchende Menschen mit Behinderungen aus dem Kreis und Stadt Neuwied
- Beratung zur persönlichen und beruflichen Orientierung während der Arbeitslosigkeit
- Entwickeln eines individuellen Interessen-, Leistungs- und Berufsprofils
- Erarbeiten von persönlichen Berufsstrategien
- Entwickeln und Optimieren von Bewerbungsunterlagen

- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
- Unterstützung bei der Auswahl geeigneter Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Weitere Informationen zu diesem Unterstützungsangebot können dem psychosozialen Beraterführer Landkreis Neuwied entnommen werden.

Der Link: [Integrationsfachdienst Neuwied, Arbeitsvermittlungsdienst, AWO Gemeindepsychiatrie | Kreisverwaltung Neuwied \(kreis-neuwied.de\)](https://www.kreis-neuwied.de)

1.1.3 Handlungsziel: Es besteht ein Netzwerk der zentralen Akteure im Bereich Arbeit und Wirtschaft, das sich regelmäßig über aktuelle Bedarfslagen sowie bestehende Angebote in Neuwied austauscht.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

- ✓ **Partnerschaft in der Fachkräfteallianz Neuwied**

Ausbildungsmesse wird doppelt so groß

91 Aussteller, 1300 Schüler: Fachkräfteallianz lässt Arbeitgeber und künftige Azubis in Neuwieds City aufeinandertreffen

Kreis Neuwied. Der Arbeitsmarkt für Azubis hat sich komplett gedreht. Standen im Kreis Neuwied vor zehn Jahren noch 1165 gemeldete Bewerber 798 Ausbildungsstellen gegenüber, so sind es jetzt 634 Bewerber für 1230 Stellen. Das sagen die Zahlen der Agentur für Arbeit. Die Folgen liegen nahe: Die Betriebe müssen sich proaktiv um ihren Nachwuchs bemühen, die jungen Leute haben beste Chancen, aber auch ein wenig die „Qual der Wahl“. Eine Ausbildungsmesse bietet da die Gelegenheit, sich auf der einen Seite vielen potenziellen künftigen Mitarbeitern zu präsentieren und auf der anderen Seite, sich einen Überblick über das breite Angebot zu verschaffen, um eine Entscheidung treffen zu können.

Eine solche Messe veranstaltet die Fachkräfteallianz (siehe Zusatztext) am Freitag, 26. Mai, von 9 bis 16 Uhr mitten in Neuwied, auf dem Luisenplatz, wie die Kreisverwaltung mitteilt, im großen Stil. Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr haben die Organisatoren in diesem Jahr ohne Corona-Sorgen mehr Zeit für die Organisation gehabt und das Ausmaß praktisch verdoppelt: 91 Aussteller, darunter 21 Handwerks-, 55 IHK-Betriebe sowie 15 öffentliche Institutionen und Schulen, werden für sich werben. „Die Stände waren innerhalb von einer Woche ausgebucht“, berichtet IHK-Geschäftsführerin Kristina Kutting vom großen Interesse der Wirtschaft. Auf der anderen Seite haben sich 14 Schulen mit rund 1300 Schülern angemeldet. Anders als noch 2022 wird die Messe aber bei der zweiten Auflage in den Nachmittag hinein ausgedehnt, sodass weitere Interessenten, zum Beispiel Eltern mit ihren Kindern, ebenfalls die Gelegenheit haben, sich zu informieren.

„Der Kreis Neuwied ist wirtschaftlich stark und braucht sich hinter keiner anderen Region zu verstecken. Kein Schüler aus dem Kreis Neuwied muss für einen Aus-



Laden gemeinsam zur großen Ausbildungsmesse Plus auf dem Neuwieder Luisenplatz ein (von links): Nikolinka Georgieva (Hwk), Nesrin Uslu (Ausbildungsleiterin Kreisverwaltung), Oliver Kneip (Jobcenter), OB Jan Einig, Michael Braun (Kreishandwerkerschaft), Kristina Kutting (IHK), Jens Fiedermann (Hwk), Landrat Achim Hallerbach, Alexandra Rünz (Wirtschaftsförderung Stadt Neuwied), Amelie Enderle (Agentur für Arbeit) und Ralf Winn (Kreishandwerksmeister).

Foto: Kreisverwaltung Neuwied/UF Steffenauseweh

bildungsplatz nach Bonn, Köln oder Frankfurt ziehen. Wir haben alles hier – vom Global Player bis zum Hidden Champion, aber vor allem den gesunden Mittelstand. Nutzen Sie die Chancen, sich über dieses tolle Angebot einen Überblick zu verschaffen“, appellierte Landrat Achim Hallerbach bei der Vorstellung des Messeprogramms. Er hat gemeinsam mit Oberbürgermeister Jan Einig die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen. Einig betonte ebenfalls, dass „alle

namhaften Firmen aus Kreis und Stadt“ bei der Messe vertreten sein werden und er „sehr zuversichtlich“ ist, dass in der Innenstadt viel Publikum zusammenkommen wird. Für die Arbeitsagentur führte Amelie Enderle aus, dass die Messe „eine wunderbare Möglichkeit“ sei, zu zeigen, dass es „nicht nur den einen Beruf“ gebe. Sie forderte die jungen Leute auf, auch Kompromisse zu machen. Ähnlich warb Kristina Kutting (IHK) für die Vorteile der dualen Ausbildung. Viele

Schüler seien derzeit orientierungslos, war sie sich mit Jens Fiedermann von der Handwerkskammer Koblenz einig, der darauf hinwies, dass es in Pandemiezeiten kaum Praktikumsmöglichkeiten gab. „Die Messe ist eine tolle Chance, sich mit den Berufen vertraut zu machen. Wir werden den jungen Menschen dabei nichts vormachen, sondern transparent sein und ihnen einfach die Möglichkeit geben, sich zu informieren“, versprach er.

Gegen den Fachkräftemangel

Die Fachkräfteallianz Neuwied hat sich 2019 gebildet. In ihr arbeiten IHK-Regionalgeschäftsstelle Neuwied, Handwerkskammer Koblenz, Agentur für Arbeit Neuwied, Jobcenter Neuwied, Neuwieder Kreis- und Stadtverwaltung, Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald, Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) und Wirtschaftsforum (WiFo) zusammen. red

Quelle: Rhein-Zeitung vom 22.05.2023

Die Stadt Neuwied ist Partner in der Fachkräfteallianz Neuwied, die im Dezember 2019 gegründet wurde. In der Fachkräfteallianz Neuwied arbeiten neun Institutionen des Landkreises Neuwied zusammen, die sich mit den Themen Berufsausbildung und Gewinnung von Fachkräften beschäftigen. Dadurch sollen neue Synergie-Effekte und eine verstärkte Abstimmung der Aktivitäten zwischen den Akteuren erzielt werden.

Der Link: [Fachkräfteallianz - Wirtschaftsförderung im Landkreis Neuwied \(wfg-nr.de\)](#)

1.1.4 Handlungsziel: Ehrenamtliche Projekte zur Ausbildungs- oder Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund werden seitens der Stadtverwaltung gefördert.

Geplante / empfohlene Maßnahmen

➤ **Ehrenamtskoordination im Bereich der Ausbildungsintegration**

Die Koordination der ehrenamtlichen Arbeit im Bereich der Ausbildungsintegration ist erst dann sinnvoll, wenn ein entsprechendes Netzwerk an Ehrenamtlichen vorhanden ist. Aus diesem Grund ist geplant, dass die Integrationsbeauftragte Dilorom Jacka mit Unterstützung der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kooperationspartner*innen aus dem Bildungswesen und Wirtschaft ein solches Netzwerk aufbaut. Die anschließende Netzwerkkoordination kann ehrenamtlich durch einen Multiplikator in Zusammenarbeit mit der Integrationsbeauftragten erfolgen. Exemplarisch soll hier das Projekt „Integration in Arbeitswelt“ vom Rotary-Lions Club-Inner Wheel (RLI) genannt werden. Die Ehrenamtlichen aus dem RLI-Netzwerk wurden zu Fragen der Integration in Ausbildung und Arbeit geschult und haben bis zum Einbruch der Corona-Pandemie ihre Sprechstunden zunächst im Camp Neuwied und später in der VHS Neuwied angeboten. Eine Fortführung dieses Projektes ist nicht mehr möglich.

✓ **Übersicht Beratungsangebote „Integration in Ausbildung und Arbeit“**

Auf der Homepage der Stadtverwaltung Neuwied sind die wichtigen Beratungs- und Unterstützungsangebote im Bereich der Integration in Arbeit und Ausbildung für Menschen mit Migrationshintergrund aufgeführt.

Der Link: <https://www.neuwied.de/migration/beratung-und-betreuung/arbeit-und-ausbildung>

Das Bildungsbüro der Kreisverwaltung Neuwied hat unter der Rubrik „Aus- und Weiterbildung“ eine Übersicht der relevanten Akteure veröffentlicht.

Der Link: https://www.kreis-neuwied.de/kv_neuwied/Migration%20und%20Integration/Bildungsangebote/Beratung/

Der Psychosoziale Beratungsführer Landkreis Neuwied listet die Angebote und Ansprechpartner aus dem Bereich Arbeit und Ausbildung für Menschen mit Beeinträchtigungen auf.

Der Link: [Arbeit und Arbeitslosigkeit | Kreisverwaltung Neuwied \(kreis-neuwied.de\)](#)

➤ **Ehrenamtliche Projekte zur Ausbildungsintegration**

Ein geplantes Projekt stellt die Gewinnung, Schulung und Betreuung von ehrenamtlichen Ausbildungsbegleiter*innen dar. Hierfür soll demnächst die Integrationsbeauftragte in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Initiativen geeignete Ehrenamtliche akquirieren. Die Ehrenamtlichen sollen entsprechend geschult werden und sich mit den wichtigen Akteuren im Bereich der Ausbildung vernetzen. Angedacht ist die Vernetzung und ggf. der Anschluss zur bundesweiten Initiative „VerA“ – Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen, die vom Senior Experten Service (SES) angeboten und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. VerA stellt Auszubildenden, die Unterstützung wünschen, ehrenamtliche Profis im Ruhestand zur Seite – immer nach 1:1-Prinzip. Weitere Informationen dazu sind auf der Homepage der Initiative abrufbar.

Der Link: [Senior Experten Service: Initiative VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen \(ses-bonn.de\)](#)

1.1.5 Handlungsziel: Betriebe können bei Beratungs- und Unterstützungsbedarf hinsichtlich der Ausbildung und Beschäftigung von Neuzugewanderten sowie Menschen mit Migrationshintergrund auf feste Ansprechpartner zurückgreifen.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ **Die KAUSA-Landesstelle Rheinland-Pfalz**

Die KAUSA-Landesstelle Rheinland-Pfalz (RLP) besteht seit dem 1. Juli 2021. Ihr Ziel ist es, junge Migrant*innen und Geflüchtete für eine Ausbildung und Unternehmen als Ausbildungsbetriebe zu gewinnen. Die KAUSA-Landesstelle RLP ist eine Anlaufstelle für Selbstständige und Unternehmen sowie Jugendliche und Eltern mit Flucht- und Migrationshintergrund bei Fragen rund um das Thema Ausbildung.

Beirat für Migration beschäftigt sich mit Leuchtturmprojekten

Zwei Projekte der Handwerkskammer zur Integration in Ausbildung und Beruf vorgestellt

■ **Neuwied.** Mit der Förderung der Integration in Ausbildung und Arbeit hat sich der Beirat für Migration und Integration der Stadt Neuwied in seiner jüngsten Sitzung beschäftigt. Die Handwerkskammer (HwK) Koblenz hat mit der Kausa-Landesstelle Rheinland-Pfalz und ValiKom Transfer zwei Leuchtturmprojekte in ihrem Portfolio, die Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte unterstützen. Anke Altmeyer und Mizan Hailu, beide von der HwK Koblenz, erläuterten die Projekte. Das teilt die Stadt Neuwied in einem Pressetext mit.

Die Kausa-Landesstelle wird von allen Handwerkskammern in Rheinland-Pfalz angeboten und von Bund und Land gefördert. Ihr Ziel ist die Stärkung der Ausbildung und das Hinführen von Menschen mit Migrationshintergrund an das Thema. Dafür stehen erfahrene Kausa-Serviceberater jungen Leuten bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz zur Seite. Zudem unterstützen sie Ehrenamtliche, Netzwerke und Schulen bei Fragen der beruflichen Orientierung und der Berufswahl. Neue Wege gehen die Kausa-Fachkräfte mit der



Der Beirat für Migration und Integration der Stadt Neuwied hat sich in seiner jüngsten Sitzung wichtigen Themen wie Ausbildung und berufliche Kompetenzen gewidmet.

Foto: Stadt Neuwied

Gewinnung von Ausbildungsbetrieben, die von Menschen mit Migrationshintergrund geführt werden. Auch das Projekt ValiKom hat innovativen Charakter: Es ermöglicht Menschen ohne formalen Berufsabschluss, ihre berufsrelevanten Kompetenzen zu prüfen, zu bewerten und gegebenenfalls durch die HwK Koblenz zertifizieren zu lassen. Das Validierungsverfahren macht für Menschen mit guten Deutschkenntnissen und erforderlichem beruflichen Know-how ihre Kompetenzen sichtbar.

Beiratsvorsitzender Raffaele Zampella lobte das Engagement:

„Die Handwerkskammer leistet seit Jahren wirksame Unterstützung und hat vielen Menschen mit Migrationshintergrund unbürokratisch in Ausbildung und Arbeit verholfen.“

Auch die Integrationsbeauftragte Dilorom Jacka unterstrich die gute, lang anhaltende Zusammenarbeit im Rahmen der Entwicklung und Umsetzung des Integrationskonzeptes. Sie erinnerte daran, dass die Ausbildungsberaterinnen der HwK Koblenz, Nikolinka Georgieva und Mizan Hailu, dem Beirat unter anderem bereits das Projekt Flüchtlingsnetzwerker vorgestellt haben. red

Quelle: Rhein-Zeitung vom 17.12.2022

Für viele Betriebe ist es schwierig, passende Auszubildende zu finden. Viele Menschen mit Migrationshintergrund haben großes Potential. Die KAUSA-Landesstelle RLP unterstützt Betriebe auf dem Weg selbst auszubilden. Sie berät kleinst-, kleine und mittelständische Unternehmen aus Rheinland-Pfalz zur Erstausbildung. Es sollen mehr Unternehmer*innen mit Migrationshintergrund für die Berufsausbildung gewonnen werden. Zu weiteren Angeboten gehören der AEVO-Check zur Ausbilder-Eignungsverordnung und die Unterstützung bei der Suche nach passenden Auszubildenden. Weiterführende Informationen sind auf der Internetseite der KAUSA-Landesstelle RLP abrufbar.

Der Link: [KAUSA-Landesstelle Rheinland-Pfalz \(kausa-rlp.de\)](http://kausa-rlp.de)

✓ **Passgenaue Besetzung - Beratung kleiner und mittelständischer Unternehmen**

Die Mitarbeiter des Projekts der HwK Koblenz unterstützen kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) bei der Besetzung ihrer freien Ausbildungsplätze. Sie informieren über die Einstellung von inländischen und ausländischen Auszubildenden und Fachkräften aus dem europäischen Ausland. Bei drohendem Ausbildungsabbruch vermitteln sie zwischen Betrieb und Auszubildenden und entwickeln gemeinsam Lösungsansätze. Sie beraten kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) bei der Einstellung von Migranten und geben Auskünfte über Fördermöglichkeiten.

Neben den Betrieben können sich aber auch Ausbildungsinteressierte direkt bei den Beratern oder Beraterinnen der Passgenauen Besetzung melden. Durch den ständigen Kontakt zu Ausbildungsbetrieben, kann auch hier eine kostenlose Unterstützung der Ausbildungsinteressierten auf der Suche nach einem passgenauen Ausbildungsplatz erfolgen.

Weiterführende Informationen sind auf der Internetseite der HwK Koblenz einsehbar.

Der Link: [Sie wünschen eine neutrale und vertrauliche Beratung? - Handwerkskammer Koblenz \(hwk-koblenz.de\)](http://hwk-koblenz.de)

1.1.6 Handlungsziel: Vorbehalte seitens potentieller Arbeitgeber hinsichtlich der Ausbildung bzw. Beschäftigung von Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund sind abgebaut.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ **Der „Willkommenslotse“**

Der "Willkommenslotse" der HwK Koblenz unterstützt die Betriebe bei der Integration von Geflüchteten in Arbeit und Ausbildung. Der Willkommenslotse informiert über rechtliche Rahmenbedingungen wie Arbeitserlaubnis und Aufenthaltsstatus und gibt Tipps zu einer etablierten Willkommenskultur im Betrieb. Als Ansprechpartner der Vertragspartner begleitet er den Verlauf der Ausbildung. Willkommenslotsen erarbeiten gemeinsam mit Unternehmen ein Azubi- bzw. ein Mitarbeiteranforderungsprofil und unterbreiten geeignete Vorschläge für Bewerber*innen aus dem Kreis der Geflüchteten. Die Unternehmen werden zudem bei Formalitäten zum Abschluss eines Ausbildungsvertrages unterstützt. Der Willkommenslotse kennt die rechtlichen Rahmenbedingungen bezüglich Praktika, Einstiegsqualifizierungen, Ausbildung und Beschäftigung, insbesondere in Bezug auf den aktuellen Aufenthaltsstatus. Diese Aktivitäten dienen dem Aufbau und der Weiterentwicklung einer Willkommenskultur im Unternehmen.

Weitere Informationen und Kontaktdaten sind auf der Homepage der HwK Koblenz abrufbar.

Der Link: [Sie wünschen eine neutrale und vertrauliche Beratung? - Handwerkskammer Koblenz \(hwk-koblenz.de\)](http://hwk-koblenz.de)

1.1.7 Handlungsziel: Beratungsstellen zeigen sich verantwortlich dafür, dass ausbildungs- oder arbeitssuchenden Menschen eine möglichst realistische Vorstellung von angestrebten Berufsausbildungen bzw. Berufen vermittelt wird.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ **Vermittlung in „Schnupper-Praktika“**

Berater*innen vom Integration Point und „Beschäftigungspilot“, Berufsberater*innen der Arbeitsagentur Neuwied, Ausbildungsberater*innen der HwK Koblenz und der IHK Koblenz, des Jugendberatungszentrums Neuwied versuchen, ihre Kund*innen in „Schnupper-Praktika“ zu vermitteln.

✓ **Der „Willkommenslotse“**

Der Willkommenslotse der HwK Koblenz berät Geflüchtete (Asylbewerber/-innen, anerkannte Flüchtlinge mit Aufenthalts- oder Niederlassungserlaubnis sowie Geduldete) zur dualen Ausbildung und vermittelt sie in geeignete Ausbildungsbetriebe.

Das Programm Unterstützung von Unternehmen bei der betrieblichen Integration von Flüchtlingen durch „Willkommenslotsen“ wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert. Weitere Informationen sind auf der Internetseite der HwK Koblenz abrufbar.

Der Link: [Kostenfreie Beratung für Existenzgründer - Handwerkskammer Koblenz \(hwk-koblenz.de\)](https://www.hwk-koblenz.de)

✓ **Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Neuwied**

Das Berufsinformationszentrum (BiZ) der Arbeitsagentur Neuwied ist eine wichtige Anlaufstelle für die berufliche Orientierung. Das Informationsangebot des BiZ Neuwied umfasst folgende Themenbereiche:

- Ausbildung und Studium
- Berufsbilder und ihre Anforderungen
- Berufliche Qualifizierungen, Fort- und Weiterbildungen
- Bewerbung und Jobsuche
- Beschäftigungsmöglichkeiten und –alternativen
- Arbeitsmöglichkeiten im Ausland
- Aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt.

Weiterführende Informationen rund um das BiZ Neuwied sind auf der Internetseite der Agentur für Arbeit aufgeführt.

Der Link: [Berufsinformationszentrum \(BiZ\) Neuwied \(arbeitsagentur.de\)](https://www.arbeitsagentur.de)

1.2 Existenzgründungen

Leitziel: Menschen mit Migrationshintergrund haben die gleichen Zugangsmöglichkeiten zum Arbeitsmarkt wie Menschen ohne Migrationshintergrund.

1.2.1 Handlungsziel: Existenzgründungen von Menschen mit Migrationshintergrund werden nachhaltig gefördert und begleitet.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ **Beratung für Existenzgründer der HwK Koblenz**

Die Fachkräfte von der Betriebsberatung der HwK Koblenz unterstützen im Rahmen der individuellen und kostenfreien Beratung auch die Existenzgründer mit Flüchtlings- und Migrationshintergrund. Sie bieten praxisnahe Lösungen bei allen betriebswirtschaftlichen und technologischen Fragen rund um die Existenzgründung. Ferner werden Gründerseminare und online Gründungsberatung angeboten. Weiterführende Informationen dazu sind auf der Internetseite der HwK Koblenz abrufbar.

Der Link: [Kostenfreie Beratung für Existenzgründer - Handwerkskammer Koblenz \(hwk-koblenz.de\)](https://www.hwk-koblenz.de)

✓ **Gründerseminare der HwK Koblenz**

Die Handwerkskammer Koblenz bietet Gründerseminare an.

Der Link: [Kostenfreie Beratung für Existenzgründer - Handwerkskammer Koblenz \(hwk-koblenz.de\)](https://www.hwk-koblenz.de)

Region

Gründungswoche Deutschland: Input von Businessplan bis Verpackungsregel

"Vielfältig, innovativ, zukunftsfähig" lautet das Motto der Gründungswoche Deutschland, die von 14. bis 18. November stattfindet. Während der Aktionswoche können sich Gründungsinteressierte, Existenzgründer oder junge Unternehmen kostenfrei informieren und austauschen.



Koblenz. Die Handwerkskammer (HwK) Koblenz und die Industrie- und Handelskammer Koblenz (IHK) sind dabei Partner der Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Gemeinsam bieten sie vielfältige Themen im Rahmen der Veranstaltungen an. Wofür braucht man einen Businessplan? Wie liest man eine betriebswirtschaftliche Auswertung? Sollte man zunächst ein Nebengewerbe haben? Wie setzt man Instagram erfolgreich für Werbung ein und was ist beim Verpacken von Ware zu beachten? Diesen und anderen Fragen zur beruflichen Selbstständigkeit gehen die Wirtschaftsexperten auf den Grund. Sie laden zum regen Austausch ein, der coronabedingt digital stattfindet.

Das Programm beginnt am Montag, 14. November, mit dem Thema "Sie wollen mehr als nur ein vages Gefühl über die wirtschaftliche Lage Ihres jungen Unternehmens?". Als Referenten informieren von 16 bis 17 Uhr Heiko Nett (Steuerberater Garrn & Nett Steuerberater PartG mbB) und Maximilian Zimmermann als Gründungsberater der HwK Koblenz. Außerdem gibt Stefan Schneider als Existenzgründungsberater der Sparkasse Koblenz ebenfalls am Montag von 18 bis 19 Uhr Antworten auf die Frage: "Erfolgreich gründen – wie gelingt's?"

Am Dienstag, 15. November, geht es um regelkonforme Verpackungen für Startups und Co. Dazu berät von 18 bis 19 Uhr die Referentin Simone Knoblich von EKO-PUNKT. Am Mittwoch, 16. November, steht Instagram als regionaler Vertriebskanal im Fokus. Darüber spricht von 18 bis 19 Uhr Referentin Jennifer Kluge von blumenkindjen.art. Am Donnerstag, 17. November, lautet das Thema: "Besser unperfekt starten als perfekt warten - heute braucht es Mut zur Lücke". Von 18 bis 19 Uhr steht dazu Referentin Kornelia Exner von kexDESIGN als Vorbild-Unternehmerin der Initiative FRAUENunternehmen gern Rede und Antwort. Zum Finale der Gründungswoche heißt es am Freitag, 18. November, "Nebenberuflich gründen liegt im Trend". Als Expertin informiert Sonja Pfeifer-Suppee darüber von 15 bis 16 Uhr. Sie ist Referentin für Unternehmensgründung der IHK Koblenz.

Mehr Details und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter: <https://lmy.de/TXv6m>. Weitere Informationen gibt bei der Handwerkskammer Koblenz Maximilian Zimmermann, Tel. 0261/ 398-246, E-Mail maximilian.zimmermann@hwk-koblenz.de (PM)

Quelle: NR-Kurier vom 10.11.2022

✓ **Unternehmensgründung der IHK Koblenz**

Im Rahmen des Angebots „Unternehmensgründung“ bietet die IHK Koblenz die Existenzgründungsberatung, das Starterpaket mit Informationen wie Businessplan-Erstellung, rechtliche Eckpunkte, Versicherungswegweiser, Grundlagen Rechnungswesen und Steuertipps, u.v.m. sowie Gründungswerkstatt an. Darüber hinaus bietet die IHK Koblenz seit 1980 kostenlose, fundierte Beratung durch die IHK-Lotsen an. IHK-Lotsen sind ehemalige Unternehmerinnen, Unternehmer und Führungskräfte, die ihre Erfahrung und das große Fachwissen weitergeben. Das Netzwerk Gründung soll helfen, Gründerinnen und Gründer zu vernetzen, den Erfahrungsaustausch zwischen ihnen zu fördern und ihren besonderen Informationsbedarf abzudecken. Außerdem trägt das IHK-Netzwerk Gründung dazu bei, die Rahmenbedingungen für Gründer*innen zu stärken und die Wahrnehmung der Region als Gründungsstandort weiter auszubauen.

Die ausführlichen Informationen zu den Leistungen der Unternehmensgründung der IHK Koblenz sind auf der Homepage der IHK Koblenz einsehbar.

Der Link: [Unternehmensgründung - IHK Koblenz](#)

✓ **Basisseminare für Existenzgründer der IHK Koblenz**

Für alle, die sich selbstständig machen wollen, bietet die IHK Koblenz und die IHK-Akademie Koblenz e. V. ein halbtägiges Basisseminar an. Das Seminar bereitet Gründer auf die Erstellung ihres

individuellen Unternehmenskonzeptes vor. Teilnehmen kann jeder, der die Absicht hat, ein Unternehmen zu gründen. Dabei kann es sich um die Neuerrichtung oder die Übernahme eines Betriebes handeln. Ausführliche Informationen dazu sind auf der Homepage der IHK Koblenz abrufbar.

Der Link: [Basisseminare für Existenzgründer*innen - IHK Koblenz](#)

✓ **Gründungswerkstatt Rheinland-Pfalz**

Mit der „Gründungswerkstatt RLP“ unterstützen die Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Rheinland-Pfalz Gründungswillige und Jungunternehmer bei der Planung und Umsetzung ihrer Geschäftsidee und begleiten sie persönlich mit einem integrierten Informations-, Lern- und Beratungsangebot über den gesamten Gründungsprozess.

Der Link: <https://rlp.uwd.de/services>

Online-Gründungsberatung der HwK Koblenz

Die Handwerkskammer Koblenz hält das Angebot einer kostenlosen Online-Gründungsberatung zu Betriebsübernahme, Nebengewerbe und Neugründung vor.

Der Link: [Kostenfreie Beratung für Existenzgründer - Handwerkskammer Koblenz \(hwk-koblenz.de\)](#)

✓ **Rechtsanwalt-/Steuerberatersprechtag der IHK Koblenz**

Im Rahmen einer Existenzgründung, auch in Form der Unternehmensnachfolge, treten viele rechtliche und steuerrechtliche Fragestellungen auf. Hierzu bietet die IHK Koblenz gemeinsam mit der rheinland-pfälzischen Steuerberater- und Rechtsanwaltskammer Sprechstage an. Die Teilnahme an den Sprechtagen ist jeweils kostenfrei.

Der Link zu Steuerberatersprechtag: [Steuerberatersprechtag - IHK Koblenz](#)

Der Link zu Rechtsanwaltsprechtag: [Rechtsanwaltsprechtag - IHK Koblenz](#)

Region
IHK Neuwied: Steuerberatersprechtage für Existenzgründer

In Kooperation mit der Steuerberaterkammer Rheinland-Pfalz bietet die IHK-Regionalgeschäftsstelle Neuwied regelmäßig kostenlose Informationsgespräche für Existenzgründer mit einem Steuerberater an. Diese werden am 21. Juli von 8 bis 12 Uhr fortgesetzt.



Neuwied. Teilnehmen können Existenzgründer und Unternehmer, die sich vor kurzem selbstständig gemacht haben. Die Jungunternehmer können ein kurzes Gespräch mit einem Steuerberater führen und sich über steuerliche Fragen rund um die Existenzgründung informieren. Es ist empfehlenswert, eine Liste mit Fragen bereitzuhalten.

Aufgrund der aktuellen Situation im Zusammenhang mit dem Coronavirus werden derzeit auch digitale Beratungsgespräche angeboten. Eine Anmeldung ist erforderlich. Diese Erstinformation ist kostenlos. Eine Anmeldung ist bis spätestens sieben Tage vor dem Termin unter www.ihk-koblenz.de

erforderlich, indem Sie im Suchfeld **4951008** eingeben.

Fragen beantwortet Simone Kütemeyer, **Telefon 02631 9176-18** oder **E-Mail: kuetemeyer@koblenz.ihk.de**.

Quelle: NR-Kurier vom 22.06.2022

✓ **„IHK-Lotsen“**

Beim IHK-Lotsenteam handelt es sich um über 50 ehemalige Unternehmer und Führungskräfte aus unterschiedlichsten Branchen. Jeder Lotse verfügt über ein fundiertes kaufmännisches Wissen, das er bei der Umsetzung von Gründungs- oder Weiterentwicklungsvorhaben in bereits bestehenden

Betrieben zur Verfügung stellt. Auch bei der Unternehmensnachfolge geben unsere Lotsen ihre langjährige Erfahrung weiter. Der Service ist kostenfrei.

Der Link: [Beratung durch IHK-Lotsen - IHK Koblenz](#)

1.2.2 Handlungsziel: Der Einheitliche Ansprechpartner (EAP) ist Menschen mit Migrationshintergrund, die sich über die Betreuung eines eigenen Gewerbes informieren wollen, bekannt.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen

- ✓ **Einheitlicher Ansprechpartner (EAP) bei der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord**

Der Link: <https://sgdnord.rlp.de/service/einheitlicher-ansprechpartner>

Mehr Infos unter: <https://eap.rlp.de/de/startseite/>

Region

SGD Nord: Einheitlicher Ansprechpartner unterstützt Existenzgründer

Die SGD Nord stellt Existenzgründern kostenlos einen kompetenten Berater zur Verfügung. Alle Fragen zu Verwaltung, Behörden, Kammern und Genossenschaften können ebenso geklärt werden, wie zu den nötigen Anträgen oder Anmeldungen.



Region. Viele Menschen träumen davon, ihr eigener Chef zu sein. Doch der Schritt in die Selbstständigkeit will gut durchdacht sein. Die Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord kann dabei helfen, die nötigen Voraussetzungen für die Existenzgründung zu schaffen. Denn mit dem bei ihr angesiedelten Einheitlichen Ansprechpartner (EAP) stellt sie einen kompetenten Berater – und das kostenfrei. Im Rahmen der vom Bundeswirtschaftsministerium durchgeführten Aktion "Gründerwoche Deutschland" bot der EAP vor kurzem einen digitalen Sprechtag an, der sehr gut angenommen wurde.

Weil die Resonanz so hoch war, wird der EAP in absehbarer Zeit weitere Tage anbieten, an denen die Gründungsinteressierten per Videokonferenz spezifische Fragen klären können. Die Termine werden auf der Homepage der SGD Nord noch gesondert bekannt gegeben.

Beratung und Klärung individueller Fragen

Die beim Sprechtag angesprochenen Berufsfelder, in denen sich die Teilnehmer selbstständig machen wollen, waren vielseitig – von IT-Sicherheit oder Qualitätsmanagement über Tierphysiotherapie, kosmetischer Fußpflege bis hin zum Tischler-Handwerk. Dabei konnten die Mitarbeitenden der Servicestelle viele individuelle Fragen zu Verwaltungsverfahren und Behördengängen, zu Kammern und Genossenschaften, zu nötigen Anträgen und Anmeldungen beantworten. Zudem konnten Hilfestellungen gegeben werden zu allgemeinen Fragen bezüglich Versicherungen, Steuern und Fördermöglichkeiten.

„Aller Anfang ist schwer – vor allem, wenn man beruflich auf eigenen Beinen stehen will. Daher ist es für Existenzgründer wichtig, sich einen genauen Überblick über rechtliche Formalitäten und notwendige Genehmigungsverfahren zu verschaffen. Ich bin froh, dass wir zukünftigen Unternehmern mit dem EAP eine Anlaufstelle zur Verfügung stellen können, die sie in diesen Fragen ganz individuell beraten kann“, sagt SGD-Nord-Präsident Wolfgang Treis.

Wer nicht auf die nächste Videokonferenz warten möchte, hat jederzeit die Möglichkeit, mit dem EAP über Telefon 0261/1202222 oder per E-Mail an eap-sgdnord@poststelle.rlp.de in Kontakt zu treten. Weitere Informationen zum Einheitlichen Ansprechpartner finden Sie unter www.sgdnord.rlp.de oder unter www.eap.rlp.de. (PM)

Quelle: NR-Kurier vom 21.11.2021

Tipps für die Existenzgründung

■ **Neuwied.** Wer sein eigener Chef sein möchte, sollte die Regelungen, Voraussetzungen und Möglichkeiten dafür kennen. Bei dem Online-Vortrag „Existenzgründung – mit Sicherheit selbstständig“ am Dienstag, 13. Dezember, von 14 bis 16 Uhr geht die Referentin Anna Halter vielen Fragen auf den Grund. Halter ist Beraterin der Servicestelle für Existenzgründer bei der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord. Die Teilnehmer erfahren, worauf sie bei ihren Gründungsplänen achten sollten. Eine Anmeldung bis Freitag, 9. Dezember, per E-Mail an neuwied.bca@arbeitsagentur.de ist erforderlich. Zur Teilnahme wird ein internetfähiges Endgerät mit Kamera und Mikrofon benötigt. Die Zahl der Plätze ist begrenzt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Quelle: Rhein-Zeitung vom 06.12.2022

✓ **Ansprechpartner*innen Betriebsberatung der HwK Koblenz**

Die Übersicht der Ansprechpartner*innen der Betriebsberatung der HwK Koblenz ist auf deren Internetseite einsehbar.

Der Link: [Beratung und Wirtschaftsförderung - Handwerkskammer Koblenz \(hwk-koblenz.de\)](http://www.hwk-koblenz.de)

✓ **Starter-Berater*innen der IHK Koblenz**

Die Übersicht der Starter-Berater*innen der IHK Koblenz ist auf der Homepage der IHK Koblenz abrufbar.

Der Link: [Unsere Starter-Berater*innen - IHK Koblenz](http://www.ihk-koblenz.de)

2. HANDLUNGSFELD BILDUNG UND SPRACHE

Übersicht der Maßnahmen und Projekte

Handlungsfeld	Maßnahmen	Verantwortliche	Umsetzungsstand
Frühkindliche Bildung und Sprachvermittlung im Elementarbereich	Projekt „Sprachförderangebot für Schulneulinge“	Jugendamt der Stadt, Kath. Familienbildungsstätte Neuwied, Grundschulen	läuft dauerhaft
Frühkindliche Bildung und Sprachvermittlung im Elementarbereich	Ausweitung und Verstetigung des Projektes „Sprachförderangebot für Schulneulinge“	Jugendamt, Kath. Familienbildungsstätte Neuwied, Grundschulen	läuft
Frühkindliche Bildung und Sprachvermittlung im Elementarbereich	Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“	Jugendamt der Stadt und Kitas	läuft aus, verlängert bis Juni 2023

Handlungsfeld	Maßnahmen	Verantwortliche	Umsetzungsstand
Frühkindliche Bildung und Sprachvermittlung im Elementarbereich	Figurentheater mit Live-Musik „Ein Nasenbär kracht durchs Dach“	Happy End Figurentheater Susanne End Ev. Kita Raiffeisenring Städt. Kita Raiffeisen Sonnenlandschule und Integrationsbeauftragte	abgeschlossen 23.09.2022 07.11.2022 24.03.2023
Frühkindliche Bildung und Sprachvermittlung im Elementarbereich	Bekanntmachung des Online-Portals „WebKiTa“	Jugendamt, Pressebüro und Integrationsbeauftragte	läuft, soll in Fremdsprachen angeboten werden
Frühkindliche Bildung und Sprachvermittlung im Elementarbereich	Projekt „Willkommen – Hilfe für Kinder und Familien auf der Flucht“	Kinderschutzbund Neuwied	läuft dauerhaft
Frühkindliche Bildung und Sprachvermittlung im Elementarbereich	Berechtigungskarte der Stadt Neuwied	Amt für Soziales, Senioren und Integration	läuft
Schulische Bildung	Projekt „FUNK“ für Schülerinnen und Schüler	Bildungsbüro der Kreisverwaltung Neuwied	läuft
Schulische Bildung	Lernförderung mit „Chancenwerk“	Heinrich-Heine-Realschule plus	läuft
Schulische Bildung	Ausbau von additiven Lernangeboten der VHS Neuwied an allgemeinen und berufsbildenden Schulen	VHS Neuwied in Kooperation mit den Schulen	läuft
Schulische Bildung	Projekt „GEMEINSAM Schulwärts- Grundschule im Huckepack“	Mehrgenerationenhaus Neuwied	läuft
Schulische Bildung	Broschüre „Ich gehe in die Schule! Was Eltern wissen müssen“	Bildungsbüro der Kreisverwaltung Neuwied	steht zur Verfügung
Schulische Bildung	Schulwegweiser für den Landkreis Neuwied	Bildungsbüro der Kreisverwaltung Neuwied	steht zur Verfügung
Schulische Bildung	Broschüre „Das Schulsystem Rheinland-Pfalz – einfach erklärt“ in 23 Sprachen	Bildungsministerium Rheinland-Pfalz	steht zur Verfügung
Schulische Bildung	Online-Informationen für Eltern zur Realschule plus	Bildungsserver Rheinland-Pfalz	läuft

Handlungsfeld	Maßnahmen	Verantwortliche	Umsetzungsstand
Schulische Bildung	KAUSA – Landesstelle Rheinland-Pfalz	Handwerkskammer Koblenz	läuft
Schulische Bildung	Handreichung „Neu zugewanderte Schüler*innen an allgemeinbildenden Schulen“	Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz, Bildungsserver	läuft
Schulische Bildung	Handreichung „Neu zugewanderte Schüler*innen an berufsbildenden Schulen“	Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz, Bildungsserver	läuft
Übergang Schule – Beruf	Erste und zweite Neuwieder Ausbildungsmesse	IHK Regionalstelle Neuwied, HwK Koblenz, Arbeitsagentur Neuwied	13.07.2022 26.05.2023
Übergang Schule – Beruf	Projekt „Jobfux“	Jugendberatungszentrum Neuwied (JBZ)	läuft aus
Übergang Schule – Beruf	Projekt „Jugendscout“	Jugendberatungszentrum Neuwied (JBZ)	läuft aus
Übergang Schule – Beruf	Jugendberufsagentur Plus	Jobcenter, JBZ, Stadt- und Kreisverwaltung Neuwied	In Planung Folgeprojekt, Zustimmung von JHA Kreis und Stadt Neuwied liegt vor.
Übergang Schule – Beruf	KAUSA – Landesstelle Rheinland-Pfalz	Handwerkskammer Koblenz	läuft
Übergang Schule – Beruf	Azubi-Speed-Dating	JC, AA, Wirtschaftsforum, Kreishandwerkerschaft, IHK, VHS Neuwied, Food-Hotel u.a.	15.09.2022 02.03.2023
Übergang Schule – Beruf	Vorbereitungslehrgang zur Erlangung der Berufsreife auf dem zweiten Bildungsweg	VHS Neuwied	läuft
Übergang Schule – Beruf	Berufsvorbereitungsjahr mit Schwerpunkt Sprache (BVJ-S)	Alice-Salomon Berufsbildende Schule	läuft
Übergang Schule – Beruf	Alphabetisierung/Grundbildung Lerncafé	VHS Neuwied	läuft

Handlungsfeld	Maßnahmen	Verantwortliche	Umsetzungsstand
Übergang Schule – Beruf	Projekt „Coach für betriebliche Ausbildung“	Handwerkskammer Koblenz	läuft
Übergang Schule – Beruf	Berufsorientierungsangebote der IHK Koblenz	Industrie- und Handelskammer Koblenz	läuft
Übergang Schule – Beruf	Azubi-Infocenter der IHK Koblenz	Industrie- und Handelskammer Koblenz	läuft
Übergang Schule – Beruf	Berufsberatung der Agentur für Arbeit	Agentur für Arbeit Neuwied	läuft
Übergang Schule – Beruf	Initiative „Raus aus der Schule... Rein ins Praktikum“	Bundesagentur für Arbeit	läuft
Übergang Schule – Beruf	Aufbau des ehrenamtlichen Netzwerks von Bildungsbegleitern in den BVJ-S Klassen	Integrationsbeauftragte in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern	in Planung
Übergang Schule – Beruf	„AzubiSpots on Tour“	IHK Koblenz, HwK Koblenz, weiterführende Schulen	umgesetzt
Sprachförderung	Integrationskurse (BAMF)	VHS, Institut für Schulung und Beruf, Milling Sprachschulen, Fortbildungsakademie für Wirtschaft	läuft
Sprachförderung	Integrationskurse mit Kinderbetreuung	VHS Neuwied	läuft
Sprachförderung	Berufsbezogene Sprachkurse (BAMF)	VHS, Deutsche Angestellten Akademie, Institut für Schulung und Beruf, Milling Sprachschulen	läuft
Sprachförderung	Deutsch als Zweitsprache (DaZ) – Unterricht an Schulen	Heinrich-Heine RS plus, IGS Johanna Loewenherz, Robert-Krups RS plus	läuft
Sprachförderung	Feriensprachkurse	VHS Neuwied in Kooperation mit den Schulen	läuft
Sprachförderung	Deutsch als Zweitsprache – Erstorientierungskurse	VHS Neuwied	läuft
Sprachförderung	Deutsch als Zweitsprache – Erstorientierungskurse mit Kinderbetreuung	VHS Neuwied	läuft

Handlungsfeld	Maßnahmen	Verantwortliche	Umsetzungsstand
Sprachförderung	Deutschkurse für Berufstätige mit Sprachniveau-Stufen A2, B1, B2 und C1 (GER)	VHS Neuwied	läuft
Sprachförderung	„Sprachziel: Deutsch. Sprechen – lernen - ankommen“	Mehrgenerationenhaus Neuwied	läuft
Sprachförderung	Ehrenamtliche Unterstützungsangebot beim Deutsch üben	Alle Willkommenscafés in der Stadt Neuwied	läuft
Sprachförderung	Informationsportal der Bildungskoordination für Neuzugewanderte mit Sprachförderangeboten	Bildungsbüro der Kreisverwaltung Neuwied	ausgelaufen
Sprachförderung	Integrationskurse mit Alphabetisierung	Sprachkursträger	läuft
Sprachförderung	Projekt „Jetzt wird geschrieben mit Kalligraphie zum nachhaltigen Spracherwerb“	Fortbildungsakademie für Wirtschaft gGmbH	läuft
Sprachförderung	Ehrenamtlicher individueller Deutschunterricht	Mehrgenerationenhaus Neuwied	läuft
Sprachförderung	Ausgabe von Lernmaterialien und Lernbüchern	Integrationsbeauftragte	läuft
Sprachförderung	Zusätzliche Deutschförderung für Teilnehmende des berufsvorbereitenden Jahrs (BVJ-S)	VHS Neuwied Integrationsbeauftragte Alice-Salomon BBS	in Planung
Sprachförderung	Schulungen und Beratungen der Ehrenamtlichen durch qualifizierte Lehrkräfte	VHS Neuwied Integrationsbeauftragte	in Planung
Sprachförderung	Übersicht der kostenlosen online-Angebote zu Deutschlernen auf der städt. Homepage	Integrationsbeauftragte Pressebüro der Stadt	in Planung
Sprachförderung	A1-Kurs für Eltern an der Heinrich-Heine Realschule plus	VHS Neuwied Heinrich-Heine-RS plus	läuft
Sprachförderung	Kostenübernahme Lernbücher für A1- Elternkurs an der Heinrich-Heine Realschule plus	Amt für Soziales, Senioren und Integration	umgesetzt

Sprachförderung	Sprachkurs für Ukrainer*innen – Projekt „Willkommen – Hilfe für Kinder und Familien auf der Flucht“	Kinderschutzbund Neuwied	läuft
Sprachförderung	Deutschkursangebot	Mehrgenerationenhaus Neuwied	läuft
Sprachförderung	Informationstransfer durch verstärkte Vernetzung	Diverse hauptamtliche und ehrenamtliche Akteure	läuft
Sprachförderung	„Praktiker-Treff“ vom BAMF-Regionalkoordinator	Sprachkursträger, Jobcenter, Migrationsberatungsstellen, Bildungsbüro der Kreisverwaltung, Integrationsbeauftragte	läuft
Sprachförderung	Berufssprachkurse (BSK)–Quartalstreffen, koordiniert vom BAMF	Sprachkursträger Jobcenter Neuwied Integrationsbeauftragte	läuft
Sprachförderung	Gründung Runder Tisch „Sprachförderung in Neuwied“	VHS Neuwied, Schulen und weitere Kooperationspartner	in Planung wird geprüft
Sprachförderung	Sprachkurs für Auszubildende – Azubi-Pilot (BAMF)	VHS Neuwied, Berufsbildende Schulen und weitere Kooperationspartner	wird geprüft

2.1 Frühkindliche Bildung und Sprachvermittlung im Elementarbereich

Leitziel: Alle Kinder, Mütter und Väter haben die gleichen Zugangschancen zu Angeboten im Bereich der frühkindlichen Bildung. Eltern werden dabei in ihrer Elternrolle gestärkt.

2.1.1 Handlungsziel: Eine Sprachförderung aller Kinder im Umfang von mindestens 3 bis 6 Monaten wird vor Schuleintritt – spätestens im Vorschuljahr - sichergestellt.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ **Projekt „Sprachförderangebot für Schulneulinge“**

Die Zielgruppe sind Schulneulinge, die nur rudimentär oder gar kein Deutsch sprechen und keine oder nur sehr kurz eine Kita besuchen konnten. Kinder mit besonderem Sprachförderbedarf anderer Art oder sonstigem besonderem Förderbedarf können hier nicht betreut werden. Die meisten zugewanderten Familien kommen erstmals durch die Einschulung mit unserem für sie vielleicht völlig unbekanntem Bildungssystem in Berührung.

Das Projekt wird regelmäßig jährlich vor den Sommerferien des Einschulungsjahres durchgeführt – im gesamten Angebotszeitraum können Kinder bis zur Kapazitätsgrenze im Betreuungsschlüssel (1:6) aufgenommen werden.

Seit Mai 2022 kommen die vorwiegend nur mit ihren Müttern aus der Ukraine geflüchteten Schulanfänger ebenfalls dazu, auch wenn sie alle im Heimatland in einer Tagesbetreuung waren, stellen sie damit vollkommen andere Anforderungen an das Angebot.

Die Projektziele sind ein

- Grundwortschatz Deutsch für die Einschulung,
- das Kennenlernen der zukünftigen Schule und deren Abläufe, des Schulwegs, den Lehrern und den Betreuern der Sprachförderung in ihrer Grundschule,
- soziale Kontakte und Freundschaften mit zukünftigen Mitschülern,
- Basiskompetenzen erlernen (Nicht-Kitakinder: Stifthaltung, Jacke und Schuhe an- und ausziehen u.a.), Kompetenzförderung, Selbstwertgefühl,
- Sozialverhalten, Gruppen- und Zugehörigkeitsgefühl,
- erste Kontakte der Eltern mit unserem System Schule und den Förderkräften,
- damit die Kinder in der Schule einigermaßen zurechtkommen und an den weiteren Förderungen möglichst ohne Benachteiligung erfolgreich teilhaben können.

Damit dies besser gelingt, findet das Angebot in der für die Kinder zuständigen Grundschule (Schulbezirk), in der sie auch angemeldet sind und während des laufenden Betriebs ab dem 1. Quartal 2022 an 1 Vormittag pro Woche mit 4 Zeit-Std. statt.

Langfristig sollte das Angebot für Kinder ohne Kitaplatz mind. 2x pro Woche durchgeführt werden. Nach Rückmeldung der Schulen ist der Unterschied zu Kindern ohne jegliche Förderung leicht erkennbar.

Da es sich nicht nur um ein reines Sprach-Lern-Angebot handelt, werden 4 Stunden Betreuung auch durchaus mit Kreativität und vielen Spielen drinnen und in den Schulpausen draußen gestaltet, morgens und im laufenden Betrieb als Vorbereitung auf die Schulzeiten und das Durchhaltevermögen der Kinder.

Das für die Familien kostenfreie Angebot wird in Kooperation mit der Familienbildungsstätte und deren dafür qualifizierten Sprachförderkräften und den nach Bedarf beteiligten Grundschulen durchgeführt. Der Zugang zur Schule soll für alle Beteiligten erleichtert und positiv erlebt werden, damit das Ankommen und das Schulleben der Kinder einen guten Start haben.

Finanzierung: Landesförderung des Ministeriums für Bildung RLP, Verwaltungsvorschrift vom 27.01.2017 „Vorbereitung des Übergangs von der Kindertagesstätte zur Grundschule“ und Jugendamt Stadt Neuwied.

Anlass des Projektes war im Februar 2021 die Erkenntnis aus der Betreuungsplatzsuche über Web-KiTa und den Gesprächen mit Eltern, die auf die Unterstützung bei der notwendigen online-Anmeldung angewiesen waren. Zuvor wurden ältere Geschwisterkinder ohne Kitabesuch und ohne Deutschkenntnisse eingeschult, weil sie nicht angemeldet wurden oder keinen Platz erhalten haben. Ein sehr niederschwelliges Angebot musste dringend installiert werden.

Ab 2023 konnten an allen 11 beteiligten Grundschulen Räume zur Verfügung gestellt werden, die Bedarfe wurden bereits im Herbst 2022 mit 56 Anfragen durch Kitas und Eltern ersichtlich. Einige mussten zurückgewiesen werden, da sie nicht der Zielgruppe entsprachen und die personellen Kapazitäten begrenzt waren. Weil die Kinder ohne Kita viel mehr und intensiver gefördert werden müssten, wird weiterhin versucht wenigstens einen zusätzlichen Kurs 1-2x wöchentlich anzubieten.

Anfang 2023 nach den Einschulungsgesprächen, wurden jedoch über 100 Kinder mit dringendem Bedarf angemeldet – das Angebot konnte durch Unterstützung der Stadt und enger Kooperation mit der Familienbildungsstätte entsprechend angepasst werden.

Weil immer mehr Kinder Verhaltensauffälligkeiten zeigen und vor Benachteiligung geschützt werden müssen, soll das Projekt 2024 unbedingt weitergeführt werden.

Entwicklung Bedarf/Teilnehmerzahlen

Jahr/ Zeit- raum	Anmel- dungen	davon ohne Kita	Teilnahme/ ohne Kita	Kurse	teilneh- mende Grund- schulen	Veranstaltungsort
2021 09.- 26.08.	40	15	26		7	FBS, Busbeförderung statt Grundschulen (GS)
2022 09.03.- 22.07.	80	29	73/34	13	11	8 GS, GSS im Pfarrsaal Liebfrauen, Zusammenlegungen
2023 27.02.- 21.07.	101	42	95/42	17	11	10 GS, 17 Kurse, 3 GS mit je 3 Kursen, 1 Zusammenlegung

Kinder werden für die Schule vorbereitet

Sprachförderung richtet sich an Jungen und Mädchen mit unzureichenden Deutschkenntnissen

■ **Neuwied.** Mit dem 2015 beschlossenen Maßnahmenplan „Sprachförderung in Schulen“ und der Qualitätsoffensive „Deutsch als Zweitsprache“ hat das Land seine Sprachfördermaßnahmen ausgebaut – und auch die Kommunen in die finanzielle Pflicht genommen. Inzwischen wird das vom Land mitfinanzierte Projekt an fast allen Neuwieder Grundschulen angeboten.

Das kommt vor allem Neuankommelingen und künftigen Schulanfängerinnen mit unzureichenden Deutschkenntnissen zugute, die keinen Kita-Platz haben, erklärt die Stadt Neuwied in einer Pressemitteilung. Demnach werden die Kinder bereits frühzeitig in den für sie zuständigen Grundschulen auf ihren neuen Lebensabschnitt vorbereitet.

Die rund fünfmonatige Vorbereitung dient mehreren Zielen: Die Kinder können ihre künftige Schule und deren Abläufe kennenlernen, soziale Kontakte aufbauen, Basiskompetenzen erlernen – und sollten bei der Einschulung über einen Grundwortschatz Deutsch verfügen. „In der Summe gewährt dies den Mädchen und Jungen einen guten Start ins Schulleben“, hebt Neuwieds Bürgermeister Peter Jung hervor. Und Schulamtsleiterin Sandra Thannhäuser ergänzt: „Für die Eltern ist es ein beruhigendes Gefühl, dass ihre Kinder fit gemacht werden für das Bildungssystem.“

Projektpartner der Neuwieder Stadtverwaltung ist die katholische Familienbildungsstätte. Dort zeichnet Marita Kirst für die Aktion verantwortlich. Die Beteiligten sprechen von einem steigenden Bedarf. Wurden 2021 noch 40 Kinder auf den Schulbesuch vorbereitet, so sind es im laufenden Jahr bereits 70 Kinder.

So werden beispielsweise an der Sonnenlandschule zwei Gruppen à sechs Kinder von zwei qualifizierten Sprachförderkräften begleitet. „Das entspricht exakt dem angestrebten Betreuungsschlüssel von 1:6“, sagt Ulrike Ackermann von der Abteilung Kindertagesstätten und Kindertagespflege des städtischen Jugendamtes. Die Kinder werden ein-

mal wöchentlich für dreieinhalb Stunden unterrichtet. Manche seien zwar erst wenige Monate in Deutschland, aber sie machten rasche Fortschritte, berichten die Sprachförderkräfte Najat Barrou und Kim Fabienne Lötsch.

Bürgermeister Jung steht voll hinter dem Projekt. „Der Förderunterricht ersetzt zwar keinen Kita-Platz, ist aber ein wichtiger Mosaikstein“, betont er. Sonnenland-Rektorin Ina Mang pflichtet ihm bei: „Die Förderprogramme erleichtern den Kindern den Schuleintritt. Sie erhalten dabei gute Grundlagen für ihren weiteren Weg.“ Wichtig für den Erfolg des Projekts sei auch, dass man auf die Materialien der Schule zurückgreifen kann, und die Kin-

der so zum Malen, Basteln, Spielen und Interagieren bringt.

Zum Abschluss ihres Förderkurses hat Bürgermeister Peter Jung kürzlich allen beteiligten Kindern eine Urkunde, ein Gruppenfoto, eine kleine Schultüte und Mappen ausgehändigt, in denen die von ihnen erstellten Objekte gesammelt sind. Dementsprechend groß war die Freude bei den Kindern, die aus den unterschiedlichsten Ländern kommen, zum Beispiel aus Afghanistan, Bosnien, Somalia, Syrien und der Ukraine. Jung dankte anschließend allen Beteiligten, insbesondere den an der Aktion teilnehmenden Grundschulen für deren Engagement in Sachen Sprachförderung. *red*



An der Sonnenlandschule ist ein Deutsch-Förderkurs für Jungen und Mädchen zu Ende gegangen. Bürgermeister Peter Jung (rechts) überreichte den Kindern als Anerkennung unter anderem eine Urkunde. Foto: Stadt Neuwied

Quelle: Rhein-Zeitung vom 09.08.2022

✓ **Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“**

Mit dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ unterstützt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die alltagsintegrierte sprachliche Bildung in Kitas. Das Programm richtet sich hauptsächlich an Kitas, die von einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Kindern mit besonderem sprachlichem Förderbedarf besucht werden.

Das Bundesprogramm stärkt die pädagogischen Fachkräfte in den Sprach-Kitas darin, die Sprachentwicklung der Kinder und ihr eigenes Sprachverhalten systematisch zu beobachten und Ideen für die sprachpädagogische Arbeit im Kita-Alltag abzuleiten. Um die sprachliche Bildung im Alltag zu verankern, erhalten die Sprach-Kitas doppelte Unterstützung:

Die zusätzliche Fachkraft mit Expertise im Bereich sprachlicher Bildung entwickelt in der Kita mit dem Team Konzepte für die alltagsintegrierte sprachliche Bildung und setzt diese um.

Die externe zusätzliche Fachberatung unterstützt kontinuierlich und prozessbegleitend die Qualitätsentwicklung in den Sprach-Kitas, qualifiziert die zusätzlichen Fachkräfte und begleitet die Tandems aus zusätzlichen Fachkräften und Einrichtungsleitungen innerhalb eines Verbundes von 10 bis 15 Sprach-Kitas.

Die angebotenen Leistungen aus diesem Bundesprogramm wurden in 5 Neuwieder Kitas gut angenommen und haben sich als sehr hilfreich erwiesen. Umso bedauerlicher ist, dass eine Fortsetzung des Programms seitens des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend leider nicht mehr vorgesehen ist. Gerade vor dem Hintergrund des enormen Anstiegs des ohnehin hohen Bedarfs an frühkindlicher Sprachförderung aufgrund des Zuzugs Flüchtlingskinder aus der Ukraine, ist diese Entscheidung nicht nachvollziehbar.

✓ **Figurentheater mit Live-Musik „EIN NASENBÄR KRACHT DURCHS DACH“**

Das Figurentheater Stück erzählt mit viel Humor, wie zwei völlig Fremde nach etlichen Missverständnissen doch noch Freunde werden. Ein lustiger Mix aus Puppentheater (Susanne End), Clownerie und Live-Musik (Georg Holtbernd) mit Fantasiesprache – international verständlich.

Weitere Informationen zu diesem Stück unter: [Happy End Figurentheater Susanne End Freiburg Ein Nasenbär kracht durchs Dach \(happy-end-theater.de\)](http://happy-end-theater.de)

Informationen zum Happy End Figurentheater und seinen Angeboten unter: [Happy End Figurentheater Susanne End Freiburg Home \(happy-end-theater.de\)](http://happy-end-theater.de)

Die Vorstellungen des Happy End Figurentheaters werden von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien, Programm Neu Start Kultur gefördert. Für die Vorstellungen in Neuwied gibt es einen Zuschuss seitens des Amtes für Soziales, Senioren und Integration im Rahmen der Umsetzung des Integrationskonzeptes.

Die erste Vorstellung fand am 23.09.2022 im Rahmen der Interkulturellen Wochen 2022 in Neuwied in der Ev. Kita Raiffeisenring statt. Eine weitere Vorstellung gab es in der städtischen Kita Raiffeisen am 07.11.2022. Beide Aktionen wurden in Kooperation mit dem Jugendamt, der jeweiligen Kita-Leitungen und der Integrationsbeauftragten der Stadt Neuwied durchgeführt.

Eine dritte Vorstellung des Figurentheaters fand am 24.03.2023 in der Grundschule Sonnenlandschule statt. Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der Schulleiterin Ina Koch im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2023 angeboten.





Mit den Machern des Figurentheaters nach der Aufführung in der städtischen Kita Raiffeisen.
Foto: Stadt Neuwied

2.1.2 Handlungsziel: Jedes Kind ab dem zweiten Lebensjahr erhält einen möglichst wohnortnahen Kitaplatz bzw. einen wohnortnahen Platz in der Kindertagespflege. Zugezogene Kinder im Vorschulalter erhalten zeitnah Zugang zur Betreuung in einer Kita oder in Tagespflege.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ **WebKiTa Neuwied**

„webKiTa Neuwied“ ist ein internetbasiertes online-Portal für die Anmeldung der Kinder (Vormerkung) in allen Kindertagesstätten der Stadt Neuwied. Das Portal stellt Informationen rund um die Kinderbetreuung in der Stadt Neuwied bereit. Zugleich ist es ein Tool für die Verwaltung der Kinder in den städtischen Kindertagesstätten (z.B. Elternbeiträge für U2-Kinder).

Das Portal steht seit dem 01.01.2021 allen Eltern in der Stadt Neuwied zur Verfügung. Mit der Einrichtung von „webKiTa“ wurden folgende Möglichkeiten geschaffen:

- Anmeldung (Vormerkung) von Kindern in bis zu 10 Kindertagesstätten der Stadt Neuwied, über das Internet und bequem von zu Hause
- Ausführliche Informationen jeder Kindertagesstätte
- Informationen rund um das Thema Kinderbetreuung in der Stadt Neuwied
- Komplettes Platzvermittlungsverfahren mit webKiTa.neuwied.de
- Eigener Bereich für die Benutzer mit Posteingängen von den Kindertagesstätten oder Bescheide vom Jugendamt
- Lieferung von Zahlen, Berichten und Statistiken für die Verwaltung (Bedarfsermittlung, Abrechnung des Elterngeldes, Abrechnung mit dem Landesjugendamt).

Das online-Portal ermöglicht den Eltern mit Migrationshintergrund ohne Deutschkenntnisse unter der Hinzuziehung der Deutschsprechenden aus ihrem Umfeld ihre Kinder in bis zu 10 Kitas der Stadt Neuwied anzumelden und sich über die Kitas zu informieren. Selbstverständlich können die Eltern nach wie vor ihre Wunsch-Kita besuchen und sich vor Ort über die Einrichtung, die angebotenen Betreuungsformen, Betreuungszeiten u.v.m. informieren. Die Platzvergabe erfolgt jedoch ausschließlich online über das Portal „webKiTa“.

„webKiTa Neuwied“ kann auf der Homepage der Stadt Neuwied unter [Startseite Stadt Neuwied](#) , Button „Bürger-Rat-Verwaltung“ [Stadt Neuwied: BÜRGER - RAT - VERWALTUNG](#) abgerufen werden. Dort auf das Logo von „webKiTa Neuwied“ klicken.



Das online-Portal soll künftig in verschiedenen Sprachen angeboten werden.

✓ **Bekanntmachung des online-Portals „webKiTa Neuwied“**

Um die Menschen mit Migrationshintergrund über die Möglichkeiten und Funktionsweise des online-Portals „webKiTa Neuwied“ zu informieren, wurde es vom Projektkoordinator aus dem Jugendamt bei der Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Neuwied am 09.12.2021 vorgestellt. **An der Sitzung nahmen Mitglieder des Beirates für Migration und Integration der Stadt und des Landkreises Neuwied**, multikulturelles Team „Starke Nachbar_innen“ und einige Teilnehmer*innen der Berufssprachkurse der VHS Neuwied teil. Die Flyer zum Projekt werden seit 2021 ausgelegt und verteilt.

2.1.3 Handlungsziel: Eltern in schwierigen Lebenslagen erfahren besondere Unterstützung in Form von Angeboten für sozial benachteiligte und bildungsbenachteiligte Familien.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ **Projekt „Willkommen - Hilfe für Kinder und Familien auf der Flucht“**

Das Projekt „Willkommen - Hilfe für Kinder und Familien auf der Flucht“ ist ein Unterstützungsangebot des Kinderschutzbundes Neuwied. Für Kinder, Frauen und Familien mit Fluchtbiografie werden folgende Angebote vorgehalten:

- Sprechstunden mit Anmeldung
- Frauennetzwerk, Termine nach Absprache
- Internationales Frauenkaffee montags und donnerstags
- Sprachkurs für ukrainische Migrant*innen
- Spendenausgabe
- Kinderbetreuung am Vormittag für ukrainische Kinder von 3-6 Jahren täglich



Stand des Integrationsprojektes „Willkommen“ vom Kinderschutzbund beim Aktionstag für Zusammenhalt in Vielfalt auf dem Luisenplatz am 23.03.2022. Foto: Stadt Neuwied/Dilorom Jacka

Flüchtlingsprojekt leistet wichtige Arbeit

Kinderschutzbund
Neuwied informiert über
Arbeit bei „Willkommen“

■ **Neuwied.** Ein Jahr ist vergangen, seitdem das 2015 gegründete Flüchtlingsprojekt „Willkommen“ des Kreisverbands Neuwied des Deutschen Kinderschutzbunds die Türen seiner Spendenausgabe in der Seminarstraße 2 in Neuwied wieder geöffnet hat. Wie der Kinderschutzbund berichtet, hatte sich

die Arbeit im Projekt seit 2018 mehr auf die Langzeitintegration der vorwiegend syrischen und afghanischen Familien konzentriert.

Mit dem Ausbruch des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine sei klar gewesen, dass man die kostenlose Spendenausgabe reaktivieren müsse: „Die ankommenden Familien wurden mit Dingen des täglichen Lebens versorgt und das Angebot der Flüchtlingshilfe erweitert.“ So treffen sich an jedem Dienstag ukrainische Frauen im Sprachtreff unter der Leitung von

Katharina Vostrikova, um Informationen auszutauschen und gemeinsam zu lernen. Freitags trifft sich seit Anfang 2023 der ukrainische Frauenchor unter Leitung der Musikpädagogin Olga Deneiga. Die größte Herausforderung war laut Kinderschutzbund der Mangel an Kitaplätzen. Dank der Finanzierung durch die Stadt Neuwied wurde eine Vormittagsbetreuung für ukrainische Kinder im Vorschulalter eingerichtet und den Müttern somit der Besuch der Sprachkurse erleichtert.

„Das Wichtigste ist ein wenig Normalität für die Kinder in Zeiten, in denen nichts sicher ist“, betont der Kinderschutzbund Neuwied. „Das tägliche Treffen von Gleichaltrigen und eine normale Tagesroutine erleichtern ihnen den Start in der neuen, fremden Umgebung.“ Der Spieltreff wird von einem Team aus ukrainischen Pädagogik-Fachkräften und deutschsprachigen Mitarbeitern geleitet. Dem Kinderschutzbund zufolge läuft der Spieltreff bereits seit September 2022 erfolgreich. *red*

Quelle: Rhein-Zeitung vom 13.04.2023

Das Integrationsprojekt wird vom Kinderschutzbund Neuwied wird von ehrenamtlichen Helfer*innen, die oftmals selbst einen Flucht- und Migrationshintergrund haben, getragen und unterstützt hilfesuchende Menschen bei ihren Integrationsbemühungen. Das Hilfs- und Unterstützungsangebot wird primär von Frauen und ihren Familien in Anspruch genommen. Neben niederschweligen Sprachkursen für Mütter mit Kleinkindern werden auch Hilfestellungen bei Behördengängen, Arztbesuchen und dem täglichen Miteinander angeboten. Weitere Informationen zum Projekt können der Homepage des Kinderschutzbundes Neuwied entnommen werden.

Der Link: [Der-Kinderschutzbund-Neuwied](#)

✓ **Berechtigungskarte der Stadt Neuwied**

Die Berechtigungskarte für Sozialleistungsempfänger der Stadt Neuwied, die es bereits seit 1985 gibt, dient dazu, die sozial- und bildungsbenachteiligten Familien zu entlasten. Durch die Vergünstigungen bietet sie Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren die Möglichkeit, neben den gesetzlichen, weitere freiwillige Leistungen für Bildungs- Teilhabe- und Freizeitangebote in Anspruch zu nehmen.

Diese Karte können einkommensschwache Familien, die in Neuwied gemeldet sind und die

- a) Kindergeldzuschlag nach dem Bundeskindergeldgesetz
- b) Bürgergeld nach dem SGB II
- c) Sozialhilfe nach dem Kapitel III des SGB XII
- d) Asylbewerberleistungen nach dem AsylbLG
- e) Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz

beziehen, in Anspruch nehmen.

Die Erziehungsberechtigten haben nur Anspruch auf diese Karte bis die Kinder das 12. Lebensjahr vollendet haben. Die Kinder selbst erhalten die Berechtigungskarte bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres. Weiterführende Informationen zur Berechtigungskarte können der Homepage der Stadtverwaltung Neuwied entnommen werden.

Der Link: <https://www.neuwied.de/buerger-rat-verwaltung/soziales-senioren-und-integration/wohngeld-hilfe-zum-lebensunterhalt-und-sonstige-sozialleistungen/berechtigungskarte-fuer-sozialleistungsempfaenger>

2.2 Schulische Bildung

Leitziel: Die Bildungsangebote am Ort Schule sind für alle Kinder und Eltern gleichermaßen zugänglich und sind geeignet, soziale Ungleichheiten auszugleichen.

2.2.1 Handlungsziel: Es wird angestrebt, dass alle Jugendlichen bis zum Abschluss der weiterführenden Schule (mit Abschluss der Vollzeitschulpflicht) das Sprachniveau B 2 erreicht haben.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ **Ganztagsschulangebot an weiterführenden Schulen**

In der Stadt Neuwied halten nicht nur verschiedene Grundschulen, sondern auch die Heinrich-Heine-Realschule (HHR) plus sowie die Integrierte Gesamtschule (IGS) Johanna Loewenherz ein breites Ganztagsschulangebot vor.

Das Ganztagsschulangebot der HHR plus Neuwied ist auf der Homepage der Schule einsehbar.

Der Link: [Heinrich-Heine-Realschule plus Neuwied - Wir sind Ganztagschule. \(hhr-neuwied.de\)](http://hhr-neuwied.de)

Das Ganztagsschulangebot der IGS Neuwied ist ebenfalls auf der Internetseite der Schule abrufbar.

Der Link: [Informationen zur IGS | Integrierte Gesamtschule Neuwied - IGS Johanna Löwenherz \(igs-neuwied.de\)](http://igs-neuwied.de)

Auch die Robert-Krups Realschule plus ist eine Ganztagschule in Angebotsform. Weiterführende Informationen sind auf der Homepage der Schule veröffentlicht.

Der Link: [Ganztagschule – Robert-Krups-Schule Neuwied](http://ganztagschule-robertkrups-schule-neuwied.de)

✓ **Ganztagsschulangebot an Grundschulen:**

Folgende Grundschulen in Neuwied halten ein Ganztagsschulangebot vor: *Friedrich-Ebert-Grundschule Oberbieber, Grundschule Marienschule, Sonnenlandschule und Geschwister Scholl-Schule.*

✓ **FUNK für Schülerinnen und Schüler**

FUNK steht für den Fachsprachlichen Förderunterricht an der Universität in Koblenz. In Kleinstgruppen erhalten Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse aus Stadt und Kreis Neuwied einen speziell auf ihre Bedarfe zugeschnittenen Förderunterricht, der in den Koblenzer Projekträumen von Lehramtsstudierenden der Universität in Koblenz durchgeführt wird. An oberster Stelle stehen dabei die Verbindung von Fach- und Sprachunterricht sowie ein offensiver Ansatz der Sprachförderung. Die Maßnahme wird vom Bildungsbüro des Landkreises Neuwied gefördert.

Der Link: [Homepage - FUNK-Projekt \(uni-koblenz.de\)](http://uni-koblenz.de)

✓ **Lernförderung mit „Chancenwerk“ – Ein Generationenvertrag für bessere Bildung an der Heinrich-Heine RS+ Neuwied**

Die Lernkaskade: Jüngere Schüler*innen erhalten an ihrer Schule unter Aufsicht von Studierenden Lernförderung 2x wöchentlich 90 Minuten durch ältere Schüler*innen. Die älteren Schüler*innen erhalten kostenlose Lernförderung durch Studierende in einem Fach ihrer Wahl. Ihr Zeiteinsatz ist also die Währung, für die sie selbst Unterstützung bekommen. Dieses Angebot besteht an der Heinrich-Heine-Realschule plus. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Internetseite der Schule.

Der Link: [Heinrich-Heine-Realschule plus Neuwied - Chancenwerk \(hhr-neuwied.de\)](http://hhr-neuwied.de)

Der Link: [Chancenwerk e.V. – weil Bildung Vorbilder braucht!](http://chancenwerk-ev.de)

✓ **Projekt „GEMEINSAM SCHULWÄRTS - Grundschulkinder im Huckepack“**

Bei diesem Projekt handelt es sich um ein ehrenamtliches Projekt, das vom Mehrgenerationenhaus (MGH) Neuwied koordiniert wurde. Seine Ziele sind:

- Regelmäßige, ehrenamtliche Begleitung eines Grundschulkindes Klasse 2 bis 4 im Schuljahr 2021/2022 (wöchentlich; in Präsenz, digital oder hybrid)
 - Individuelle Betreuung und Lese-, Schreib- und Rechenförderung
 - Unterstützung bei schulischen und persönlichen Anliegen
 - Vermittlung allgemeiner Lernstrategien und Lerntechniken
 - Entwicklung persönlicher Beziehungen

Gemeinsam schulwärts



17 Lerntandems trafen sich erstmalig persönlich und nahmen von I.D. Fürstin zu Wied und Bürgermeister Jung den Dank für ihr ehrenamtliches Engagement entgegen. Foto: MGH Neuwied

Neuwied. 17 Lerntandems trafen sich erstmalig persönlich und nahmen von I.D. Fürstin zu Wied und Bürgermeister Jung den Dank für ihr ehrenamtliches Engagement entgegen. Seit den Osterferien wurden in wöchentlichen digitalen Treffen Hausaufgaben erledigt, Klassenarbeiten vorbereitet, es wurde gerätselt und gespielt, sodass die Lernpaare viel Spaß miteinander hatten. Dieses MGH-Projekt der ganzheitlichen Begleitung wurde unterstützt von der Marienschule, Kath. Familienbildungsstätte, der Sozialen Stadt Neuwied und der Lions-Hilfe Neuwied-Andernach und wird aufgrund des Erfolges auch im neuen Schuljahr wieder angeboten. Hierfür sucht das MGH weitere sozial engagierte Menschen mit einem Herz für Grundschulkindern. Bei Interesse bitte melden im MGH Neuwied, Tel. 02631 390730 oder mgh@fbs-neuwied.de.

Quelle: *Blick aktuell* vom 21.07.2021

Es werden Lerntandems gebildet. Die Treffen fanden virtuell oder in Präsenz im MGH oder der Schule statt. Weitere Informationen dazu erteilt das MGH Neuwied.

Der Link: [Schulische Unterstützung für Kinder: GEMEINSAM SCHULWÄRTS – Grundschulkindern im Huckepack – Mehrgenerationenhaus Neuwied \(mgh-neuwied.de\)](https://www.mgh-neuwied.de)

2.2.2 Handlungsziel: Neuzugewanderte Eltern werden systematisch und umfassend über das deutsche Schulsystem – Schulformen, Abschluss- und Aufbaumöglichkeiten – informiert, damit sie auf dieser Grundlage die passende Schulform für ihre Kinder wählen können.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

- ✓ **Broschüre „Ich gehe in die Schule! Was Eltern wissen müssen“**

Die Broschüre „Ich gehe in die Schule! Was Eltern wissen müssen“ informiert Eltern von Grundschul*innen in einfacher Sprache über die Regeln für die Schule in Deutschland.

Die Broschüre steht in Deutsch, Russisch, Arabisch, Ukrainisch und Türkisch zum Download auf der Internetseite des Bildungsbüros des Landkreises Neuwied unter Rubrik „Aktuelles“ zur Verfügung.

Der Link: https://www.kreis-neuwied.de/kv_neuwied/Home/Leben%20im%20Kreis/Schulen%20-%20Bildung%20-%20Weiterbildung/Bildungsb%3%BCro/



✓ **Schulwegweiser für den Landkreis Neuwied**

Das Bildungsbüro des Landkreises Neuwied hat einen Schulwegweiser mit einer detaillierten Übersicht aller weiterführenden Schulen, Förderschulen und berufsbildenden Schulen im Landkreis Neuwied erarbeitet. Der digitale Wegweiser wird jährlich aktualisiert und steht auf der Homepage des Bildungsbüros des Landkreises Neuwied zum Downloaden zur Verfügung.

Der Link: https://www.kreis-neuwied.de/kv_neuwied/Home/Leben%20im%20Kreis/Schulen%20-%20Bildung%20-%20Weiterbildung/Bildungsbaustein



✓ **„Das Schulsystem Rheinland-Pfalz – einfach erklärt“**

Die Broschüre „Das Schulsystem Rheinland-Pfalz – einfach erklärt“ vom Bildungsministerium Rheinland-Pfalz richtet sich an neu zugewanderte Familien und ist in 23 Sprachen verfügbar.

Sie kann auf dem Bildungsserver Rheinland-Pfalz eingesehen und heruntergeladen werden.

Der Link: [Das Schulsystem in Rheinland-Pfalz: Migration: Bildungsserver Rheinland-Pfalz \(bildung-rp.de\)](https://www.bildung-rp.de/Service/Realschule-plus)



✓ **Informationen für Eltern zur Realschule plus**

Die Realschule plus wurde als neue Schulform im Zuge der Schulstrukturreform ab dem Schuljahr 2009/2010 eingeführt. Da vielen Eltern die mit Realschule plus verbundene Aufstiegs- und Bildungschancen wenig bekannt sind, hat das Bildungsministerium Unterstützungsmaterialien zur Schullaufbahnberatung mit Fokus auf Realschule plus zusammengestellt. Diese Informationsmaterialien können auf dem Bildungsserver Rheinland-Pfalz eingesehen und heruntergeladen werden.

Der Link: [Service: Realschule plus: Bildungsserver Rheinland-Pfalz \(bildung-rp.de\)](https://www.bildung-rp.de/Service/Realschule-plus)

✓ **Die KAUSA-Landesstelle Rheinland-Pfalz**

Die KAUSA-Landesstelle Rheinland-Pfalz (RLP) ist eine Anlaufstelle für Jugendliche und Eltern mit Flucht- und Migrationshintergrund sowie für Selbstständige und Unternehmen bei Fragen rund um das Thema Ausbildung.

Das Team der KAUSA-Landesstelle RLP fördert das Engagement der Eltern, die ihre Kinder bei der Berufswahl unterstützen möchten, und steht Ihnen und Ihren Kindern als Ansprechpartner in allen Fragen zur beruflichen Ausbildung zur Seite. Die Unterstützung wird u.a. bei folgenden Anliegen angeboten:

- Informationen über das deutsche Schul- und Berufsbildungssystem
- Informationen über Möglichkeiten und Chancen einer dualen Ausbildung
- Beratung, in welcher Form sie Ihre Tochter / ihren Sohn beim Einstieg in Ausbildung unterstützen können
- Beratungsgespräche gemeinsam mit den Jugendlichen

Weiterführende Informationen sind auf der Internetseite der KAUSA-Landesstelle RLP abrufbar.

Der Link: [KAUSA-Landesstelle Rheinland-Pfalz \(kausa-rlp.de\)](https://www.kausa-rlp.de)

2.2.3 Handlungsziel: Am Ort Schule wird der Austausch mit neuzugewanderten Eltern gesucht und gestaltet, um sie mit den bestehenden Strukturen und wichtigen Ansprechpersonen vertraut zu machen und die Schwelle zur Kontaktaufnahme in allen Belangen, die das Kind betreffen, zu senken.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ **Handreichungen und Informationen für Schulleitungen und Lehrkräfte**

Zu diesen Informationsmaterialien gehören Handreichungen „Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen“ und „Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen“, Mehrsprachiger Fragebogen für Aufnahmegespräche, Maßnahmenplan Sprachförderung an Schulen, Sprachenportfolio Grundschule „Deutsch als Zweitsprache“, Grammatisches Gelände – Deutsch als Zweitsprache, Handreichung Sprachförderkiste Grundschule, Sprache als Schlüssel zur Welt – interkulturelle Bildung und Sprachförderung. Diese Materialien vom Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz und ggf. Bildungsministerium Rheinland-Pfalz sind auf dem Bildungsserver abrufbar.

Der Link: [Handreichung "Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen": Migration: Bildungsserver Rheinland-Pfalz \(bildung-rp.de\)](https://www.bildung-rp.de)

2.3 Übergang Schule - Beruf

Leitziel: Ein funktionierendes Übergangsmanagement unterstützt Jugendliche individuell bei einem gelingenden Übergang in das Berufsleben.

2.3.1 Handlungsziel: Das Beratungsangebot in Bezug auf den Übergang Schule - Beruf wird intensiviert.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ **Azubi-Speed-Dating**

Das 5. Neuwieder Azubi-Speed-Dating fand am 16.09.2021 pandemiebedingt im digitalen Format statt. Nun konnte das 6. Neuwieder Azubi-Speed-Dating am 15.09.2022 wieder in Präsenzform im Food Hotel durchgeführt werden.



Viele junge Menschen aus Neuwied und Umgebung, darunter auch zahlreiche Menschen mit Migrationshintergrund nahmen daran teil. Veranstalter dieses Angebots: Jobcenter Landkreis Neuwied,

Agentur für Arbeit Neuwied, Wirtschaftsforum Neuwied e.V., Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald, IHK-Regionalgeschäftsstelle Neuwied und Food Hotel Neuwied. Weitere Informationen dazu sowie die Übersicht mit über 30 teilnehmenden Behörden und Unternehmen können auf der Homepage des Wirtschaftsforums Neuwied e.V. eingesehen werden.

Der Link: [6. Azubi-Speed-Dating 2022 - Wirtschaftsforum Neuwied \(neuwieder-wirtschaftsforum.de\)](https://www.wirtschaftsforum-neuwied.de)

Das 7. Azubi-Speed-Dating fand am 02.03.2023 im Amalie-Raiffeisen-Saal der VHS Neuwied statt. Einen ausführlichen Bericht dazu finden Sie auf der Homepage der IHK Koblenz, Regionalgeschäftsstelle Neuwied unter: <https://www.ihk.de/koblenz/produktmarken/ihk-geschaeftsstelle-neuwied/neuer-inhalt7-azubi-speed-dating-in-neuwied-5753212>

Eine Video-Reportage zum 7. Azubi-Speed-Dating vom Westerwald-Wied TV kann unter dem folgenden Link eingesehen werden: https://www.wv-tv.de/sendungen/83/Vermischtes/5380/7_Azubi_Speed_Dating_in_Neuwied.html

✓ **Die KAUSA-Landesstelle Rheinland-Pfalz**

Die KAUSA-Landesstelle Rheinland-Pfalz (RLP) besteht seit dem 1. Juli 2021. Ihr Ziel ist es, junge Migrant*innen und Geflüchtete für eine Ausbildung und Unternehmen als Ausbildungsbetriebe zu gewinnen. Die KAUSA-Landesstelle RLP ist eine Anlaufstelle für Jugendliche und Eltern mit Flucht- und Migrationshintergrund sowie für Selbstständige und Unternehmen bei Fragen rund um das Thema Ausbildung. Der Fokus liegt auf der Beruflichen Orientierung, Begleitung des Übergangs Schule – Beruf und allgemein der dualen Ausbildung. Ziel hierbei ist die Erhöhung der Ausbildungsbeteiligung von jungen Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund. Alle Leistungen sind für die Zielgruppe kostenfrei.

Weiterführende Informationen sind auf der Internetseite der KAUSA-Landesstelle RLP abrufbar.

Der Link: [KAUSA-Landesstelle Rheinland-Pfalz \(kausa-rlp.de\)](https://www.kausa-rlp.de)

✓ **Die 1. und 2. Neuwieder Ausbildungsmessen**

Die erste Neuwieder Ausbildungsmesse fand am 13.07.2022 auf dem Luisenplatz statt. Rund 40 teilnehmende Betriebe aus der Region haben offene Ausbildungsplätze angeboten. Die Organisatoren der Ausbildungsmesse sind die IHK-Regionalgeschäftsstelle Neuwied, die HwK Koblenz und die Berufsberatung der Arbeitsagentur Neuwied.

Ausführliche Informationen dazu sowie die Übersicht der teilnehmenden Betriebe sind auf der Homepage der IHK Koblenz abrufbar.

Der Link: [Neuwieder Ausbildungsmesse 2022 - IHK Koblenz](https://www.ihk-koblenz.de/Neuwieder-Ausbildungsmesse-2022)



Die „2. Neuwieder AusbildungsmessePlus – Beruf + Karriere + Weiterbildung“ fand am 26.05.2023 auf dem Luisenplatz in Neuwied statt. Veranstalter der Ausbildungsmesse sind Mitglieder der 2019 gegründeten „Neuwieder Fachkräfteallianz“:

- Die Agentur für Arbeit Neuwied
- Die Handwerkskammer (HwK) Koblenz
- Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz

- Das Jobcenter Landkreis Neuwied
- Die Kreisverwaltung Neuwied
- Die Stadtverwaltung Neuwied
- Die Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald
- Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) des Landkreises Neuwied
- Das WirtschaftsForum (WiFo) Neuwied.

Schüler nehmen eigene Zukunft in den Blick

Veranstalter und Besucher mehr als zufrieden mit der zweiten Ausbildungs- messe in Neuwied

Von Rainer Claßen

■ **Neuwied.** Schon am frühen Morgen zeichnete sich ab, dass am Freitag in der Neuwieder Innenstadt etwas Besonderes geboten werden würde: Zahlreiche Helfer bauten auf dem Luisenplatz zwischen Markt- und Luisenstraße diverse Pavillons auf, in denen sich anschließend etwa 80 Unternehmen aus dem Landkreis und der näheren Umgebung präsentierten. Ziel der Aktion: Schülern, Jugendlichen und anderen Interessierten das breite Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten der lokalen Unternehmen lebendig zu präsentieren.

„Es ist schön zu sehen, wie Unternehmen und Ausbildungsinteressierte ganz unkompliziert ins Gespräch kommen können.“

Kristina Kutting, Regionalgeschäftsführerin IHK

Als Oberbürgermeister Jan Einig und Landrat Achim Hallerbach gegen neun Uhr die Messe eröffneten, war dann alles bereit, um die jungen Menschen zu empfangen und zu beraten. Und die strömten in großer Menge auf den Platz: Mehr als 1400 Interessenten waren über die Schulen angemeldet. Die Veranstalter gehen jedoch davon



Bei der Dachdeckerinnung durften die Besucher und Besucherinnen selbst Hand anlegen. Dachdecker- und Kreishandwerksmeister Ralf Winn (2. von rechts) hatte jedenfalls genauso viel Spaß wie seine Mitarbeiter.

Fotos: Jörg Niebergall

aus, dass zusätzlich noch viele weitere unangemeldete Teilnehmer die Gelegenheit genutzt haben, sich zu informieren.

Was sich bei der Messe deutlich zeigte: Die Unternehmen stehen heute im Wettstreit um die Auszubildenden. Und sie müssen sich etwas einfallen lassen, um deren In-

teresse zu wecken. An den Ständen, an denen sich Unternehmen nur mit Schaufeln präsentierten, hielt sich der Betrieb meist in Grenzen. Überall, wo es etwas zum Mitmachen und Ausprobieren gab, herrschte hingegen reger Andrang. Kreishandwerksmeister Ralf Winn freute sich: „Mit unseren vielen

Angeboten zum Mitmachen konnten wir viele Jugendliche erreichen. Die waren zu Beginn zwar oft noch etwas zurückhaltend, sind dann aber schnell aufgetaut, wenn unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sie angesprochen haben.“

Der Großteil der Besucher nahm im Rahmen von Schulklassenbesuchen an der Messe teil. Nicht alle Schüler hatten tatsächlich ein konkretes Interesse an einer Ausbildung. Gerade in solchen Fällen kann es aber interessant sein, wenn junge Menschen schon frühzeitig ganz unkompliziert mit den Angeboten der Unternehmen in Kontakt kommen.

Anderen Schülern bot sich hingegen die Möglichkeit, mehr Informationen über einen bereits angestrebten Beruf zu erhalten. Zwei Schülerinnen berichteten etwa davon, dass sie sich für eine Ausbildung bei der Bundespolizei interessieren, und dass sie sich bei der Messe diesbezüglich sehr detailliert informieren konnten.

Etwas unglücklich war lediglich die Wahl des Termins: Am letzten Tag vor den Ferien war die Moti-

vation bei vielen Schülern verständlicherweise nicht mehr ganz so hoch.

Vermutlich hing es auch damit zusammen, dass die Nachfrage am Nachmittag dann deutlich nachließ. Die erste Auflage der Veranstaltung im vergangenen Jahr war von vornherein nur bis zum Mittag geplant. Diesmal sollte die Messe eigentlich bis 16 Uhr gehen. Da waren die meisten Stände aber schon abgebaut, da das Publikumsinteresse am Nachmittag spürbar nachließ.

Kristina Kutting, Regionalgeschäftsführerin der IHK erklärte dazu: „Wir haben die längere Öffnungszeiten diesmal als Experiment ausprobiert – und wahrgenommen, dass der Andrang am Nachmittag zwar geringer, die Gespräche dafür aber fundierter waren. Das wollen wir im kommenden Jahr über entsprechende Werbung noch vertiefen. Mit der Veranstaltung heute sind wir aber mehr als zufrieden. Es ist schön zu sehen, wie Unternehmen und Ausbildungsinteressierte ganz unkompliziert ins Gespräch kommen können.“



Mit dem Slogan „Die Chemie stimmt“ präsentierte sich die Firma Lohmann & Rauscher und gab den Schülern einen spannenden Einblick in die Arbeit im Labor.

Quelle: Rhein-Zeitung vom 27.05.2023

✓ **Der „Jugendscout“**

Der „Jugendscout“ unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren, wenn die berufliche und soziale Integration wegen sozialer Benachteiligung oder individueller Beeinträchtigung gehemmt ist. Die Förderung beider Projekte erfolgt als Kofinanzierung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Rheinland-Pfalz sowie Mitteln der Stadt Neuwied und des Landkreises Neuwied. Die Projektfinanzierung wurde bis zum 30.06.2022 gesichert.

✓ **Weiterentwicklung der Angebote „Jugendscout“ und „Jobfux“ zur „Jugendberufsagentur Plus“**

Die Erfahrungen aus den Beratungsprogrammen für junge Menschen am Übergang von der Schule in den Beruf – „Jugendscout“ (s.o.) und „Jobfux“ (s. Seite 48) wurden evaluiert und in die Einrichtung einer Jugendberufsagentur plus im Jugendberatungszentrum in Neuwied einbezogen.

Region

„Jugendberufsagentur Plus“ - verbesserte Jobsuche für Jugendliche im Kreis Neuwied

Oftmals stellt es sich als Schwierigkeit heraus, jungen Menschen, die bereits viel im Leben durchmachen mussten, an Arbeitgeber zu vermitteln. Das obwohl in fast allen Branchen stetig nach Unterstützung gesucht wird. Um die Vermittlung nun zu vereinfachen, wird im Landkreis Neuwied jetzt die Koordinierungsstelle „Jugendberufsagentur Plus“ eingerichtet.



Kreis Neuwied. Arbeitskräfte sind zu einem sehr gefragten Gut geworden, Unternehmen fast aller Branchen suchen händeringend nach zusätzlichen Mitarbeitern. Auf der anderen Seite gibt es trotzdem junge Menschen, die keine Ausbildungs- oder Arbeitsstelle haben, weil sie aus unterschiedlichen Gründen schwer zu vermitteln sind. Sie sind auf Unterstützung angewiesen, sowohl bei der Suche nach dem individuell passenden Beruf, aber auch bei Problemen, die oft im familiären Umfeld liegen.

„Für all diese Schwierigkeiten, die junge Menschen in ihrem Leben meistern müssen, gibt es bereits Hilfsangebote, die jedoch oft von unterschiedlichen Stellen erbracht werden und nicht oder zumindest nicht ausreichend aufeinander abgestimmt sind“, machte Landrat Achim Hallerbach deutlich. Dadurch bestehe gerade bei Jugendlichen mit komplexem

Förderbedarf die Gefahr, dass wichtige Informationen auf dem Weg zwischen den unterschiedlichen Unterstützungssystemen verloren gehen.

Jobvermittlung soll nun einfacher ablaufen

Um das zu verhindern, wird im Landkreis Neuwied jetzt die Koordinierungsstelle „Jugendberufsagentur Plus“ eingerichtet. Im Jugendhilfeausschuss erläuterten Theo Krayer als Geschäftsführer des Job-Centers Neuwied und Jürgen Ulrich als Kreisjugendamtsleiter übereinstimmend, dass sie sich dadurch eine erhebliche Verbesserung des Zusammenspiels der Jugend- und Sozialämter, des Job-Centers und der Agentur für Arbeit versprechen. Mit der „Jugendberufsagentur Plus“ verbunden ist eine Stelle für die Betreuung von Jugendlichen der Zielgruppe im Kreisjugendamtsbezirk, es wird dabei auf eine bestehende Stelle bei einem freien Träger im Rahmen des Jugendberatersberatungszentrum Neuwied zurückgegriffen. Damit werden zugleich etablierte Unterstützungssysteme gesichert, als auch das Angebot an niederschweligen Hilfen im Bereich des Kreisjugendamtes sinnvoll ergänzt, freut sich der Leiter des Kreisjugendamtes, Jürgen Ulrich.

„Wir wollen den jungen Menschen einen leichten Zugang zu dem Hilfesystem der beteiligten Institutionen ermöglichen“, sagt Theo Krayer und ergänzt: „Dabei sind wir geleitet von dem Ansatz: ‚Keiner darf verloren gehen‘. Schließlich haben die Jugendlichen noch ein langes Erwerbsleben vor sich, und wir wollen den Übergang von der Schule in den Beruf gemeinsam erfolgreich gestalten“.

Gleichzeitig soll im Landkreis Neuwied eine weitere Stelle für aufsuchende Jugendsozialarbeit finanziert werden. Dabei kann auf bestehende Strukturen in Form des Jugendberatungszentrums (JBZ) zurückgegriffen werden. Die Finanzierung der Projekte läuft über eine Co-Finanzierung von Job-Center, Landkreis und Europäischem Sozialfonds. „Wir freuen uns, dass mit diesem Projekt der Ausbau präventiver Angebote im Landkreis Neuwied weiter vorangebracht wird“, betonte Landrat Achim Hallerbach im Jugendhilfeausschuss, bei dessen Mitgliedern die vorgestellten Projekte uneingeschränkte Zustimmung fanden.

Quelle: NR-Kurier vom 23.08.2022

Deine Ansprechpartnerin

Erika Koch
Diplom Pädagogin

Kontakt



✉ info@jbz-neuwied.de
☎ 02631/359988
☎ 0170/9797889

Was solltest Du zur ersten Beratung mitbringen? (falls vorhanden)

- Bereits von Dir erstellte Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf)
- Bewerbungsfoto
- Letztes Schulzeugnis
- Zeugnisse durchgeführter Praktika

Jugendberufsagentur Plus Neuwied



Nimm Deine Zukunft in die Hand

Ein kostenfreies Beratungsangebot für arbeitslose/ arbeits-/ ausbildungsplatzsuchende Jugendliche unter 25 Jahren

Finanziert durch



Was wir bieten:

Berufswahl

Welche Interessen hast Du?
Worin liegen Deine Stärken?
Welche(r) Beruf(e) passt/passen zu Dir?
Wie kannst Du dich weiterbilden?

Stellensuche

Ausbildungs-, Praktikums- und Arbeitsplatzsuche
Kontaktaufnahme zu Betrieben

Bewerbertraining

Welche Unterlagen gehören zu einer Bewerbung?
Was sollte beim Bewerbungsanschreiben beachtet werden?
Erstellen individueller Bewerbungsunterlagen
Online-Bewerbungen

Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche

Welche Fragen kommen auf Dich zu?
Wie kannst Du dich gut präsentieren?
Was sollte sonst noch beachtet werden?

Begleitung

Wohnungsbesichtigungen
Behördengänge

Ich bin auch für Dich da, wenn Du:

persönliche Probleme, Ärger,
finanzielle Schwierigkeiten hast

Alle Angebote und Deine persönlichen Bewerbungsunterlagen sind KOSTENFREI!

Wo findest Du mich?

Jugendberatungszentrum Neuwied
Langendorfer Str. 105
56564 Neuwied
Montag bis Donnerstag: 08:00 – 17:00 Uhr
Freitag: 8:00 – 15:00 Uhr

Außenstelle Neustadt
Raiffeisenstraße 9
53577 Neustadt (Wied)
Montag: 08:00 – 17:00 Uhr

Außenstelle Puderbach
Hauptstraße 13
56305 Puderbach
Donnerstag: 08:00 – 17:00 Uhr

Außenstelle Linz
Am Sändchen 30-34
53545 Linz am Rhein
Freitag: 8:00 – 15:00 Uhr

Du kannst per Telefon, E-Mail oder direkt persönlich Termine mit mir vereinbaren.

Ich freue mich auf Dich!



Weiterführende Informationen zur übergreifenden Projektkoordination finden Sie auf der Internetseite der Kreisverwaltung Neuwied unter: https://www.kreis-neuwied.de/kv_neuwied/Home/Themen/Soziales/Jugendberufsagentur%20Plus%20Neuwied/

2.3.2 Handlungsziel: Für nicht mehr schulpflichtige Jugendliche, die ohne Schulabschluss nach Deutschland kommen und das B1-Sprachniveau noch nicht erreicht haben, werden passende Unterstützungsangebote zur Qualifizierung und Berufsfindung konzipiert und umgesetzt.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ **Vorbereitungslehrgang zur Erlangung der Berufsreife**

Die VHS Neuwied bietet nicht mehr schulpflichtigen Menschen ohne Hauptschulabschluss an, sich im Abendunterricht innerhalb von neun Monaten zum nachträglichen Erwerb der Berufsreife (= Hauptschulabschluss) vorzubereiten.

VHS bietet Unterstützung

Erwachsene holen Hauptschulabschluss nach

■ **Neuwied.** Die Volkshochschule (VHS) Neuwied unterstützt erstmals Erwachsene, die ihren Hauptschulabschluss nachholen, mit weiteren Hilfsangeboten parallel zu ihrem Berufsreifekurs. Der Hauptschulabschluss wird als grundlegende Eingangsvoraussetzung sowohl für die Berufsausbildung als auch für Fort- und Weiterbildung angesehen. Fehlt er, sind nachfolgende Probleme wie Arbeitslosigkeit und Überschuldung wahrscheinlicher, teilt die VHS mit. „Die VHS Neuwied bietet mit dem Berufsreifekurs daher jungen Erwachsenen eine zweite Chance“, erläutert Fachbereichsleiterin Karolina Paus.

Im aktuellen Kurs bereiten sich die Teilnehmenden im Abendun-

terricht nun neun Monate lang auf ihre von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion und der Stadt Neuwied geförderte Abschlussprüfung vor. Da das Lernen als Erwachsener große Herausforderungen mit sich bringen kann, lud Paus außerdem erstmals Melanie Oehl, Referentin für Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt, für weitere Hilfestellungen ein. Oehl erklärte den Teilnehmenden etwa, wie man sich einen Arbeitsplatz einrichtet und sich organisiert. *red*

+

Die Anmeldephase für den Folgejahrgang des Berufsreifekurses beginnt im Januar 2023. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.vhs-neuwied.de

Quelle: Rhein-Zeitung vom 31.10.2022

Ausführliche Informationen und Kontaktdaten sind auf der Internetseite der VHS Neuwied abrufbar.

Der Link: [Volkshochschule Neuwied: Grundbildung \(vhs-neuwied.de\)](http://www.vhs-neuwied.de)

✓ **Berufsvorbereitungsjahr mit Schwerpunkt Sprachförderung (BVJ-S)**

Neu zugewanderte Jugendliche ohne Schulabschluss, die zwischen 16 und 18 Jahren alt sind, werden an den berufsbildenden Schulen im Berufsvorbereitungsjahr Sprachförderung (BVJ-S) aufgenommen. Im Vordergrund des BVJ-S steht, die deutsche Sprache bis zum Niveau B1 (GER) zu erlernen und die neue Kultur kennen zu lernen. Daher ist der Sprachunterricht mit 15 bis 20 Unterrichtsstunden pro Woche ein fester Bestandteil des BVJ-S.

Über den Deutsch-Intensivkurs hinaus ist die Studentafel grundsätzlich flexibel. Die Schülerinnen und Schüler erhalten zu dem intensiven Sprachunterricht allgemeinbildenden Unterricht – etwa Mathematik, Englisch oder Sozialkunde – und berufsorientierenden und -vorbereitenden Unterricht. Das Angebot richtet sich nach dem Bedarf der Lernenden und den Möglichkeiten der Schulen. Je nach Möglichkeit der Schulen und Anzahl der Schülerinnen und Schüler kann eine äußere Differenzierung in Lerngruppen sinnvoll sein.

Ziel des BVJ-S ist es, Voraussetzungen für den Erwerb der Berufsreife zu erlangen, um in einem Wahlschulbildungsgang zu wechseln oder den Übergang in eine Einstiegsqualifikation oder duale Ausbildung zu ermöglichen. Um die Berufsreife zu erlangen, ist ein Übergang in das reguläre Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) möglich. Wenn die individuellen Voraussetzungen vorliegen, besteht für

die Lernenden zu jedem Zeitpunkt die Möglichkeit in andere Bildungsgänge oder in eine Berufsausbildung zu wechseln. Das BVJ-S ist ein einjähriger Bildungsgang, der unter bestimmten Voraussetzungen wiederholt werden kann. Die Schülerinnen und Schüler werden ganzjährig in das BVJ-S aufgenommen. Diese und weitere Informationen sind auf dem Bildungsserver Berufsbildende Schule Rheinland-Pfalz abrufbar.

Der Link: [BVJ Sprachförderung \(BVJ-S\): Berufsbildende Schule: Bildungsserver Rheinland-Pfalz \(bildung-rp.de\)](http://bildung-rp.de)

In Neuwied wird das BVJ-S von der Alice-Salomon Berufsbildender Schule angeboten. Im Schuljahr 2022/2023 laufen zwei Schulklassen mit insgesamt 44 Schüler*innen (Stand Oktober 2022).

✓ **Alphabetisierung / Grundbildung**

Für (junge) Menschen, die nicht lesen und schreiben können oder nicht ausreichend können bietet die VHS Neuwied in einem Deutschkurs die Möglichkeit, das Lesen und Schreiben zu lernen, bzw. vorhandene Kenntnisse zu erweitern. Die Teilnehmenden bestimmen den 'Stoff' im Unterricht nach Interesse und Erfahrung selbst mit. Die Teilnahme ist anonym und der Kurs ist bei Förderung durch den Europäischen Sozialfond (ESF) kostenlos.

Neben einem Deutschkurs wird ein Lerncafé angeboten. Dort können die Teilnehmer*innen ohne Zwang am PC Lesen, Schreiben, Rechnen, Tastschreiben üben oder lernen wie man Recherchen für den Beruf oder das Allgemeinwissen betreibt.

Weitere Informationen dazu sowie die Kontaktdaten können der Homepage der VHS Neuwied entnommen werden.

Der Link: [Volkshochschule Neuwied: Grundbildung \(vhs-neuwied.de\)](http://vhs-neuwied.de)

2.3.3 Handlungsziel: Berufseinstiegsbegleiter*innen unterstützen junge Menschen am Übergang von der Schule in den Beruf bei der Berufswegeplanung.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ **Projekt „Coach für betriebliche Ausbildung“**

Der „Coach für betriebliche Ausbildung“ der HwK Koblenz arbeitet mit den Berufsschulen, speziell mit den BVJ, BF1 und BF2 Klassen zusammen und macht Gruppen- und individuellen Beratungen. Zusätzlich betreut der Coach die vermittelten Schüler ins Praktikum und gibt Feedback den Lehrern.

Bei Berufsorientierungstagen der allgemeinbildenden Schulen beteiligt sich der Coach für betriebliche Ausbildung mit Präsentationen und einschlägigen Informationen. Seit 2021 bietet er gemeinsam mit den Berufsberatern der Arbeitsagentur und Ausbildungsberatern der IHK eintägige Infoveranstaltungen bei den Realschulen Plus und bei den IGS an, die sogenannten Azubi Spots. Einen Bericht der Heinrich-Heine-Realschule plus zu Azubi Spots unter: [Heinrich-Heine-Realschule plus Neuwied - AzubiSpots on Tour 2022 \(hhr-neuwied.de\)](http://hhr-neuwied.de)

Der Ausbildungscoach arbeitet mit verschiedenen Arbeitskreisen wie z.B. mit dem AK Schule-Wirtschaft oder mit der Allianz der Fachkräftesicherung zusammen. Ferner ist er aktiv auf Ausbildungsmessen und anderen Informationsveranstaltungen, wie Markt der Berufe, Markt der Möglichkeiten, etc. vertreten. Die Informationsangebote richten sich sowohl für deutsche Bewerber*innen, als auch für Interessierte und Schüler*innen mit Fluchterfahrung und Migrationshintergrund.

Auf Wunsch der Kursleiter der Deutsch-Integrationskurse an der VHS bietet der Ausbildungscoach Informationsveranstaltungen zu den Themen „Duale Ausbildung“ und „Anerkennung der im Ausland erworbenen Berufsabschlüsse“ an. Er berät auch individuell die Kursteilnehmer*innen und bietet nach Bedarf Hilfestellung für ein Praktikum bei den Betrieben an.

Weitere Informationen und Kontaktdaten sind auf der Homepage der HwK Koblenz abrufbar.

Der Link: [Sie wünschen eine neutrale und vertrauliche Beratung? - Handwerkskammer Koblenz \(hwk-koblenz.de\)](http://www.hwk-koblenz.de)

✓ **Der „Jobfux“**

Das Projekt „Jobfux“ beim Jugendberatungszentrum (JBZ) Neuwied richtet sich an Schüler*innen der Realschulen, Realschulen plus und integrierte Gesamtschulen ab der Klassenstufe 7 sowie an berufsbildenden Schulen. Das zentrale Ziel ist es, die Schüler*innen beim Übergang von der Schule in den Beruf zu begleiten. Im Vordergrund steht der möglichst direkte Übergang in Ausbildung. Durch individuelle Begleitung soll ihre Berufsorientierung verbessert werden. Das Projekt wird über den Europäischen Sozialfonds (ESF), das Land Rheinland-Pfalz, die Stadt und Landkreis Neuwied finanziert. Die Projektfinanzierung wurde bis zum 30.06.2022 gesichert.

Weitere Infos und Kontaktdaten sind auf der Internetseite des JBZ Neuwied zu finden.

Der Link: [Jugendberatungszentrum \(lernen-arbeiten.net\)](http://www.lernen-arbeiten.net)

Jugendscout und Jobfux laufen weiter

Beratung von jungen Menschen am Übergang von Schule zu Beruf ist seit 17 Jahren erfolgreich

■ **Kreis Neuwied.** Die beiden Beratungsprogramme für junge Menschen auf dem Weg von der Schule in den Beruf, Jobfux und Jugendscout, können weiterlaufen, weil auch im 17. Jahr eine entsprechende Förderung fließt. Kreisbeigeordneter Michael Mahlert und der stellvertretende Leiter der Sozialabteilung, Stefan Henzel, haben das Jugendberatungszentrum Neuwied (JBZ) besucht, um sich mit den beiden Geschäftsführerinnen, Klaudia Krämer und Kriemhild Seegers, über die Fortsetzung der Projekte und die aktuellen Entwicklungen auszutauschen.

Das Projekt Jobfux bietet Schülerinnen und Schülern eine individuelle und bedarfsorientierte Förderung, um den Übergang von Schule und Beruf unterstützend zu begleiten beziehungsweise den Einstieg in ein qualifiziertes Berufsleben gut zu gestalten. Dem gegenüber bietet das Projekt Jugendscout den Jugendlichen und jungen Erwachsene unter 25 Jahren eine Unterstützung, wenn die berufliche und soziale Integration wegen sozialer Benachteiligung oder individueller Beeinträchtigung gehemmt ist. Mahlert betonte: „Bei der Um-

setzung der beiden Projekte durch das Team des Jugendberatungszentrums handelt es sich um ein Erfolgsmodell, das bereits 2005 begonnen hat und das es auch weiterzuführen gilt.“ In diesem Zusammenhang sei es besonders erfreulich, dass die Kofinanzierung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, des Landes sowie der Stadt und des Kreises Neuwied bis zum 30. Juni 2022 gesichert werden konnte.

In Bezug auf die aktuellen Entwicklungen berichtete Kriemhild Seegers, dass weiterhin die mit der Corona-Pandemie einhergehenden Herausforderungen in der täglichen Beratungsarbeit zu bewältigen seien. Des Weiteren sei hinsichtlich des überall in der Gesellschaft thematisierten Fachkräftemangels ein zielführendes Beratungsangebot durch die Projekte Jobfux und Jugendscout sehr wichtig. Das JBZ in gemeinsamer Trägerschaft der Bildungsinstitute Logos und Lernen und Arbeiten befindet sich in der Langendorfer Straße 105 bis 107. Es ist montags bis donnerstags von 8 bis 16.30 Uhr und freitags von 8 bis 15.30 Uhr geöffnet. Alle Angebote sind kostenfrei.

Quelle: Rhein-Zeitung vom 16.11.2022

✓ **Berufsorientierung der IHK Koblenz:**

Für Schülerinnen und Schüler in Neuwied hält die IHK Koblenz ein breites Angebot an Berufsorientierungsmaßnahmen vor:

- Beratung und Vorträge in Schulen über die duale Berufsausbildung
- Vorträge an Elternabende
- IHK-Schulpatenschaften
- Projekt Startup@school
- Fit in die Lehre
- Bewerbungsmappen Check
- Kampagne Durchstarter u.v.m.

Alle Angebote zur Berufsorientierung der IHK sind auf der Homepage der IHK Koblenz einsehbar.

Der Link: [Berufsorientierung - IHK Koblenz](#)

✓ **Azubi-Infocenter der IHK Koblenz**

Im Azubi-Infocenter finden junge Menschen Ansprechpartner*innen, die bei Fragen zur Ausbildung, zum Ausbildungsvertrag und zu den Prüfungen weiterhelfen. Für die Nutzung des Angebots sollen sich die Beratungssuchende auf der Webseite der IHK Koblenz registrieren.

Der Link: [Das Azubi-Infocenter - IHK Koblenz](#)

✓ **Berufsberatung der Agentur für Arbeit**

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Neuwied bietet Unterstützung bei der Ausbildungs-, Berufs- und Studienwahl an. Sie berät, unterstützt und vermittelt Schülerinnen und Schüler aller Schularten, sowie alle anderen jungen Menschen unter 25 Jahren kostenlos, solange sie noch keinen beruflichen Abschluss haben.

Weitere Informationen zur Berufsberatung der Agentur für Arbeit Neuwied sind können der Homepage der der Bundesagentur für Arbeit entnommen werden.

Der Link: [Berufsberatung in Neuwied - Agentur für Arbeit Neuwied \(arbeitsagentur.de\)](#)

✓ **Girls`Day in Neuwied**

Mach mit beim Girls' Day Mädchen-Zukunftstag

Beim Girls' Day lernst Du Ausbildungsberufe oder Studiengänge kennen, an die Du vielleicht noch nicht gedacht hast. Ab der 5. Klasse kannst Du am 27. April 2023 aus einer Vielzahl von Angeboten in Technik, Handwerk, Informatik und Industrie wählen. Hier bekommst Du Job-Informationen aus erster Hand.

Mach mit und teste die Praxis!

Mitmachen und gewinnen!
Nimm vor Ort am Quiz teil und gewinne einen Preis!

27.04.2023

Eine Veranstaltung von:

Agentur für Arbeit Neuwied Beauftragte für Chancengleichheit Tel.: 02631/891-560, Wiebke Birk-Engel E-Mail: neuwied.bca@arbeitsagentur.de	Kreisverwaltung des Landkreises Neuwied Gleichstellungsstelle Tel.: 02631/803-410, Daniela Kiefer E-Mail: daniela.kiefer@kreis-neuwied.de
JobCenter Landkreis Neuwied Tel.: 02631/9411825, Heike Peifer E-Mail: Heike.Peifer@jobcenter-ge.de	Kreisjugendpflege Tel.: 02631/803-442, Simone Höhner E-Mail: Jugendarbeit@kreis-neuwied.de
Stadtverwaltung Neuwied Jugendzentrum Big House Tel.: 02631/802-734, Anna Sander E-Mail: jugendzentrum@neuwied.de	Frauenbüro der Stadt Neuwied Tel.: 02631/803-140, Birgit Bayer E-Mail: bbayer@neuwied.de

Anmelden im Radar

[GIRLS-DAY.DE](https://www.girls-day.de)

Logos: Bundesagentur für Arbeit, jobcenter, neuwied

Weitere Informationen unter: <https://www.girls-day.de/.oO/Show/Event/45102>

<https://www.up2date-neuwied.de/girlsday>



Die jungen Besucherinnen beim „Girls' Day“ in Neuwied nutzten zahlreiche Möglichkeiten, in sogenannte klassische Männerberufe hineinzuschnuppern. Die Feuerwehr präsentierte sich dabei auch.

Foto: Rainer Claaßen

Besucherinnen zeigen keine Berührungsängste

Buntes Treiben in der Agentur für Arbeit und im Big House beim „Girls' Day“

Von Rainer Claaßen

■ **Neuwied.** Sicher trug auch das sonnige Wetter dazu bei, dass die Atmosphäre beim „Girls' Day“ in Neuwied an ein Volksfest erinnerte. Von einer klassisch-trockenen Präsentationsveranstaltung war die Aktion jedenfalls meilenweit entfernt. Ziel der bundesweit durchgeführten Aktion ist es, Schülerinnen verschiedene Berufe und die Arbeitswelt allgemein näherzubringen.

Während das an vielen Orten dadurch geschieht, dass Unternehmen jungen Frauen die Möglichkeit bieten, ein Tagespraktikum zu absolvieren, geht man in Neuwied schon länger den Weg einer größeren Präsentation, bei der die Besucherinnen gleich mehrere Unternehmen und Berufsbilder kennenlernen können. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, der Stadt- und der Kreisverwal-

tung, der Kreisjugendpflege und auch dem Frauenbüro der Stadt Neuwied.

Im Organisationsteam war man zunächst noch etwas enttäuscht, dass mit etwas mehr als 200 Anmeldungen spürbar geringeres Interesse als vor der Corona-Zwangspause zu herrschen schien. Das relativierte sich jedoch dadurch, dass sich diesmal enorm viele Mädchen selbst zum Besuch der Veranstaltung angemeldet hatten – und dementsprechend motivierter bei der Sache waren, als wenn sie im Rahmen eines vorgegebenen Klassenbesuchs gekommen wären.

Das breite Informationsangebot wurde jedenfalls intensiv genutzt. Nicht zuletzt, da sich die Aussteller große Mühe gegeben hatten, die verschiedenen Berufe „zum Anfassen“ zu präsentieren. So erfreute sich etwa der von der Polizei aufgebaute Parcours, in dem sich die Wirkung verschiedener Rauschmittel simulieren ließ, oder die Maschine, an der man Herzen in Metallblöcke fräsen konnte, großer Beliebtheit. Ebenso herrschte Betrieb bei dem Fotografen, der sein Berufsbild präsentierte, aber auch Bewerbung- und Spaßfotos zum Mitnehmen fotografierte. Im Handwerksbereich gab es die

Möglichkeit, selbst Schmuck herzustellen. Allerdings nur bis kurz vor Mittag, da bis dahin schon das eigentlich großzügig bemessene Material verbraucht war.

Insgesamt boten 25 Unternehmen Stationen, an denen sich die jungen Frauen Informationen holen und jeweils einen Einblick in die unterschiedlichen Berufsfelder bekommen konnten. Hinzu kamen Angebote der Handwerkskammer, der IHK sowie direkte Beratungsangebote des Jobcenters und der Agentur für Arbeit.

Beim Großteil der Besucherinnen waren keine Berührungsängste auszumachen. Ohne Scheu ließen sie sich etwa von Polizisten erklären, wie bei der Spurensicherung Fingerabdrücke genommen werden oder mit welcher Ausrüstung bei der Bundespolizei gearbeitet wird. Sowohl die Präsentationsbereiche vor der Agentur für Arbeit und dem Jugendzentrum Big House als auch die Infostände in den Gebäuden waren von 9 bis 13 Uhr gut ausgelastet. Die Veranstalter und die Aussteller waren ebenso zufrieden wie die Besucherinnen: Auf die Frage, ob den jungen Damen der „Girls' Day“ gefallen hat, gab es jedenfalls durchgängig begeisterte Reaktionen.

Quelle: Rhein-Zeitung vom 28.04.2023

2.3.4 Handlungsziel: Informationsmöglichkeiten bzgl. Berufswahl der verschiedenen Akteure/Institutionen werden eruiert sowie verbindlich und systematisch genutzt.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ Initiative „Raus aus der SCHULE...Rein ins PRAKTIKUM“

Die Netzwerkpartner*innen in Rheinland-Pfalz am Übergang Schule-Beruf wollen mit der Initiative "Raus aus der SCHULE...Rein ins PRAKTIKUM" Jugendliche und Betriebe wieder dafür gewinnen, Praktika zu nutzen. Jungen Menschen werden dadurch wichtige Praxiserfahrungen für ihre Berufswahlentscheidung ermöglicht und die Betriebe haben die Chance für eine Ausbildung in ihrem Betrieb zu werben und ihre Fachkräfte der Zukunft kennenzulernen.

Weitere Informationen dazu sowie die Übersicht der Netzwerkpartner*innen können der Internetseite der Bundesagentur für Arbeit entnommen werden.

Der Link: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/rd-rps/praktika-rlp>

2.4 Sprachförderung

Leitziel: Alle in Neuwied lebenden Menschen mit Migrationshintergrund haben Zugang zu einem bedarfsgerechten Sprachkursangebot.

2.4.1 Handlungsziel: Regelmäßige schulbegleitende Sprachförderangebote sind etabliert, was bedeutet, dass Kinder mit fehlenden Deutschkenntnissen gezielte Sprachförderangebote am Ort Schule erhalten, damit sie schnellstmöglich dem Unterricht folgen können und nicht sprachbedingt (mehrmals) Schuljahre wiederholen müssen.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ „DaZ“ – Unterricht an Schulen in Neuwied

Unter „Deutsch als Zweitsprache“ kurz „DaZ“ versteht man Deutsch als Zielsprache (oder auch Deutsch als Zweitsprache). Von Deutsch als Zielsprache spricht man, wenn die deutsche Sprache in einem deutschsprachigen Land erworben wird und zum alltäglichen Gebrauch notwendig ist. In Neuwied wird „DaZ“ an der Heinrich-Heine-Realschule plus unterrichtet. Alle Quereinsteiger*innen ohne ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache ab der Klassenstufe 5 bis einschließlich der Klassenstufe 10 erhalten „DaZ“-Unterricht im Umfang bis zu 14 Stunden pro Woche. Der „DaZ“-Unterricht läuft parallel zum regulären Unterricht und wird von Lehrer*innen mit der Zusatzqualifikation „Deutsch als Zweitsprache“ durchgeführt.



Im DaZ-Unterricht von DaZ-Lehrerin Jana Masmoudi an der Heinrich-Heine-Realschule plus

Auch an der Integrierten Gesamtschule (IGS) Johanna Loewenherz und Robert-Krups-Realschule plus wird ab der 5. Klasse DaZ-Unterricht angeboten.

✓ **Feriensprachkurse**

Die neu angekommenen schulpflichtigen Kinder und Jugendliche brauchen eine intensive sprachliche Vorbereitung, um ihnen eine qualitative Teilnahme an Unterricht und Bildung zu ermöglichen. Aus diesem Grund werden seit 2009 für diese Kinder und Jugendlichen ohne deutsche Sprachkenntnisse oder mit geringen Sprachkenntnissen, zusätzlich Intensivsprachkurse von der VHS Neuwied in den Ferien angeboten. Diese Initiative ergänzt die tägliche schulische Sprachförderung und soll den betroffenen Kindern den Einstieg in den Schulalltag erleichtern und ihre Teilnahme am Unterricht verbessern. Der Kurs umfasst 20 Unterrichtsstunden in den Osterferien und 40 Unterrichtsstunden in den Sommer- bzw. Herbstferien und findet vor- oder nachmittags statt.

In den Sommer- und Herbstferien 2022 wurden von der VHS Neuwied jeweils 6 Feriensprachkurse – 4 in Kooperation mit den Grundschulen und 2 mit den weiterführenden Schulen – durchgeführt. Das Feriensprachkursangebot erfolgt anhand des von den Neuwieder Schulen gemeldeten Bedarfs. Die Planung und Durchführung obliegen der VHS Neuwied. Die Feriensprachkurse finden am jeweils vereinbarten Veranstaltungsort statt. Ausführliche Informationen rund um die Feriensprachkurse sowie die mehrsprachige Einverständniserklärung der Eltern zum Downloaden sind auf dem Bildungsserver Rheinland-Pfalz hinterlegt.

Der Link: [Feriensprachkurse: Migration: Bildungsserver Rheinland-Pfalz \(bildung-rp.de\)](https://bildung-rp.de/feriensprachkurse-migration)

✓ **Additive Lernangebote**

Die Volkshochschulen in Kooperation mit den Schulen unterbreiten während der Schulzeit additive Lernangebote für Schüler*innen insbesondere zur Förderung der Basiskompetenzen in Mathematik und Deutsch. Je nach den Bedürfnissen der Teilnehmer*innen können aber auch zusätzliche fachliche Schwerpunkte gesetzt werden. Das Förderangebot ist eine schulische Veranstaltung, die in gemeinsamer Verantwortung der jeweiligen Schule und der Volkshochschule stattfindet.

Das additive Lernangebot wird vom Ministerium für Bildung finanziert. Die erforderlichen Bedingungen und Modalitäten werden in der „Rahmenvereinbarung über additive Lernangebote der Volkshochschulen an Schulen in Rheinland-Pfalz“ festgehalten.

Der Link: https://ganztagsschule.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/ganztagsschule.rlp.de/Downloads/temp/2021/GTS_Additive_Lernangebote_VHS_Rahmenvereinbarung_02-2021.pdf

2.4.2 Handlungsziel: Für Zielgruppen, die keinen Zugang zu vom BAMF geförderten Sprachkursen haben (unsichere Bleibeperspektive), werden Sprachkurse in Anlehnung an die Sprachförderprogramme des Landes oder des Bundes konzipiert und durchgeführt.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen

✓ **Deutsch als Zweitsprache**

Die VHS Neuwied bietet neue Deutsch-Intensivkurse A1 (Erstorientierungskurse) nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) für alle Interessierte, auch ohne BAMF-Zulassung oder Berechtigung. Die Kurse sind kostenfrei und werden mit Kinderbetreuung für Kinder ab 2 Jahren angeboten.

Für Berufstätige bietet die VHS Neuwied weitere Deutschkurse – Niveau A2, Niveau B1, Niveau B2 und Niveau C1 an. Im Anschluss an jeden Kurs besteht die Möglichkeit, eine Prüfung abzulegen. Die Prüfungsgebühren sind nicht der Teil des Kursentgelts. Zum Einstieg in einen Deutschkurs nach dem neuen Konzept ist ein Einstufungstest verpflichtend.

Weiterführende Informationen sind auf der Homepage der VHS Neuwied abrufbar.

Der Link: [Volkshochschule Neuwied: Sprachen \(vhs-neuwied.de\)](https://www.vhs-neuwied.de/sprachen)

Kostenfreie Deutschkurse

Jetzt bei VHS anmelden

■ **Neuwied.** Während angesichts der akuten Lage in der Ukraine die Bemühungen der Kursträger weiterhin darauf ausgerichtet sein müssen, Kursangebote für ukrainische Flüchtlinge zu schaffen, darf auch das Angebot an kostenfreien Deutschkursen für andere Zielgruppen nicht in Vergessenheit geraten. Dies teilt die Volkshochschule (VHS) Neuwied mit, die bald weitere kostenfreie Deutschkurse anbieten möchte, die auch Interessierte ohne Anerkennung und ohne Zugang zu Integrationskursen besuchen können: „Wir sind uns bewusst, dass weiterhin viele Menschen in Neuwied noch nicht die Möglichkeit haben, an einem

Sprachkurs teilzunehmen“, betont Meike Pfeiffer, die die Fachbereichsleitung für Sprachen an der Volkshochschule Neuwied innehat. „Unsere neuen Kursangebote sollen diese Lücken schließen.“

Geplant hat die VHS Intensivkurse ohne Zugangsbeschränkung. Diese Erstorientierungskurse finden Montag- bis Donnerstagnachmittag statt. Dazu gibt es eine flankierende Betreuung für Kinder ab zwei Jahren. Da keine Fahrtkosten erstattet werden, sind die Kurse vor allem für Leute aus Neuwied oder der Umgebung interessant. Das Ziel der Kurse ist das Erreichen des A1-Niveaus des GER. *red*

 Anmeldungen unter Tel. 02631/802 55 10 oder per E-Mail an anmeldung@vhs-neuwied.de

Quelle: Rhein-Zeitung vom 14.10.2022

✓ „Sprachziel: Deutsch“

„Sprachziel: Deutsch. Sprechen – lernen – ankommen.“ ist ein Deutschkurs für Erwachsene mit Migrationshintergrund. Der Kurs zum Niveau A1 (GER) berücksichtigt die individuellen Bildungsbedarfe und Lerngeschwindigkeiten von Zugewanderten. Das Angebot der Kath. Familienbildungsstätte Neuwied steht grundsätzlich allen Menschen mit Migrationshintergrund, unabhängig von ihrem Herkunftsland oder ihrer Bleibeperspektive, offen und ist kostenfrei. 1x pro Woche wird der Kurs mit Kinderbetreuung angeboten.

Weitere Informationen dazu können beim Mehrgenerationenhaus Neuwied erfragt werden.

Der Link: [Mehrgenerationenhaus Neuwied – Bildung und Begegnung – unser Beitrag zu einem gelingenden Leben \(mgh-neuwied.de\)](https://www.mgh-neuwied.de)

2.4.3 Handlungsziel: Auf Grundlage eines umfassenden Überblicks über aktuell durchgeführte Sprachkurse sowie diesbezüglich bestehende Versorgungslücken werden neue Sprachkursangebote konzipiert und durchgeführt.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen

✓ Integrationskurse

Aktuell gibt es in Neuwied folgende vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zugelassene Integrationskursträger:

- Volkshochschule (VHS) Neuwied
- Institut für Schulung und Beruf (ISB)
- Milling Sprachschulen
- Fortbildungsakademie für Wirtschaft (FAW).

Alle Träger sind für die Durchführung von Allgemeiner Integrationskurse, Jugendintegrationskurse und Integrationskurse mit Alphabetisierung an. Ausführliche mehrsprachige Informationen zu den Integrationskursen sind auf der Homepage des BAMF abrufbar.

Der Link: [BAMF - Bundesamt für Migration und Flüchtlinge - Integrationskurse](https://www.bamf.de/DE/Themen/Integrationskurse/Integrationskurse.html)



Teilnehmer*innen eines Integrationskurses der Milling Sprachschule lernten die Möglichkeiten der politischen Partizipation und des ehrenamtlichen Engagements von Menschen mit Migrationshintergrund kennen. Foto: Stadtverwaltung Neuwied

✓ **Berufssprachkurse**

Darüber hinaus bieten die Sprachkursträger auch durch das BAMF geförderte berufsbezogene Sprachkurse (BSK) an. Dabei wird in Spezialmodule A2 und B1 und Basismodule B2 und C1 unterschieden. In Neuwied sind die folgenden Bildungsträger für die Durchführung von BSK-Kursen zugelassen:

- Deutsche Angestellten Akademie (DAA) Neuwied
- Institut für Schulung und Beruf (ISB)
- Milling Sprachschulen und
- Volkshochschule (VHS) Neuwied.

Weiterführende mehrsprachige Informationen sind auf der BAMF-Internetseite einsehbar.

Der Link: [BAMF - Bundesamt für Migration und Flüchtlinge - Homepage - Deutsch für den Beruf](#)

2.4.4 Handlungsziel: Für Eltern – und speziell Mütter (z.B. während der Erziehungszeiten) – stehen hinreichend bedarfsgerechte Sprachkurse zur Vermittlung eines Grundwortschatzes zur Verfügung.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen

✓ **A1 – Kurs für Eltern an der Heinrich-Heine-Realschule plus**

In den Räumen der Heinrich-Heine-Realschule startete am 19.09.2022 der A1 – Kurs für Eltern mit Kinderbetreuung. Der Kurs findet 2x wöchentlich, montags und donnerstags, jeweils 2 UE von 14:00 Uhr bis 15:30 Uhr statt. Die kursbegleitende Kinderbetreuung (für Kinder ab 2 Jahren) wird durch FSJ-ler der HHR und der Sonnenlandschule (Spielzeug ist in der Sonnenlandschule vorhanden, Kinderspielplätze und Turnhallen beider Schulen können je nach Verfügbarkeit genutzt werden) gesichert. Teilnehmerzahl: bestenfalls 15 TN, max. 17 TN. Kontaktaufnahme mit möglichen Teilnehmenden erfolgt über die Schulen mit Unterstützung der Klassenlehrer.

Bis zum Erreichen der Stufe A1 nach Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) werden 200 UE benötigt, verteilt auf zwei aufeinanderfolgende Schuljahre. Lehrwerke werden von Kursleitung und VHS Neuwied festgelegt, digitale Ressourcen sollen ebenfalls eingebunden werden. Eine interne Prüfung zum Erlangen des Sprachniveaus A1 (GER) mit Bescheinigung bei der VHS Neuwied soll ermöglicht werden. Diese wird von der Ausländerbehörde als Nachweis einfacher Kenntnisse akzeptiert.

Die Honorarkosten für die Dozentin mit der Zusatzqualifikation „Deutsch als Zweitsprache“ werden im Rahmen der Umsetzung des Integrationskonzeptes übernommen. Die Kosten für Kursbücher, Arbeitsbücher, ggf. Zusatzmaterialien werden ebenfalls aus dem Etat zur Umsetzung des Integrationskonzeptes beglichen. Die Prüfungsgebühren für Aufsichten und Prüfer an einem Tag müssen von Teilnehmenden selbst finanziert werden.

Diese Maßnahme wurde in der AG II Bildung und Sprache entwickelt und wird von der VHS Neuwied in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Heine-Realschule plus Neuwied und Grundschule Sonnenlandschule umgesetzt.



Neuer Deutschkurs für Eltern an der Heinrich-Heine-Realschule plus

■ **Neuwied.** 15 Teilnehmer verzeichnete der neu konzipierte Elternkurs an der Heinrich-Heine-Realschule plus beim Start Ende September. Damit erfüllt er die Erwartungen der Planer voll. Im Kurs werden Mütter und Väter schulpflichtiger Kinder, die die Heinrich-Heine-Realschule plus besuchen, zweimal pro Woche nachmittags auf die Niveaustufe A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) vorbereitet. Ihnen steht an der

Schule zudem eine Betreuung für Kinder ab zwei Jahren zur Verfügung. Die Kosten des Kurses, darunter Gebühren, Lernmaterialien und Abschlussprüfung, übernimmt die Stadt Neuwied im Zuge ihres Integrationskonzeptes. „Es ist wichtig, dass auch Eltern von Kindern mit Migrationshintergrund im schulischen Alltag der Kinder eine unterstützende Rolle spielen“, sagte Bürgermeister Peter Jung. „Damit eine bessere Kommunikation zwischen Schule und

Eltern aber gelingen kann, sind grundlegende Sprachkenntnisse bei den Eltern unbedingt nötig.“ Jung (von rechts) freute sich zusammen mit Meike Pfeiffer, der pädagogischen Leiterin für den Bereich Sprachen und Integration der VHS Neuwied, der städtischen Integrationsbeauftragten Dilorom Jacka, dem stellvertretenden Schulleiter der Realschule plus, Thomas Moritz, und Kursteilnehmern über den erfolgreichen Start des Elternlehrgangs. *red* Foto: Stadt Neuwied

Quelle: Rhein-Zeitung vom 10.10.2022

✓ **Projekt „Willkommen - Hilfe für Kinder und Familien auf der Flucht“**

Das Projekt „Willkommen - Hilfe für Kinder und Familien auf der Flucht“ ist ein Unterstützungsangebot des Kinderschutzbundes Neuwied. Für Kinder, Frauen und Familien mit Fluchtbiografie werden folgende Angebote vorgehalten:

- Sprachkurs für ukrainische Migrant*innen
- Kinderbetreuung am Vormittag für ukrainische Kinder von 3-6 Jahren

Weitere Informationen Projekt zum „Willkommen - Hilfe für Kinder und Familien auf der Flucht“ erteilt die Projektleiterin Katharina Stertz, Homepage: [Willkommen – Kinderschutzbund Neuwied \(kinderschutzbund-neuwied.de\)](http://Willkommen – Kinderschutzbund Neuwied (kinderschutzbund-neuwied.de))

✓ **Deutsch im Alltag für Mütter & Kinder**

Mit dem „Deutsch im Alltag für Mütter und Kinder“ eröffnet das Mehrgenerationenhaus Neuwied Kindern von 4-7 Jahren und ihren Müttern, ein Sprach-, Kommunikations- und Begegnungsangebot. Durch das offene Angebot im familiären Kontext profitieren beide Altersgruppen, indem sie ihre Sprach- und Kommunikationskompetenzen in der deutschen Sprache trainieren. Jüngere Geschwisterkinder (Babys und Kleinkinder) sind im Beisein ihrer Eltern ebenfalls willkommen. Das Sprach-

und Begegnungsangebot wird 2x pro Woche vormittags durchgeführt und vom Sprachmittler-Team des MGH und Frühförderteam der Familienbildungsstätte Neuwied geleitet.

Weiterführende Informationen dazu sind auf der Homepage des MGH Neuwied abrufbar.

Der Link: [Deutsch im Alltag für Mütter & Kinder – Mehrgenerationenhaus Neuwied \(mgh-neuwied.de\)](https://mgh-neuwied.de)

Darüber hinaus werden die Deutschkenntnisse der zugewanderten Frauen beim regelmäßigen Internationalen Frauentreff gefördert.

Internationale Frauengruppe

für Frauen jeden Alters mit und ohne Kinder

Jeden Montag um 10:00 Uhr treffen sich Frauen aus unterschiedlichen Ländern um sich kennen zu lernen, auszutauschen, gegenseitig zu unterstützen und kulturelle Vielfalt zu erleben. Gemeinsame Aktivitäten wie Nähen, Stricken und Basteln schaffen Verbindungen zwischen den Teilnehmerinnen, und ganz nebenbei werden die zugewanderten Frauen in der deutschen Kommunikation sicherer.

Termin: montags, 10:00 - 12:00 Uhr

Leitung: Sigrid Fricke und Team

Aus dem Programmheft 2023 „Miteinander – Füreinander“ des Mehrgenerationenhauses Neuwied, abrufbar unter: <https://mgh-neuwied.de/wp-content/uploads/2023/01/2023-01-03-Webversion.pdf>

2.4.5 Handlungsziel: Eine eigens dafür eingerichtete Stelle ist dafür zuständig, bestehende Sprachkursangebote bei neuzugewanderten und schon länger in Neuwied lebenden Bürgerinnen und Bürgern kontinuierlich zu bewerben.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ **Vernetzung und Informationstransfer**

- Die Berater*innen vom Integration Point beim Jobcenter Neuwied kennen das Sprachförderangebot in Neuwied und informieren ihre Klient*innen. Die Koordinatorin des Teams Flüchtlinge beim Jobcenter Neuwied sowie die städtische Integrationsbeauftragte nehmen seit Jahren regelmäßig an Treffen der Sprachkursträger, den sogenannten Praktiker-Treffen unter der Federführung des BAMF-Regionalkoordinators teil.
- Die VHS Neuwied hält ein breites Sprachförderangebot vor, welches vom Fachbereich Sprachen regelmäßig beworben wird. Zudem werden alle Beratungssuchenden zu Sprachfördermöglichkeiten individuell beraten. Auch andere Sprachschulen in Neuwied informieren und beraten über ihre Deutschkursangebote.
- Die Mitarbeiter*innen des Jobcenters Neuwied, die Flüchtlingsbetreuerin sowie die Integrationsbeauftragte der Stadt Neuwied klären Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund über vorhandene Deutschkursangebote auf und geben entsprechende Informationen mit. Die Sachbearbeiter*innen Asyl vom Sozialamt Neuwied verweisen bei Nachfragen in Bezug auf Deutschkurse auf die Integrationsbeauftragte und die Flüchtlingsbetreuerin.
- In den Migrationsberatungsstellen in der Stadt Neuwied wird über das Sprachförderangebot informiert und aufgeklärt.
- Die Ehrenamtlichen werden von der Integrationsbeauftragten über offene Deutschkursangebote informiert und können bei Bedarf an sie wenden bzw. auf sie verweisen.

3. HANDLUNGSFELD SOZIALES

Übersicht der Maßnahmen und Projekte

Handlungsfeld	Maßnahmen	Verantwortliche	Umsetzungsstand
Interkulturelle Öffnung von Organisationen der Stadtgesellschaft	„Vielfaltskompetente Verwaltung“, Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) „Kulturwandel – Arbeit gemeinsam gestalten“	Stadtverwaltung Neuwied, Integrationsbeauftragte	Umgesetzt, Zertifikat soll im Herbst 2023 verliehen werden
Interkulturelle Öffnung von Organisationen der Stadtgesellschaft	Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“	Stadtverwaltung Neuwied	umgesetzt
Interkulturelle Öffnung von Organisationen der Stadtgesellschaft	Interkulturelles Training für Mitarbeitende der Stadtverwaltung Neuwied	Integrationsbeauftragte in Kooperation mit der Caritas Neuwied	umgesetzt am 15.02.23, soll regelmäßig angeboten werden
Interkulturelle Öffnung von Organisationen der Stadtgesellschaft	Aktionsplan, der von der INQA-Projektgruppe „Vielfaltskompetente Verwaltung“ entwickelt wurden	Stadtverwaltung Neuwied, Integrationsbeauftragte	in Arbeit
Interkulturelle Öffnung von Organisationen der Stadtgesellschaft	Übersicht städtischer und sonstiger Beratungsangebote auf der Homepage der Stadt Neuwied	Integrationsbeauftragte, Pressebüro der Stadt Neuwied	umgesetzt
Interkulturelle Öffnung von Organisationen der Stadtgesellschaft	Interkulturelle Öffentlichkeitsarbeit	Beirat für Migration und Integration, Integrationsbeauftragte und Pressebüro der Stadt	läuft
Interkulturelle Öffnung von Organisationen der Stadtgesellschaft	Mehrsprachige Informationen auf der Homepage der Stadt Neuwied für Geflüchtete aus der Ukraine	Pressebüro, Amt für Soziales, Senioren und Integration	umgesetzt
Interkulturelle Öffnung von Organisationen der Stadtgesellschaft	Verlinkung zu Internetseiten mit mehrsprachigen Corona-Aufklärungsinformationen	Pressebüro der Stadt Neuwied	umgesetzt
Interkulturelle Öffnung von Organisationen der Stadtgesellschaft	Mehrsprachige Videos zu Corona-Verhaltensregeln und Impfungen	Integrationsbeauftragte, Beirat für Migration und Integration	umgesetzt

Handlungsfeld	Maßnahmen	Verantwortliche	Umsetzungsstand
Interkulturelle Öffnung von Organisationen der Stadtgesellschaft	Film mit Vorstellung von erfolgreichen Integrationsbiografien	Integrationsbeauftragte, Beirat für Migration und Integration	in Planung
Interkulturelle Öffnung von Organisationen der Stadtgesellschaft	Einsatz von Hilfsmitteln in der mündlichen Kommunikation mit Kund*innen	Amt für Soziales, Senioren und Integration, Jugendamt, Kitas	umgesetzt
Gesundheit und Pflege	Arbeitskreis „Migration vor Ort“	Migrationsberatungsstellen, Integrationsbeauftragte	läuft
Gesundheit und Pflege	Schulungen der Migrationsberater*innen zum Asyl- und Aufenthaltsrecht durch die Ausländerbehörde der Kreisverwaltung	Migrationsberatungsstellen, Ausländerbehörde der Kreisverwaltung Neuwied	läuft
Gesundheit und Pflege	Arbeitskreis „Migration und Gesundheit“	Migrationsberatungsstellen, Pflegestützpunkte (PSP), Gesundheitsamt und Integrationsbeauftragte	läuft
Gesundheit und Pflege	Projekt „(Interkulturelle) Impflotsen“	Landesgesundheitszentrale RLP, Gesundheitsamt, Integrationsbeauftragte und EIRENE e.V.	abgeschlossen, Reaktivierung möglich
Gesundheit und Pflege	Impfaktionen in Neuwieder Moscheen	Amt für Soziales, Senioren und Integration	umgesetzt / abgeschlossen
Gesundheit und Pflege	Sprachmittler-Pool	Diakonisches Werk Neuwied	läuft
Gesundheit und Pflege	Verstärkung der Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren	Migrationsberatungsstellen, Integrationsbeauftragte, Gesundheitsförderung, PSP, Gemeindegewerkschaft plus u.a.	läuft
Gesundheit und Pflege	Vorstellung der Angebote der Gesundheitsförderung dem Beirat für Migration und Integration	Gesundheitsförderung des LK Neuwied Integrationsbeauftragte	umgesetzt 11.08.2021
Gesundheit und Pflege	Verzahnung mit dem Netzwerk „Gesund älter werden im Kreis Neuwied“	Gesundheitsamt des LK Neuwied, Integrationsbeauftragte, Beirat für Migration und Integration	läuft seit 07.09.2022

Handlungsfeld	Maßnahmen	Verantwortliche	Umsetzungsstand
Wohnen und Stadtentwicklung	Quartiermanagement Soziale Stadt in der südöstlichen Innenstadt	Quartiermanagerinnen, Amt für Soziales, Senioren und Integration	läuft
Wohnen und Stadtentwicklung	Aktionen und Angebote des Quartiermanagements Soziale Stadt zur Verbesserung des Wohnumfelds, zur Förderung der nachbarschaftlichen Beziehungen und gemeinschaftlichen Aktivitäten	Quartiermanagerinnen Soziale Stadt	läuft
Wohnen und Stadtentwicklung	Sprechstunden des Beirates für Migration und Integration im Stadtteiltreff	Beirat für Migration und Integration, Quartiermanagerinnen	läuft
Wohnen und Stadtentwicklung	Dezentrale Unterbringung der Geflüchteten	Amt für Soziales, Senioren und Integration	Läuft Planung Containerstandort
Wohnen und Stadtentwicklung	Bürgerinformationsveranstaltung zur Errichtung eines Containerstandortes für Geflüchtete in Block	Verwaltungsinterne, ämterübergreifende Projektgruppe	13.04.2023
Wohnen und Stadtentwicklung	Verstärkte Akquise von Wohnungen für Asylbewerber*innen	Amt für Soziales, Senioren und Integration	läuft
Wohnen und Stadtentwicklung	Wohnraumkoordination für Asylbewerber und Geflüchtete	Amt für Soziales, Senioren und Integration	läuft/wurde ausgebaut
Wohnen und Stadtentwicklung	Wohnprojekt „Integration 2.0 – Menschen eine Heimat geben“	Diakonisches Werk GSG, Amt für Soziales, Senioren und Integration	läuft
Wohnen und Stadtentwicklung	Stadtteiltreff im Stadtteilbüro des Quartiermanagements Soziale Stadt	Quartiermanagerinnen Soziale Stadt	läuft
Wohnen und Stadtentwicklung	Treff am Ring	Diakonisches Werk Kinder- und Jugendbüro der Stadt	ausgelaufen
Wohnen und Stadtentwicklung	„Learn & Chill“ – Treff zum Aufholen und Spaß haben	Mennonitische Brüdergemeinde Kinder- und Jugendbüro der Stadt	abgeschlossen
Wohnen und Stadtentwicklung	Dialogveranstaltungen des Teams „Starke Nachbar_innen“	EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.	umgesetzt Folgeprojekt in Planung

3.1 Interkulturelle Öffnung von Organisationen der Stadtgesellschaft

Leitziel: Die organisatorischen Strukturen, Arbeitsabläufe und Dienstleistungsangebote der Stadtverwaltung sowie anderer Organisationen der Stadtgesellschaft sind an eine von Vielfalt geprägten Kundenstruktur angepasst.

3.1.1 Handlungsziel: Die interkulturelle Öffnung der Verwaltung wird als Querschnittsaufgabe aller Ressorts verstanden; es besteht eine entsprechende fachbereichsübergreifende Koordinierungsstruktur.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ „**Vielfaltskompetente Verwaltung**“

Im Rahmen des Audits der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) „Kulturwandel – Arbeit gemeinsam gestalten“ in der Stadtverwaltung Neuwied wurden verschiedene Projektgruppen gebildet. Die Projektgruppe „Vielfaltskompetente Verwaltung“ arbeitet an der Entwicklung eines Maßnahmen- und Aktionsplanes. Das Verständnis von „Vielfalt“ im Sinne des INQA-Audits bezieht sich auf die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Menschen bzw. Beschäftigten hinsichtlich ihrer Lebensstile, Arbeitsformen und unterschiedlichen sichtbaren und unsichtbaren Identitätsmerkmalen bzw. Dimensionen. Zu den geschützten Dimensionen von Vielfalt gehören neben der ethnischen Herkunft (Hautfarbe) auch Lebensalter, Geschlecht/Geschlechtsidentität, sexuelle Orientierung/Identität, Behinderung (physische und/oder psychische Fähigkeiten), Religion und Weltanschauung. Zur Vielfalt in der Verwaltung gehören insbesondere auch soziale und kulturelle Herkunft, Qualifikation, unterschiedliche Beschäftigungsverhältnisse, Dauer der Zugehörigkeit, individuelle Arbeits- und Lebenssituationen sowie Aussehen und Lebensformen/-entwürfe. Jede*r Mensch bzw. Beschäftigte zeichnet sich demnach durch eine einzigartige Kombination verschiedener Dimensionen aus.

Neben der Projektleiterin Astrid Thol (Gleichstellungsbeauftragte nach dem LGG) wirken Steffi Stavenhagen (1. stellv. Vorsitzende Personalrat), Dilorom Jacka (Integrationsbeauftragte) und Züleyha Boz (Schwerbehindertenvertretung ab 26.04.2022) in der Projektgruppe mit. Beim Arbeitstreffen am 02.06.2022 haben die Projektverantwortlichen den INQA-Check „Diversity“ zu 5 Handlungsfeldern durchgeführt:

- Vielfaltskompetente Strategie
- Vielfaltskompetente Personalarbeit
- Vielfaltskompetente Arbeitsorganisation
- Vielfaltskompetente Dienstleistungen, Angebote und Kooperationen
- Vielfaltskompetente Führung und Verwaltungskultur.

Die Ergebnisse wurden ausgewertet und Priorisierungen hinsichtlich des bestehenden Handlungsbedarfs ermittelt. Am 09.08.2022 traf sich die Projektgruppe zwecks Vorbereitung eines Maßnahmen- und Aktionsplanes (mit mind. 10 Maßnahmen). Dabei wurden die Ideen zu möglichen Maßnahmen in genannten 5 Handlungsfeldern gesammelt und ein Vorschlag der Schwerpunktsetzung anhand der Checkergebnisse festgelegt. Ferner wurden mögliche Überschneidungen zu Maßnahmen anderer bzw. in Entwicklung befindlicher Konzepte geprüft. Nun haben die Projektteilnehmerinnen den Arbeitsauftrag, die Maßnahmensteckbriefe unter Berücksichtigung der SMART-Aspekte zu erarbeiten. Der Aktionsplan wurde im November 2022 vorgelegt und es wird an der Umsetzung der entwickelten Maßnahmen gearbeitet.

Der INQA-Check und der daraus resultierende Aktionsplan sind für eine moderne und zukunftssichere Aufstellung der Verwaltung von besonderer Bedeutung, da es gerade in einer stets vielfältiger

werdenden Gesellschaft einer besonderen Vielfaltskompetenz seitens der Behörden bedarf. Von einer vielfaltskompetenten Verwaltung werden somit nicht nur die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Neuwied, sondern auch die Bürger*innen der Stadt Neuwied profitieren.

✓ **Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“**

Seit Anfang 2021 nimmt die Stadtverwaltung Neuwied am Prozess der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) „Kulturwandel – Arbeit gemeinsam gestalten“ teil. Im Rahmen dieses Prozesses wurde inzwischen ein auf der repräsentativen Befragung des Stadtvorstandes und der Mitarbeitenden basierender Entwicklungsplan beschlossen. In seinen vier unterschiedlichen Handlungsfeldern ist eine Reihe von Maßnahmen zur Optimierung der Arbeitskultur und Attraktivierung der Arbeitsbedingungen vorgesehen. Im Handlungsfeld Chancengleichheit und Diversity wurde ergänzend zu der Durchführung des sogenannten „INQA-Checks Diversity – Vielfaltskompetente Verwaltung“ auch die Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“, eine freiwillige Selbstverpflichtungserklärung zur Förderung von Vielfalt in der Verwaltung als Maßnahme aus der Analyse der Bestandserhebung abgeleitet. Beide Projekte sollen dazu beitragen, die Verwaltung angesichts des Wandels in der Arbeitswelt durch Etablierung eines Diversity Managements zukunftssicher und modern aufzustellen.

Die „Charta der Vielfalt“ ist eine (Arbeitgeber-)Initiative zur Förderung von Vielfalt und Verbesserung der Chancengleichheit in der Arbeitswelt. Mit der Unterzeichnung der Charta verpflichtet sich eine Organisation, ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld und wertschätzende Verwaltungskultur für alle Mitarbeitenden zu schaffen, in dem sie selbst entsprechend geeignete Maßnahmen initiiert und umsetzt.

Da das Bekenntnis zur Umsetzung der Charta der Vielfalt neben der verwaltungsinternen auch eine nicht unerhebliche Außenwirkung auf das Image der Stadt Neuwied mit sich bringt, wurde vorgeschlagen, dem Stadtrat die Entscheidung über eine mögliche Unterzeichnung der Charta-Urkunde zu übertragen. Zu diesem Zweck hat die Projektleiterin Astrid Thol eine Vorlage erstellt, welche von Oberbürgermeister Jan Einig unterzeichnet wurde.

Politik

Charta der Vielfalt: Stadt Neuwied setzt Zeichen für Integration

Die Stadtverwaltung Neuwied setzt mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt ein offizielles Zeichen für die Integration und Förderung von Vielfalt in der Arbeitswelt. Gemischt zusammengesetzte Gruppen zeigen sich häufig kreativer und somit auch erfolgreicher.

Neuwied. Vielfalt als Chance - mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt hat die Stadtverwaltung Neuwied offiziell dokumentiert, dass sie die Integration und Förderung von Vielfalt in der Arbeitswelt nachhaltig unterstützt. "Die Verschiedenheit unserer Beschäftigten dient dem Erfolg der gesamten Organisation und wird daher gezielt im Rahmen unserer Personalstrategie verfolgt", erklärt Oberbürgermeister Jan Einig.

Im Zusammenspiel mit dem Prozess der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA), an dem die Verwaltung seit 2021 teilnimmt, sieht OB Einig darin einen wichtigen Beitrag "unser Haus angesichts des Wandels in der Arbeitswelt modern und zukunftssicher aufzustellen".

Astrid Thol, Gleichstellungsbeauftragte für die Verwaltung, und Dilorom Jacka, städtische Integrationsbeauftragte, begrüßen den Schritt ausdrücklich. Beide weisen darauf hin, dass gemischt zusammengesetzte Gruppen oftmals kreativer und innovativer seien als homogene Teams. Wertschätzung und Anerkennung unabhängig von Alter, Herkunft, Nationalität, geschlechtlicher Identität oder Religion und Weltanschauung förderten zudem die Zufriedenheit und Motivation und führten zu geringerer Fluktuation. Und nicht zuletzt sei eine vorurteilsfreie Organisationskultur ein Vorteil, wenn es darum geht, qualifizierte Kräfte zu gewinnen.

Die Unterschrift des Neuwieder Oberbürgermeisters unter der Charta ist also ein grundlegendes Bekenntnis zum wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen von Vielfalt und Toleranz und gleichzeitig eine Selbstverpflichtung, dies zu pflegen und zu stärken. 2006 wurde die Charta von seinerzeit vier Unternehmen ins Leben gerufen. Mittlerweile haben sich mehr als 4.900 Unternehmen und Organisationen zu den Zielen bekannt und die Charta unterzeichnet. (PM)

Quelle: NR-Kurier vom 30.03.2023



Ein sichtbares Zeichen für Vielfalt und Toleranz gesetzt: Gleichstellungsbeauftragte Astrid Thol, Oberbürgermeister Jan Einig und Integrationsbeauftragte Dilorom Jacka mit der vom OB unterzeichneten Charta der Vielfalt. Foto: Stadt Neuwied/Maxie Meier

Mehr über die Charta der Vielfalt und Unterzeichnung seitens der Stadtverwaltung Neuwied erfahren Sie unter: <https://www.charta-der-vielfalt.de/ueber-uns/die-unterzeichner-innen/liste/zeige/stadtverwaltung-neuwied/>

3.1.2 Handlungsziel: In den Organisationen der Stadtgesellschaft zeigen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine hohe Kompetenz im Umgang mit einer vielfältigen Kundschaft.

Geplante / empfohlene Maßnahmen:

- Maßnahmen, die von der INQA-Projektgruppe „Vielfaltskompetente Verwaltung“ der Stadtverwaltung Neuwied entwickelt werden.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen

✓ **Interkulturelles Training für Verwaltungsmitarbeiter*innen mit Kundenkontakt**

Diese Maßnahme wurde in Kooperation mit dem Caritasverband Rhein-Wied-Sieg e.V. geplant und am 15.02.2023 im Amalie-Raiffeisen-Saal der VHS Neuwied umgesetzt. Als Trainerin konnte Frau Olga Scott, Dipl. Sozialpädagogin, Interkulturelle Trainerin und Prozessbegleiterin, Beraterin im Migrationsfachdienst des Caritasverbandes Rhein-Wied-Sieg e.V. gewonnen werden.

Interkulturelles Training ist ein Teil des großen Prozesses der interkulturellen Öffnung, welcher sehr viel Motivation, Engagement, Bereitschaft, Mut und Arbeit seitens der Mitarbeitenden sowie der Leitungsebene voraussetzt.

Das Konzept des Interkulturellen Trainings wurde auf die Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung zugeschnitten. Es ermöglicht den Teilnehmenden, einer anderen „fremden“ Kultur zu begegnen, Lebensformen, Brauchtum und Haltungen sowie politische Hintergründe kennenzulernen. Das Angebot richtete sich ebenfalls an die Mitarbeitende, die in ihrem Arbeitsalltag nicht so oft mit Menschen mit Migrationshintergrund zu tun haben, aber trotzdem sozial engagiert sind und ein Interesse an Integrationsthemen sowie Interkulturellen Öffnung haben. Neben den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung nahmen einige Mitarbeitende des Jobcenters Landkreis Neuwied am Interkulturellen Training teil. Die Teilnahme an dem Interkulturellen Training war freiwillig. Alle

Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten eine Teilnahmebescheinigung. Die Ergebnisse des Trainings wurden dokumentiert und den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt.

● Interkulturelles Training fördert sensiblen Umgang mit Bürgern

Stadtverwaltung setzt sich gegen Ausgrenzung ein

Wie erleben Bürgerinnen und Bürger kulturelle Differenzen bei Behördengängen und im Kontakt mit der Stadtverwaltung? Was können Mitarbeitende tun, um Missverständnisse zu vermeiden, kulturelle Unterschiede sensibel zu akzeptieren und Inklusion zu fördern? Diese und ähnliche Fragen standen im Fokus des Interkulturellen Trainings für Beschäftigte der Stadt Neuwied.

Olga Scott, ausgebildete Interkulturelle Trainerin des Caritasverbandes Rhein-Wied-Sieg, führte in das Thema ein und leitete die Teilnehmenden an, sich in die Lebensrealitäten von Menschen mit Migrationshintergrund hinein zu versetzen. „Im Verlauf des Trainings wurde dann deutlich, dass auch innerhalb einer vermeintlich homogenen Gruppe deutliche Unterschiede in der Wahrnehmung und Wertehierarchie bestehen können“, beobachtete Irene Lange aus Neuwieds Amt für Soziales, Senioren und Integration. „Diese Reflexion mit dem Ziel, mögliche Vorurteile zu überwinden und eine offene, zugewandte Haltung zu allen Kulturkreisen zu entwickeln, ist für uns als Stadtverwaltung ein wichtiges Ziel der Personalentwicklung“, erläutert Oberbürgermeister Jan Einig.

Mit dem Interkulturellen Training wird eine weitere Maßnahme des städtischen Integrationskonzeptes umgesetzt. Unter dem Schlagwort „Interkulturelle Öffnungsprozesse“ sollen Behörden, Institutionen und zivilgesellschaftliche Organisationen in Neuwied eventuelle Hürden identifizieren und abbauen. Denn für eine so vielfältige Stadt wie Neuwied, in der rund 30 Prozent der Bevölkerung eine ausländische Staatsbürgerschaft besitzt oder „Doppelstaatler“ ist, haben die Verbesserung der Integrationschancen und die Möglichkeit auf ein gleichberechtigtes demokratisches Zusammenleben einen hohen Stellenwert, bestätigt auch Bürgermeister Peter Jung als Sozialdezernent der Stadt. Besonders erfreulich sei daher, dass auch Mitarbeitende des Jobcenters am Interkulturellen Training teilnahmen und künftig regelmäßige Wiederholungen geplant seien.

Quelle: TV Mittelrhein vom 01.03.2023



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Interkulturellen Trainings mit Bürgermeister Peter Jung. Foto: Caritas Neuwied

Weitere Interkulturelle Trainings, u.a. nach dem auf die Belange spezifischer Berufsgruppen, z.B. Erzieher*innen zugeschnittenen Konzept befinden sich in Planung.

✓ **Interkulturelle Ausrichtung der Stadtbibliothek**

Die Neuwieder Stadtbibliothek ist eine öffentliche Bibliothek und hat als Lernort und Erfahrungsraum in einer kulturell vielfältigen Gesellschaft eine wesentliche Bedeutung. Wegen ihrer zentralen Lage ist sie wohnortnah zu erreichen und mit nur geringen Kosten nutzbar. Damit ermöglicht sie den Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund einen niederschweligen Zugang, der häufig auch stark genutzt wird.

Grundsätzlich gilt der Bildungsauftrag einer öffentlichen Bibliothek gleichermaßen für alle Bürger*innen. Bei der Ausgestaltung ihrer Dienstleistungen erhebt die Neuwieder Stadtbibliothek den Anspruch, sich an den verschiedenen Bedürfnissen von Bevölkerungsgruppen zu orientieren und dabei die spezifischen Bedarfe der Menschen mit Migrationshintergrund zu berücksichtigen.

Politik

Stadt-Bibliothek Neuwied: Kinderbücher müssen Vielfalt abbilden

Kinder- und Jugendbücher sollten die ganze Vielfalt der Gesellschaft abbilden. Diese Meinung vertreten Volker Trümper, der Leiter der Neuwieder Stadt-Bibliothek, und seine Stellvertreterin Anna Lenz. Doch die Realität sieht meist anders aus.



Neuwied. Wer zufällig ein Bilderbuch aus den Regalen in Bibliotheken und Buchhandlungen herausgreift, blickt meist auf einen Prinzen in glänzender Rüstung, einen Drachen bezwingenden Ritter oder eine Prinzessin in einem großen Schloss – eventuell noch auf ein Kind beim Arztbesuch. Was sie eint? Die Hauptpersonen sind fast ausnahmslos hellhäutig, blond und blauäugig, sie haben Vater und Mutter und auf keinen Fall eine Beeinträchtigung, sagen Trümper und Lenz.

Sie betonen: „Das ist zugegebenermaßen eine überspitzte und vereinfachte Darstellung der aktuellen Bilderbuchlandschaft, sie legt dennoch ein großes Problem offen: Der deutschsprachige Kinder- und Jugendbuchmarkt bildet nicht die gesamte gesellschaftliche Vielfalt ab.“ Heißt: Die jüngsten Leserinnen und Leser, deren

Lebensrealität nur ein wenig von der Norm abweicht, finden in den Büchern kaum Identifikationsfiguren und Projektionsflächen, können sich nur schwer in die Hauptfiguren und deren Erlebnisse einfühlen. „Unter dem Strich gibt es zu wenig Lektüre für Kinder, die eine dunklere Hautfarbe haben oder aus einem anderen Kulturkreis stammen, für Kinder mit Einschränkungen und für Kinder, die in Familienmodellen leben, die vom klassischen Vater-Mutter-Sohn-und-Tochter-Schema abweichen“, konstatiert Trümper.

Das Leitungsduo der Stadtbibliothek unterstreicht, dass Kinderbücher auf besondere Weise das Weltbild prägen, mit dem man aufwächst. Laut der US-amerikanischen Professorin Rudine Sims Bishop benötigen kleine Kinder Bücher für zweierlei Dinge: als Spiegel, um sich selbst und seinen Platz in der Welt der Bücher wiederzufinden, und als Fenster, um einen Einblick in andere Lebenswelten zu erhalten. Umso wichtiger sei es, Bücher zu präsentieren, die gesellschaftliche und kulturelle Vielfalt abbilden, so Trümper und Lenz. Die Stadtbibliothek Neuwied hat daher eine neue Abteilung namens „Leben in Vielfalt“ eingerichtet.

In den darin präsentierten 50 Büchern sollen sich Kinder aus dem außereuropäischen Kulturkreis oder auch Kinder mit Beeinträchtigungen wiederfinden und repräsentiert fühlen. Das geschieht zum Beispiel in Büchern wie „Du gehörst dazu“ oder „Ein*e Freund*in wie du.“ „Diese Bücher sind auch ‚Fensteröffner‘, durch die Mädchen und Jungen auch andere Welten kennenlernen können. Zudem dienen sie auch dazu, Eltern bei einer diskriminierungsfreien Erziehung zu unterstützen“, betont Bibliotheksleiter Trümper. Er berichtet zudem davon, dass die neue Abteilung hervorragend angenommen wird: „Ein Drittel der Bücher sind bereits ausgeliehen.“

Bürgermeister Peter Jung, der für die Bibliothek zuständige Dezernent, lobte bei einem Besuch die Aktion. „Ich bin der Stadt-Bibliothek dankbar für das Engagement in diesem Bereich. Die neue Abteilung passt hervorragend zu unseren beiden langfristig umzusetzenden Projekten Integrationskonzept und kinderfreundliche Kommune. Auch das Thema Inklusion wird angesprochen, was für uns als Host Town der Special Olympics wichtig ist.“ Der Bürgermeister sicherte Trümper und Lenz seine Unterstützung für einen weiteren Ausbau der Abteilung zu.

Volker Trümper (Mitte), der Leiter der Neuwieder Stadt-Bibliothek, und seine Stellvertreterin Anna Lenz (rechts) stellten Bürgermeister Peter Jung (links) die neue Abteilung „Leben in Vielfalt“ vor. Foto: Stadt Neuwied

Quelle: NR-Kurier vom 01.03.2022

3.1.3 Handlungsziel: Die Organisationen der Stadtgesellschaft sind in ihrer personellen Zusammensetzung ein Spiegelbild der vielfältigen Einwohnerschaft Neuwieds.

Geplante / empfohlene Maßnahmen:

- Geeignete Strategien zur Weiterentwicklung des Personalauswahlverfahrens sowie zur Erhöhung des Anteils von Auszubildenden und Mitarbeiter*innen mit Migrationshintergrund wurden

im Rahmen der INQA-Projektgruppe „Vielfaltskompetente Verwaltung“ erarbeitet. Zurzeit läuft die Prüfung der Umsetzbarkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen.

3.1.4 Handlungsziel: Alle Akteure und Organisationen, die sich mit ihren Angeboten und Dienstleistungen an eine vielfältige Stadtgesellschaft wenden, stellen sicher, dass sie durch den Einsatz unterschiedlicher Kommunikationsmittel und -formen die vielfältige Einwohnerschaft Neuwieds gleichermaßen repräsentieren, ansprechen und mit jeweils relevanten Informationen versorgen.

Geplante / Empfohlene Maßnahmen:

- Ein Film mit der Vorstellung von Menschen mit erfolgreichen Integrationslebensläufen, um die zahlreichen Beispiele der gelungenen Integration, die oftmals nicht zur Geltung kommen, abzubilden.
- Verstärkte Nutzung der sozialen Medien für die Arbeit des Beirates für Migration und Integration sowie der Koordinierungsstelle für Integration

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ **Übersicht städtischer und sonstiger Beratungsangebote**

Über den Internetauftritt der Stadt Neuwied sind Beratungsangebote und sonstige Angebote wie z.B. Angebote für Kinder und Jugendliche oder Sportangebote für Fachkräfte und auch für die Bürger*innen Neuwieds aufrufbar. Darüber hinaus sind in der Rubrik „Soziales, Senioren und Integration“ unter „Menschen mit Migrationshintergrund“ alle integrationsrelevanten Angebote, gegliedert nach „Beratung und Betreuung“ sowie „Begegnung und Freizeit“ veröffentlicht. Die Angaben werden laufend aktualisiert.

Die Links: <https://www.neuwied.de/migration/beratung-und-betreuung>
<https://www.neuwied.de/migration/begegnung-und-freizeit>

Das Beratungsangebot des Sozialdienstes des Amtes für Soziales, Senioren und Integration für Einzelpersonen und Familien aus Neuwied in persönlichen, familiären und wirtschaftlichen Notlagen ist ebenfalls auf der Homepage der Stadt Neuwied abrufbar.

Der Link: <https://www.neuwied.de/buerger-rat-verwaltung/soziales-senioren-und-integration/sozialdienst-des-amtes-fuer-soziales-senioren-und-integration>

✓ **Interkulturelle Öffentlichkeitsarbeit**

Pressemitteilungen zu interkulturellen Themen, Flüchtlingshilfe und Integrationsarbeit werden nicht nur in lokalen Medien, sondern auch in sozialen Medien wie Facebook veröffentlicht. Auch über die Fortschritte im Zusammenhang mit der Umsetzung des Integrationskonzeptes wurde sowohl in klassischen als auch sozialen Medien berichtet. Eine Auswahl der Pressemitteilungen finden Sie im vorliegenden Bericht. In der nachfolgenden Pressemitteilung geht es um ein konkretes Beispiel wie die Existenzgründung und gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund gelingen kann.

✓ **Öffentlichkeitsarbeit des Beirates für Migration und Integration**

Der Beirat für Migration und Integration verfügt neben dem Flyer auch über eigene Internetpräsenz. Alle Menschen, die sich über den Beirat und die Schwerpunkte seiner Arbeit informieren möchten, können dies mittels Flyer und auf der Homepage der Stadt Neuwied tun.

Der Link: [Stadt Neuwied: Beirat für Migration und Integration](#)

Im Rahmen der Umsetzung des Integrationskonzeptes und Förderung der interkulturellen Öffentlichkeitsarbeit wurden im November 2022 Roll-ups für den Beirat für Migration und Integration sowie für die Koordinierungsstelle für Integration entworfen und bestellt. Bei der Gestaltung der Roll-up`s arbeitete die Integrationsbeauftragte Dilorom Jacka eng mit dem Pressebüro zusammen. Das Layout der Flyer und Roll-up`s hat einen Wiedererkennungswert. Die Roll-up`s werden bei verschiedenen Aktionen auf dem Luisenplatz, am Knuspermarkt sowie Veranstaltungen benutzt.

Der Beirat für Migration und Integration der Stadt Neuwied stellt sich vor

Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Vernetzung unter verschiedenen integrationsrelevanten Akteuren auf der kommunalen und landesweiten Ebene dar. Der Beirat entsendet zwei Delegierte in den Landesverband der kommunalen Beiräte für Migration und Integration in Rheinland-Pfalz (AGARP), hat einen Vertreter im städtischen Jugendhilfeausschuss (JHA), zwei Vertreter im Volkshochschulausschuss (VHA), zwei Vertreter im Seniorenbeirat.

Mitglieder des Beirates für Migration und Integration wirken bei der Entwicklung und Umsetzung des Neuwieder Integrationskonzeptes aktiv mit.

Neben der Gremienarbeit beteiligen sich die Mitglieder des Beirates für Migration und Integration an unterschiedlichen Veranstaltungen, z.B. im Rahmen der Interkulturellen Woche oder der Internationalen Wochen gegen Rassismus mit eigenen Aktionen und Veranstaltungen. Durch die Aktivitäten seiner Mitglieder tritt der Beirat für Migration und Integration als Netzwerkpartner in der örtlichen Integrationslandschaft auf.

Ihre Ansprechpartner im Beirat für Migration und Integration sind:

Vorsitzender:
Raffaele Zampella
raffaele@zampella.de

Stellvertreter:
Nejdet Demir
nash1980@hotmail.com

Stellvertreterin:
Daniela Atane
atane2017@gmail.com

Geschäftsstelle:
Stadtverwaltung Neuwied
Amt für Soziales, Senioren und Integration
Koordinierungsstelle Integration
Dilorom Jacka
Heddesdorfer Str. 33-35
56564 Neuwied
E-Mail: djacka@neuwied.de
Telefon: 02631 802 284
Homepage: www.neuwied.de



Sprechstunden

Am ersten Dienstag im Monat von 16 bis 17 Uhr, Stadttreff, Rheintalweg 14, Neuwied. Wer eine Frage oder ein Anliegen hat, auch wer sich aktiv in die Arbeit des Beirates einbringen möchte, ist selbstverständlich zu der Sprechstunde willkommen. Infos und Anmeldung unter: stadttreffbuero@stadt-neuwied.de

IMPRESSUM
Redaktion: Geschäftsstelle des Beirates für Migration und Integration der Stadt Neuwied
Satz/Gestaltung: Pressebüro der Stadt Neuwied
Stand: März 2022




Raffaele Zampella


Nejdet Demir


Daniela Atane

Der Vorstand des Beirats


Dilorom Jacka


Peter Jung

Flyer des Beirates für Migration und Integration

Ferner informieren die Beiratsmitglieder alle Interessierte über ihre Arbeit bei verschiedenen Aktionen und in unterschiedlichen Settings, z.B. im Sozialhäuschen auf dem Knuspermarkt, Veranstaltungen der Internationalen Wochen gegen Rassismus oder bei der Einwohnerversammlung am 06.09.2022 auf dem Luisenplatz. Auf Nachfrage kommen die Beiratsmitglieder zu den Sprach- und Integrationskursen der VHS, um über die Mitarbeit im Beirat zu berichten oder ggf. für die Teilnahme an der Wahl in den Beirat zu werben.



Beiratsmitglieder und die Integrationsbeauftragte Dilorom Jacka beim Aktionstag gegen Rassismus und Gewalt am 22.03.2023 auf dem Luisenplatz, Foto: Stadt Neuwied/Maxi Meier

Auf Einladung von Herrn Hans-Georg Porreda, Sprecher des Arbeitskreises „Digitalisierung und Bildung“ vom Seniorenbeirat der Stadt arbeiten Beiratsvorsitzender Raffaele Zampella und die Integrationsbeauftragte im Projekt „Senioren-Podcast“ mit. Nach den Vorbereitungstreffen und Austausch mit Herrn Hans-Georg Porreda und Frau Brigitte Neumann vom Seniorenbeirat sowie Herrn Andreas Fischer vom Offenen Kanal wurde der erste Podcast des Seniorenbeirates aufgenommen. In diesem berichtet Raffaele Zampella über die Entwicklung der Integrationspolitik in Neuwied und seine persönlichen Erfahrungen. Nach der abschließenden Finalisierung wird der Podcast in verschiedenen Medien veröffentlicht und beworben.

✓ **Mehrsprachigen Informationen auf der Homepage der Stadt Neuwied**

Um ukrainischen Geflüchtete das Ankommen in Neuwied zu erleichtern und Helfer*innen zu informieren, wurden auf der städtischen Internetseite wichtige Informationen in Deutsch, Ukrainisch und Russisch veröffentlicht. Dort sind auch die Informationsblätter zu verschiedenen Themenbereichen in Deutsch und Russisch, versehen mit dem entsprechenden QR-Code, aufrufbar und stehen zum Downloaden bereit.

Der Link: [Stadt Neuwied: Ukraine: Infos für Geflüchtete und Helfer](#)

✓ **Verlinkung zu Internetseiten mit mehrsprachigen Aufklärungsinformationen**

Das Projekt „Mehrsprachige Lotsen in Neuwied“ verfügt über eigene Internetpräsenz durch die Homepage der Stadt Neuwied. Dort wurde neben den zentralen Informationen rund um das Projekt eine Verlinkung zur Internetseite der Bundesintegrationsbeauftragten mit Informationen über das Corona-Virus in 23 Fremdsprachen hergestellt.

Der Link: <https://www.neuwied.de/buerger-rat-verwaltung/aktuelles-und-kommunikation/corona-virus/impftermine/mehrsprachige-impflotsen>

Zusätzlich wurden für die Tätigkeit der interkulturellen Impflotsen Flugblätter mit dem QR-Code und Link zu den o.g. Informationen in 23 Sprachen erstellt und verteilt.



✓ **Mehrsprachige Videos**

Auf dem Höhepunkt der Corona-Pandemie wurden erstmalig mehrsprachige Videos gedreht.

Im ersten Video bitten Bürgermeister Peter Jung und Mitglieder des städtischen Beirates für Migration und Integration Neuwieder Bürger*innen sich an Corona-Regeln zu halten, um die Corona-Pandemie einzudämmen. Das Video ist auf YouTube in 12 Fremdsprachen verfügbar.

Der Link: [Corona-Hinweise in verschiedenen Sprachen - YouTube](#)

Beim zweiten Video handelt sich um einen Appell von Landrat Achim Hallerbach, Bürgermeister Peter Jung und Mitglieder des städtischen Beirates für Migration und Integration, sich impfen zu lassen. Das Video ist auf YouTube in 15 Fremdsprachen verfügbar.

Der Link: [Bürgermeister Peter Jung, Landrat Achim Hallerbach und der Migrationsbeirat rufen zum Impfen auf. - YouTube](#)

Beide von der Integrationsbeauftragten Dilorom Jacka koordinierten Videoprojekte sind zudem auf der Homepage der Stadt Neuwied einsehbar.

Der Link: <https://www.neuwied.de/buerger-rat-verwaltung/aktuelles-und-kommunikation/corona-virus/impftermine/mehrsprachige-impflotsen>

Region

Impfappell: Pegelturm war Kulisse für Video in 15 Sprachen

Impfaufklärung betreiben und ein Steigern der Impfquote herbeiführen: Das sind zwei der Ziele, die Landrat Achim Hallerbach, Neuwieds Bürgermeister Peter Jung und der Beirat für Integration und Migration der Stadt Neuwied mit einem neuen Video verfolgen.



Neuwied. Gedreht hat es Fabian Jacob rund um den Pegelturm auf dem Deich. Nachdem der Beirat bereits zu Beginn des Jahres mit einem Video um Beachtung der Corona-Regeln gebeten hat, wählt er nun zum zweiten Mal das Videoformat, um vor allem Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund anzusprechen – und das in 15 Sprachen von Arabisch bis Vietnamesisch.

„Die Impfung ist auch eine Frage des Vertrauens“, betonen Hallerbach und Jung, „Und dieses wollen wir mit den muttersprachlichen Appellen gewinnen.“ Raffaele Zampella, der Vorsitzende des Beirats

für Migration und Integration, und die Integrationsbeauftragte Dilorom Jacka appellieren: „Bitte lassen Sie sich gegen das Corona-Virus impfen! So schützen Sie Ihre eigene Gesundheit, aber auch die Gesundheit Ihrer Familie und die Gesundheit von Freunden, Nachbarn und Arbeitskollegen.“

Sie alle eint die Überzeugung, dass sich der Kampf gegen das Virus nur gemeinsam gewinnen lässt. Die städtischen Impftermine stehen [hier](#). Alle Impftermine des Kreises sind [hier](#) aufgelistet.

Quelle: NR-Kurier vom 11.08.2021

Geplante / Empfohlene Maßnahmen:

Ein Film mit der Vorstellung von Menschen mit erfolgreichen Integrationslebensläufen, um die zahlreichen Beispiele der gelungenen Integration, die oftmals nicht zur Geltung kommen, abzubilden. In diese Maßnahme werden der Beirat für Migration und Integration sowie lokale Migrantenorganisationen eingebunden.

3.1.5 Handlungsziel: Die schriftliche wie mündliche Kommunikation der Akteure und Organisationen, deren Adressat eine vielfältige Bevölkerung ist, erfolgt in einer für alle Bürgerinnen und Bürger verständlichen Form.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ Einsatz von Hilfsmitteln in der mündlichen Kommunikation mit Kund*innen

Bei mündlicher Kommunikation mit vielfältiger Kundschaft wird beim Amt für Soziales, Senioren und Integration ein eigens hierfür beschaffenes Übersetzungsgerät eingesetzt. Zudem werden digitale Übersetzungsprogramme genutzt und auf die Fremdsprachkenntnisse der Kollegen und Kolleginnen zurückgegriffen.

✓ Kundenorientierte Beschilderung und ein farbenbasiertes Wegeleitsystem

Zur Verbesserung der Orientierung im Verwaltungsgebäude Haus für Jugend, Soziales und Sport soll ein farblich differenziertes Wegeleitsystem auf allen Etagen und mit erläuternden Hinweisschildern installiert werden.

3.2 Gesundheit und Pflege

Leitziel: Alle Einwohnerinnen und Einwohner Neuwieds haben einen gleichwertigen Zugang zu Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen und können Vorsorge-, Beratungs- und Betreuungsangebote in gleicher Qualität in Anspruch nehmen.

3.2.1 Handlungsziel: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstellen kennen die für ihre Bereiche relevanten gesetzlichen Grundlagen des Asyl- und Aufenthaltsrechts.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ **Arbeitskreis „Migration vor Ort“**

Im Arbeitskreis „Migration vor Ort“ arbeiten seit Jahren Mitarbeiter*innen aller Migrationsberatungsstellen in der Stadt Neuwied zusammen, die sich regelmäßig zum fachlichen Austausch treffen. Zu den Treffen wird auch die Integrationsbeauftragte Dilorom Jacka eingeladen, um gezielt die Verzahnung zwischen Migrationsberatungsstellen und Verwaltung zu fördern. Zum Arbeitstreffen am 04.04.2022 wurde Bürgermeister Peter Jung eingeladen, um gemeinsam die Situation hinsichtlich der Aufnahme und Integration von ukrainischen Geflüchteten zu erörtern. Je nach vorhandenem Bedarf wird die rechtliche Expertise im Bereich des Asyl- und Aufenthaltsrechts von der Ausländerbehörde der Kreisverwaltung Neuwied in Form von Fortbildungsveranstaltungen eingeholt.

Neuwied: Bürgermeister Jung trifft Migrationsberaterinnen

Die Umsetzung des vom Stadtrat verabschiedeten Integrationskonzepts ist ein wichtiger Bestandteil Neuwieder Sozialpolitik. Dabei ist die Stadtverwaltung auch auf die Expertise der Wohlfahrtsverbände angewiesen. So haben sich Migrationsberatungsstellen längst als zentrales Integrationsangebot und wichtige Anlaufstellen für Neuzugewanderte etabliert.



Neuwied. In Neuwied wird die vom Bund finanzierte Migrationsberatung für Erwachsene (MEB), der Jugendmigrationsdienst und der Migrationsfachdienst sowie die vom Land geförderte Migrationsberatung von der Caritas, dem Diakonischen Werk und der Arbeiterwohlfahrt angeboten.

Um ihre Zusammenarbeit besser zu koordinieren, haben die Fachkräfte der Migrationsberatungsstellen in Neuwied den Arbeitskreis „Migration vor Ort“ gegründet, der gut mit dem städtischen Integrationsbüro vernetzt ist. Nun trafen sich auf Einladung von Olga Scott und Sonja Maibach vom hiesigen Caritasverband Bürgermeister Peter Jung und die Integrationsbeauftragte Dilorom Jacka mit den Fachfrauen der genannten Verbände, um die aktuelle Lage zu besprechen.

Integrationskonzept voller Erfolg

Bürgermeister Jung dankte für die Möglichkeit des persönlichen Austauschs, der sich nun erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie bot. Er hob in seinen kurzen Einstiegsworten die Bedeutung des Integrationskonzepts für die Stadt hervor, das in enger Abstimmung mit den versammelten Integrations-Expertinnen entwickelt worden sei. Deren persönliches Engagement lobte Jung. „Sie haben die Verwaltung mit ihrer Arbeit stark unterstützt“, sagte der Bürgermeister und hob den Einsatz der Expertinnen vor, dass sie mit ihren zahlreichen Hilfsangeboten eine permanente Stütze sowohl für neu Ankommende, als auch für bereits hier lebende Migranten sind. „Die erfolgreich verlaufende Umsetzung des Integrationskonzepts lebt von den Menschen, die vor Ort aktiv sind, sie lebt von Ihnen“, unterstrich Jung.

Der Bürgermeister ging auch auf die aktuelle, durch die Ukraine-Flüchtlinge geprägte Situation ein, die er als eine „große Herausforderung für die Kommunen mit permanent neuen Entwicklungen“ bezeichnete. Die Caritas-Fachteamleiterin Sonja Maibach, die Migrationsberaterinnen Olga Scott, Martina von Berg und Silke Kabilinski sowie Jugendmigrationsberaterin Doris Pietzka (Caritas Neuwied und Caritas Koblenz), die Migrationsberaterinnen Violetta Kunz und Sanja Heune (Diakonie Neuwied) sowie Nataliya Andreeva und Tuba Gümüstekin (AWO Rheinland) schilderten ihre Erfahrungen aus der Beratungsarbeit mit den Geflüchteten aus der Ukraine. Daraus wurden Schlussfolgerungen hinsichtlich des vorhandenen Handlungsbedarfs und sinnvolle Lösungswege abgeleitet.

„Wir sind hier stark gefordert und können uns glücklich schätzen, dass uns eine Vielzahl von Experten mit Rat und Tat zur Seite steht“, konstatierte Bürgermeister Jung abschließend. Dabei gelte es, die positiven Aspekte in den Fokus zu rücken und Motivation aus kleinen Erfolgen zu ziehen. (PM)

Quelle: NR-Kurier vom 10.04.2022

Zum Treffen des Arbeitskreises Migration vor Ort am 03.04.2023 wurden Bürgermeister Peter Jung und Herr Mario Becker, stellvertretender Abteilungsleiter der Ausländerbehörde der Kreisverwaltung Neuwied eingeladen. Neben dem informativen Austausch über die Flüchtlingssituation in Neuwied und die damit verbundenen Herausforderungen konnten einige offene asylrechtliche sowie aufenthaltsrechtliche Fragen geklärt werden. Die Zusammenarbeit mit der Ausländerbehörde soll fortgesetzt und intensiviert werden, um Beratungssuchende besser zu unterstützen.



Arbeitskreis „Migration vor Ort“ mit Bürgermeister Peter Jung und Fachmann von der Ausländerbehörde Mario Becker. Foto: Stadt Neuwied

✓ **Migrationsberatungstag in Neuwied**

Jährlich im September wird in Neuwied der bundesweite MBE (Migrationsberatung für Erwachsene) -Tag begangen. Dazu laden die Migrationsberatungsstellen zur Begegnung mit fachlichem Austausch ein.



Am MBE-Tag 2020 informieren die AWO-Fachkräfte die Integrationsbeauftragte Dilorom Jacka und Beiratsmitglieder Raffaele Zampella und Iyad Asfour über die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen ihrer Berufstätigkeit. Foto: Stadt Neuwied

AWO-Migrationsberatung unterstützt bei Integration

In einer entspannten Atmosphäre fand auch dieses Jahr im Rahmen des MBE-Tages ein Treffen mit den Akteuren der Integrationsarbeit in der Stadt Neuwied statt. Die Ziele des Treffens an diesem Tag wurden sowohl in der Einladung, als auch am Anfang der Runde seitens AWO-Mitarbeiter nochmal konkretisiert.

Neuwied. Mit der Einführung 2005 des Zuwanderungsgesetzes wurde erstmal eine materiell verstärkte Integrationsförderung durch den Bund gesetzlich verankert. Dieses Treffen sollte nochmal dazu dienen, die Arbeit eines Wohlfahrtsverbandes wie AWO in der Förderung der Integration im Kreis Neuwied zu gewichten und die Bedeutung der Beratungsstelle bei der Ratsuchenden vor Ort nochmal sichtbarer zu machen.

Während der Vorstellungsrunde erfolgte unter anderem ein kurzer geschichtlicher Umriss seitens des Vorsitzenden des Migrationsbeirates, Raffaele Zampella, der die Zeit seiner Ankunft in Deutschland und den Weg seiner Integration im Allgemeinen schilderte. Er hob unter anderem die Erschaffung der neuen Beratungsstrukturen im Sozial-, Bildungs- und Familienbereich für Migranten hervor, die früher in diesem Umfang und Intensität nicht gegeben hat. Heutzutage ist die sozialpädagogische Begleitung der Integrationskurse ein fester Bestandteil der MBE-Förderrichtlinien, daher sind die Ziele der Migranten in ihren Bildungs-, Berufs-, Familien- und Sozialleben um einiges leichter erreichbar.

„Wir beraten und begleiten unsere Klienten vor, während und nach den Integrationskursen“, – erläutert Natalia Andreeva, die seit 2008 als Migrationsberaterin tätig ist, ihren beruflichen Auftrag. Iyad Asfour von dem Migrationsbeirat, der anfangs auch die AWO-Beratungsstelle Neuwied besuchte, erzählte ebenso über seine Integrationsperspektive in Neuwied. „Der Weg durch die Beherrschung der deutschen Sprache, Bildung, Ausbildung und dann Arbeitsmarkt, wäre der einzig Richtige“, so erläuterte weiter Asfour, der vor fünf Jahren aus Syrien geflohen ist.

„Im Vordergrund steht die Integration in Arbeit und Ausbildung, um die Abhängigkeit von Transferleistungen zu senken“, - betont AWO-Mitarbeiterin Daniela Lopez die Intention der fachlichen Beratungstätigkeit.

Die Stadt Neuwied hatte schon letztes Jahr die Entwicklung eines Integrationskonzeptes unter der Mitwirkung zahlreicher integrationsrelevanter Akteure aus der Verwaltung, Wohlfahrtsverbänden (unter anderem die Mitarbeiter der AWO-Beratungsstelle Neuwied), Organisationen des Bildungs- und Sozialwesens, Politik und Zivilgesellschaft vorangetrieben. In den Workshops zu verschiedenen Handlungsfeldern bei der Entwicklung des Konzeptes hatte man die Gelegenheit gehabt, sich mit den Experten aus dem Bereich der Integrationsarbeit auszutauschen, die Handlungsziele zu erörtern und geeignete Maßnahmen zu erarbeiten.

Nun wurde im August das mit breiter Beteiligung erarbeitete Integrationskonzept vom Stadtrat einstimmig beschlossen. Dilorom Jacka, die als Integrationsbeauftragte der Stadt Neuwied seine Erarbeitung verantwortete, hatte in diesem Sinne die Prospekte mit dem Integrationskonzept der Stadt Neuwied mitgebracht. Sie bekräftigte den Wunsch nach der weiteren Zusammenarbeit bei der Umsetzung des Integrationskonzeptes.

Die Teilnehmenden waren sich einig, dass der Migrationsfachdienst der AWO Neuwied mittlerweile zu den etablierten Anlaufstellen für Migranten in Neuwied und Umgebung zählt. Das Beratungsangebot wird gut angenommen und auch an die aktuellen Bedarfe, zum Beispiel in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, angepasst. Gezielte Vernetzung der Beratungsstellen mit dem städtischen Beirat für Migration und Integration soll durch regelmäßigen Austausch fortgesetzt werden, - so das Fazit des Treffens.

Quelle: NR-Kurier vom 12.10.2020

Anlässlich des MBE-Tages 2022 haben die Migrationsberater*innen der AWO Bezirksverband Rheinland e.V. neben den Integrationsbeauftragten Dilorom Jacka, Vorsitzenden des Beirates für Migration und Integration Raffaele Zampella, Beiratsmitglied und Projektmitarbeiter „Starke Nachbar_innen“ von EIRENE e.V. auch Bürgermeister Peter Jung und Teamleiter Integration U25 und geflüchtete Menschen Dirk Arenz vom Jobcenter Neuwied zu einem fachlichen Austausch eingeladen. Im Mittelpunkt standen Herausforderungen und Handlungsbedarfe im Hinblick auf die Unterbringung und Integration der Geflüchteten aus der Ukraine sowie mögliche Lösungsansätze.

3.2.2 Handlungsziel: Die Beratungsstellen in den Bereichen Migration und Gesundheit sowie die Pflegestützpunkte kennen sich und ihre Arbeitsschwerpunkte untereinander und tauschen sich regelmäßig über aktuelle Bedarfslagen sowie bestehende Angebote in Neuwied aus.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ **Arbeitskreis „Migration und Gesundheit“**

Vertreterinnen von Neuwieder Migrationsfachdiensten, Gesundheitsamt und Pflegestützpunkt gründeten einen neuen Arbeitskreis (AK) „Migration und Gesundheit“. Die Idee dazu wurde im Rahmen der Arbeitstreffen der AG „Soziales“ zur Umsetzung des Integrationskonzeptes generiert und im September 2022 umgesetzt. Zu den fachlichen Austauschtreffen des AK wird auch die städtische Integrationsbeauftragte eingeladen.

Migrationsspezifische Aspekte der Gesundheit: Chancen und Herausforderungen

Vertreter von Migrationsfachdiensten, Gesundheitsamt und Pflegestützpunkt widmen sich dem Thema und gründen neuen Arbeitskreis

20.9.2022 | Derzeit sind etwa 3,4 Millionen Menschen in Deutschland pflegebedürftig im Sinne des Sozialgesetzbuches. Etwa 10% der Pflegebedürftigen haben einen Migrationshintergrund. Da die Zahlen der Pflegebedürftigen zukünftig deutlich steigen werden, steigt auch der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund.

Diese Entwicklung beinhaltet verschiedene Herausforderungen und wirft viele Fragen auf: für Pflegebedürftige und deren Angehörige, Pflegestützpunkte und Gesundheitsämter, aber auch nicht zuletzt für Migrationsfachdienste. Eine davon ist, die Versorgung so zu gestalten, dass diese auch die sozialen, kulturellen, religiösen und sprachlichen Bedürfnisse unterschiedlicher Migrantengruppen beachtet.



Quelle: Homepage der Caritas Neuwied, URL: [Migrationspezifische Aspekte der Gesundheit: Chancen und Herausforderungen \(caritas-neuwied.de\)](https://www.caritas-neuwied.de/Migrationspezifische-Aspekte-der-Gesundheit-Chancen-und-Herausforderungen)

Im Vordergrund des AK stehen spezifische Maßnahmen, Veranstaltungen und Aktionen, die dem Abbau von Zugangsbarrieren wie Informationslücken, Sprach- und Kommunikationsprobleme oder auch Vorbehalte und Misstrauen gegenüber dem deutschen Hilfs-, Versorgungs- und Gesundheitssystem dienen. Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bildet die Herstellung der Transparenz über vorhandene Angebote im Gesundheits- und Pflegebereich.

Nach einem ersten Gründungstreffen trafen sich die Mitglieder des AK „Migration und Gesundheit“ wieder. Neu dazu kamen die Migrationsberater*innen des Diakonischen Werkes und die Integrationsbeauftragte. Unter Moderation von Olga Scott (Caritas) erörterten die Teilnehmer*innen den Zusammenhang zwischen dem Aufenthaltsstatus von Menschen mit Migrationshintergrund bzw. Fluchterfahrung und dem Zugang zu gesundheitlichen Leistungen. Anschließend wurden mögliche Auswirkungen der gesetzlichen Regelung, aber auch des Lebensstils auf den Gesundheitszustand der Betroffenen besprochen.

Gemeinsam mit der Gesundheitsförderin des Landkreises Rita Hoffmann-Roth und Pflegeberaterin Angela Kurtscheid planen die AK-Mitglieder verschiedene Veranstaltungen und Aktionen mit dem Schwerpunkt Gesundheitsförderung von Menschen mit Migrationshintergrund.



Fachkräfte der Caritas, der Diakonie, des Gesundheitsamtes der Kreisverwaltung, des Pflegestützpunktes und der Stadtverwaltung tauschen sich über die Möglichkeiten der Gesundheitsförderung von Menschen mit Migrationshintergrund bzw. Fluchterfahrung aus. Foto: Stadt Neuwied

3.2.3 Handlungsziel: Menschen ohne ausreichende Deutschkenntnisse erhalten die Möglichkeit, in ihrer Muttersprache oder in einer anderen für sie geläufigen Sprache beraten bzw. ärztlich behandelt zu werden.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ **Projekt „Implotsen“**

Mit dem Projekt „Implotsen Rheinland-Pfalz“ unterstützt die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) Kommunen dabei, Menschen mit fehlendem oder unvollständigem Corona-Impfschutz über den Nutzen der Impfung zu informieren und sie zur Annahme eines Impfangebotes zu motivieren. Ziel ist, die Zahl der Erst-, Zweit- und Boosterimpfungen zum Schutz vor Covid-19 zu erhöhen. Dazu wird es auf einen niedrighwelligen und wohnortnahen Ansatz gesetzt, bei dem regionale Implotsen zum Einsatz kommen. Das Projekt „Implotsen Rheinland-Pfalz“ wurde vom Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz gefördert.

Der Landkreis Neuwied und die Stadt Neuwied beteiligten sich am landesweiten Projekt. Die Projektkoordination übernahmen die Gesundheitsförderin Rita Hoffmann-Roth vom Gesundheitsamt Neuwied für den Kreis Neuwied und die Integrationsbeauftragte Dilorom Jacka für die Stadt Neuwied. Da sich proaktive, aufsuchende Angebote insbesondere an junge Erwachsene und Menschen im mittleren Lebensalter, Erwerbslose und Menschen mit Migrationshintergrund richten sollten,

wurde ein interkulturelles Impflotsen-Team gebildet. Dafür konnten einige Mitglieder des städtischen Beirates für Migration und Integration und des Teams „Starke Nachbar_innen“ von EIRENE e.V. gewonnen werden.

Region

Hoher Besuch bei den Neuwieder Impflotsen

152 Einsätze in knapp zwei Monaten, allein im Februar 700 verteilte Flyer und 907 persönliche Ansprachen: Die Bilanz der Neuwieder Impflotsen, die Eirene-Pressesprecher Thorsten Klein dem Ministerialdirektor im Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit Daniel Stich und Dr. Matthias Krell, Geschäftsführer der Landeszentrale für Gesundheitsförderung (LZG), vorlegte, beeindruckte die beiden Experten.



Neuwied. Da zudem die Impflotsen aus der Verbandsgemeinde Rengsdorf-Waldbreitbach, die einen anderen Ansatz als die Neuwieder verfolgen, ebenfalls hervorragende Zahlen präsentierten, konnten Stich und Krell mit einem äußerst positiven Fazit die Rückfahrt nach Mainz antreten.

Beide informierten sich in Neuwied über die Arbeit der von Land und LZG geförderten Impflotsen, deren Engagement bereits für ein bundesweites Medienecho gesorgt hat. In der Deichstadt koordiniert der Internationale Christliche Friedensdienst Eirene in Kooperation mit der Stadtverwaltung deren Einsätze. Oberbürgermeister Jan Einig wies auf die erfolgreiche Netzwerkarbeit hin, die letztlich dazu geführt habe, dass das Impflotsen-Projekt hier so rasch Fahrt aufgenommen hat. Auf die

wichtige Rolle, die die Beiräte für Migration und Integration auf Stadt- und Kreisebene bei der Realisierung des Projekts gespielt haben, wies Landrat Achim Hallerbach hin.

Sprachbarrieren, diffuse Ängste, mangelnde Aufklärung und Fake News: Diese Problemfelder sind laut der Neuwieder Impflotsen verantwortlich für die stagnierende Impfquote. Mit persönlicher Ansprache vor Kitas und Schulen, vor Supermärkten und Cafés wollen sie das ändern. Wichtige Voraussetzung dafür ist das Beherrschen mehrerer Sprachen. Walid Alsem beispielsweise beherrscht Arabisch, Türkisch, Persisch und Deutsch. Aufmerksam verfolgten die Mainzer Fachleute die Ausführungen der Impflotsen und lobten deren großes Engagement sehr - gerade weil es auch Schattenseiten wie Beleidigungen kennt.

Stich und Krell zogen ein durchweg positives Fazit: Das Impflotsen-Projekt werde in Neuwied in besonders gelungener Weise umgesetzt, entwickle sich insgesamt sehr gut, schaffe Vertrauen und könnte daher in Zukunft auch auf andere Gesundheitsthemen übertragen werden.

Quelle: NR-Kurier vom 01.03.2022

Die Impflotsen gingen auf die Menschen zu – beim Einkaufen, beim Sprachkurs, in sozialen oder kulturellen Einrichtungen, bei den Tafeln oder auch bei Hausbesuchen – und informieren aktiv bei Bedarf in ihrer Muttersprache über die Impfung gegen Covid-19. Auf ihre Aufgabe wurden die Impflotsen im Rahmen einer speziell konzipierten Schulung von der LZG vorbereitet, die sie in die Lage versetzt, verbreitete Fehlmeinungen und Falschaussagen mit Faktenwissen zu entkräften und den persönlichen und gesellschaftlichen Nutzen einer Impfung handlungsauslösend zu vermitteln. Die Koordination der Einsätze der Impflotsen in Neuwied übernahm EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V. Für ihre Arbeit wurden die Impflotsen mit Werbe- und Informationsmaterialien seitens der LZG Rheinland-Pfalz und der Stadt ausgestattet.

Über interkulturelle Neuwieder Impflotsen wurde in verschiedenen Fernsehsendungen und Radio-kanälen berichtet. Eine Reportage von SWR aktuell vom 20.01.2022 ist unter folgenden Link abrufbar: [Impflotsen sollen in Neuwied für Corona-Impfungen werben - SWR Aktuell](#)

Es gab auch einen Beitrag im ARD-Morgenmagazin; dieser ist nicht mehr online einsehbar.

In enger Abstimmung der Projektkoordinatorinnen von Stadt und Kreis Neuwied mit der LZG RLP nahmen die Impflotsen im Juni 2022 die ukrainischen Geflüchteten in Fokus. Dafür konnte eine aus der Ukraine stammende Mitarbeiterin der Neuwieder Hilfsorganisation EIRENE als Dolmetscherin gewonnen werden.

3.2.4 Handlungsziel: Beratungsstellen zeigen sich verantwortlich dafür, dass Bürgerinnen und Bürger in Neuwied die Möglichkeiten und Grenzen des deutschen Gesundheitssystems möglichst klar vermittelt werden.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ **Vorstellung der Angebote der Gesundheitsförderung dem Integrationsbeirat**

Die Aufgaben des Gesundheitsamtes des Landkreises Neuwied sowie die Angebote und Projekte der Gesundheitsförderung wurden am 11.08.2021 den Mitgliedern des städtischen Beirates für Migration und Integration vorgestellt. Einen besonderen Schwerpunkt stellten die Impfaufklärungsaktionen in verschiedenen Settings, wie z.B. in Neuwieder Moscheen und muslimischen Gemeinden dar.

Politik
Beirat rückt Gesundheitsförderung in den Fokus

Bei der jüngsten Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Neuwied standen die Themen Gesundheitsförderung und Impfaufklärungsarbeit im Vordergrund. Auf Einladung des Beiratsvorsitzenden Raffaele Zampella erläuterte Christina Wischer vom Gesundheits- und Veterinäramt des Kreises Neuwied die Aufgaben dieser Behörde.



Neuwied. Klassischerweise sind dies amtsärztliche Untersuchungen, Tierschutzüberwachung und Infektionsschutz, zum Spektrum gehört aber auch weniger Bekanntes wie Trink- und Badewasseruntersuchungen oder Beratung psychisch Kranker durch den Sozialpsychiatrischen Dienst. Zusätzlich veranstaltet das Gesundheitsamt regelmäßig Konferenzen zu verschiedenen gesundheitsrelevanten Themen.

Wischer berichtete über die Gesundheitsförderung im Kreis und ging dabei auf aktuelle Aktivitäten und Projekte der gleichnamigen Abteilung ein. Dazu zählen die intensiv betriebenen Impfaufklärungsaktionen, die an unterschiedlichen Orten wie zum Beispiel der Fatih-Moschee angeboten werden. Die Expertin des Gesundheitsamtes fragte die Beiratsmitglieder, ob noch weiterer Bedarf an

Aufklärung über das Impfen bestehe. Beiratsvorsitzender Zampella wies darauf hin, dass es im Stadtgebiet neben der Fatih-Moschee weitere vier Moscheen gibt, denen man das Angebot unterbreiten könnte.

Zampella berichtete auch über den in 15 Sprachen gehaltenen Videoanruf, den Landrat Achim Hallerbach und Bürgermeister Peter Jung initiiert hatten. Beim Appell zur Impfung gegen das Corona-Virus haben zahlreiche Beiratsmitglieder mitgewirkt. „Dieses Video ist der richtige Weg, um die Menschen mit Migrationshintergrund zu erreichen“, betonte Zampella.

Die städtische Integrationsbeauftragte Dilorom Jacka sprach darüber, dass sie bei der Koordination des Videoprojektes öfters auf Unsicherheit und Vorbehalte gegen eine Impfung gestoßen sei. Die Beiratsmitglieder waren sich einig, dass es intensiverer muttersprachlicher Aufklärungsarbeit bedarf, um mehr Menschen mit Migrationshintergrund für eine Impfung zu motivieren.

Quelle: NR-Kurier vom 16.08.2021

✓ **Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren**

Die Fachkräfte der Neuwieder Migrationsberatungsstellen und die Integrationsbeauftragte arbeiten mit der Gesundheitsförderung des Landkreises Neuwied, Pflegestützpunkten und Gemeindeschwestern plus zusammen. Diese Arbeit wird durch die Gründung des neuen AK „Migration und Gesundheit“ (s.o.) sowie des Netzwerkes „Gesund älter werden im Kreis Neuwied“ intensiviert und verstärkt an die Bedarfe von Menschen mit Migrationshintergrund ausgerichtet.

3.3 Wohnen und Stadtentwicklung

Der eklatante, sich weiter verschärfender Wohnungsmangel bereitet nicht nur allen Wohnungssuchenden Schwierigkeiten, sondern schränkt auch die kommunalen Handlungsmöglichkeiten in diesem Sektor, insbesondere hinsichtlich der sich immer mehr abzeichnenden Segregationstendenzen, erheblich ein. Denn der Wohnungsmarkt samt Mietpreisniveau stellt den zentralen Segregationsmechanismus dar. Insofern kommt einer kleinräumigen Betrachtung, die einen differenzierten Blick auf die Angebotslandschaft erlaubt, eine große Bedeutung zu. Dies bedeutet eine stärkere Fokussierung auf die Ebene der Quartiere und Stadtteile als Sozialräume.

Leitziel: Auf allen Ebenen der kommunalen Stadtplanung und -entwicklung werden die spezifischen Belange der Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund gleichberechtigt berücksichtigt.

Leitziel: Verbesserung der Wohnsituation der Migrantinnen und Migranten.

3.3.1 Handlungsziel: Die Stadtentwicklungspolitik strebt eine nachhaltige soziale Durchmischung in Wohngebieten an, um sozialräumliche Segregationsprozesse und die Bildung sozialer Brennpunkte zu verhindern.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ **Quartiermanagement „Soziale Stadt“**

Bereits seit 2007 ist Neuwied Partnerin des Städtebauförderungsprogramms "Soziale Stadt" mit dem Gebiet der "Südöstlichen Innenstadt". Das Bund-Länderprogramm "Soziale Stadt" zielt auf die Verbesserung der Wohn- und Lebensverhältnisse der Menschen vor Ort. Dabei geht es sowohl um städtebauliche Aspekte und Baumaßnahmen (z.B. die Sanierung von Wohnungsbestand) als auch um die Verbesserung der Sozialstrukturen im gesamten Wohngebiet, dem "Quartier".



Soziale Stadt: Neues Banner für den Stadteilgarten aufgehängt

■ **Neuwied.** Über den Stadteilgarten freuen sich die Neuwieder aus der südöstlichen Innenstadt. Er ist ein Kooperationsprojekt des im Zuge des Förderprojekts Soziale Stadt zuständigen Quartiermanagements mit dem Diakonischen Werk im Kirchenkreis Wied und der gemeindlichen Siedlungsgesellschaft. Stadtviertelbewohner aus unterschiedlichen Kulturen und Generationen bepflanzen die Beete des Stadtgartens mit einer Vielfalt an Gemüse und Kräutern, teilt die Stadt

Neuwied mit. Gemeinsam mit Quartiermanagerin Alexandra Heinz (4. von links), Diakonie-Geschäftsführerin Renate Schäning (6. von links) und Diakonie-Mitarbeiterin Elke Voss (3. von rechts) präsentierten sie das neue Banner. Informationen zum Stadteilgarten und weiteren Projekten der Sozialen Stadt gibt es im Stadteilbüro, Rheintalweg 14 in Neuwied, Telefon 02631/863 070, E-Mail an stadteilbuero@neuwied.de. red

Foto: Stadt Neuwied

Quelle: Rhein-Zeitung vom 05.10.2022

Über die vielfältigen Aktivitäten, Angebote und Projekte des Quartiermanagements „Soziale Stadt“ wird regelmäßig in lokalen Medien und im Newsletter für die südöstliche Innenstadt berichtet. Wichtige Informationen dazu sind auf der Homepage der Stadt Neuwied abrufbar.

Der Link: [Stadt Neuwied: Projekt "Soziale Stadt"/ Quartiermanagement](#)

✓ **Sprechstunden des Beirates für Migration und Integration**

Der Beirat für Migration und Integration der Stadt Neuwied bietet seit Jahren eine Sprechstunde im Stadteiltreff an. Nach einer pandemiebedingten Unterbrechung wird diese wieder am ersten Dienstag im Monat von 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr angeboten. Je nach Bedarf können weitere Treffen mit den Beiratsmitgliedern erfolgen. Infos und Anmeldung unter: stadteilbuero@stadt-neuwied.de

Region

Migrationsbeirat Neuwied beackert viele Felder - Wieder regelmäßige Sprechstunden

Eine breit gefächerte Agenda hat der Beirat für Migration und Integration in seiner jüngsten Sitzung abgearbeitet. Dieser steht zudem in regelmäßigem Austausch mit Bürgermeister Peter Jung. In der jüngsten Zusammenkunft erklärte das Gremium, dass es wieder regelmäßige Sprechstunden anbietet.



Neuwied. Zudem berichtete Bürgermeister Peter Jung über den aktuellen Stand bei der Aufnahme von Flüchtlingen aus der Ukraine. „Wir tun alles, um diesen Menschen zu helfen“, betonte Jung. „Wir haben mittlerweile auch hilfreiche Informationsblätter herausgebracht und verteilt.“ Jung verwies zudem auf die informative, zahlreiche Hinweise bündelnde [Homepage der Stadt](#).

Erfolgsgeschichte der Impflotsen

Ausführlich kam auch das Projekt „Impflotsen“ zur Sprache. Die enge Kooperation zwischen Stadtverwaltung, Internationalem Christlichem Friedensdienst Eirene und dem Beirat zahlt sich aus. Beiratsvorsitzender Raffaele Zampella, selbst einer der Impflotsen, sprach von einem enorm großen Interesse der Medien. Sogar das ARD-Morgenmagazin habe die Impflotsen gewürdigt, die vor allem Bürger ansprechen, die noch Schwierigkeiten mit der deutschen

Sprache haben. „Das ist eine Erfolgsgeschichte“, konstatierte Bürgermeister Jung.

Integrationsbeauftragte Dilorom Jacka informierte über die Fortschritte bei der Umsetzung des Integrationskonzepts. Sie skizzierte die von den Arbeitsgruppen erarbeiteten Maßnahmen, die Ende April der Steuerungsgruppe präsentiert wurden. Vorsitzender Zampella hatte sich bereits an der Entwicklung dieses Konzepts beteiligt, ist Mitglied in der Steuerungsgruppe und in allen vier Arbeitsgruppen aktiv. Beide sind sicher, dass dank der regelmäßigen Zusammenkünfte der Arbeitsgruppen bald über erste umgesetzte Maßnahmen berichtet werden kann.

Sprechstunden jeden ersten Dienstag im Monat

Nach einem kurzen Rückblick auf die Internationale Wochen gegen Rassismus, bei denen der Beirat für Migration und Integration bei einigen Aktionen vertreten war, wies Vorsitzender Zampella darauf hin, dass das Gremium ab sofort wieder seine regelmäßigen Sprechstunden im Stadteilbüro am Rheintalweg 14 anbietet.

An jedem ersten Dienstag im Monat ist dort von 16 bis 17 Uhr ein Beiratsmitglied anzutreffen, das Fragestellern mit Rat und Tat zur Seite steht. Weitere Informationen erhält, wer an die **E-Mail-Adresse stadteilbuero@stadt-neuwied.de** schreibt. Über diese Adresse kann man sich auch anmelden. Zudem liegt ein [aktualisierter Flyer](#) des Beirates vor, seine Internetpräsenz auf der städtischen Homepage wird ständig aktualisiert.

Quelle: NR-Kurier vom 01.06.2022

3.3.2 Handlungsziel: Die Unterbringung geflüchteter Menschen in Gemeinschaftsunterkünften stellt eine Übergangslösung dar. Bewohnerinnen und Bewohner von Gemeinschaftsunterkünften werden zeitnah in Wohnungen vermittelt.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ **Dezentrale Unterbringung der Geflüchteten**

Die dezentrale Unterbringung der geflüchteten Menschen hat für die Stadtpolitik ein hoher Stellenwert und die Gemeinschaftsunterkünfte werden als Not- bzw. Übergangslösung angesehen. So wurden die Bewohner des Camps in Neuwied-Block sukzessive bis 31.12.2020 in die Wohnungen der Gemeindlichen Siedlungsgesellschaft (GSG) vermittelt und das Camp geschlossen. Für die passgenaue Betreuung der in den Wohnungen der GSG untergebrachten Geflüchteten wurde vom Diakonischen Werk Neuwied ein zielgruppenorientiertes Wohnprojekt (s.u.) konzipiert und angeboten.

Angesichts des Mangels von verfügbarem Wohnraum und der Verschärfung der Wohnungssituation in Neuwied im Zusammenhang mit dem Flüchtlingszustrom aus der Ukraine, wurde in der Turnhalle in Niederbieber eine Not-Gemeinschaftsunterkunft für ukrainische Geflüchtete eingerichtet und in Betrieb genommen. Die Bewohner*innen werden je nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit der

Kreisverwaltung Neuwied in die Wohnungen in Stadt und Kreis Neuwied vermittelt. Das Wohnungskontingent des Amtes für Soziales, Senioren und Integration ist trotz fortlaufender Akquise erschöpft – es gibt kaum noch verfügbaren und bezahlbaren Wohnraum auf dem städtischen Wohnungsmarkt.

Geplante / empfohlene Maßnahmen:

- ✓ **Errichtung eines Containerstandortes zur Unterbringung von Flüchtlingen in Neuwied-Block**

Zwecks Koordinierung der Umsetzung dieses komplexen Vorhabens wurde verwaltungsintern eine ressortübergreifende Projektgruppe gebildet. Im Sinne des beteiligungsorientierten Prozesses fand am 13.04.2023 im Bürgerhaus Block eine Informationsveranstaltung zum Thema „Containerstandort zur Unterbringung von Flüchtlingen im Stadtteil Block“ statt. Anschließend wurde die Angelegenheit in der gemeinsamen Sitzung vom Sozialausschuss und Beirat für Migration und Integration am 26.04.2023 beraten und abgestimmt. In seiner Sitzung am 27.04.2023 beauftragte der Stadtrat Neuwied die Verwaltung, auf dem städtischen Grundstück in der Krasnaer Straße im Stadtteil Block einen Containerstandort zur Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern zu errichten.



Stadtvorstand, Mitarbeitende der Stadtverwaltung und Vertreter der Polizei informierten über die Errichtung des Containerstandortes in Neuwied-Block und beantworteten die Fragen der Bürgerinnen und Bürger. Foto: Stadt Neuwied/Dilorm Jacka

Region

Geplantes Container-Dorf in Block: Teilnehmer einer Infoveranstaltung zeigen sich offen

Die Stadtverwaltung Neuwied will Wohncontainer in der Krasnaer Straße des Stadtteils Block installieren. Bis zu 250 Personen könnten im Lauf der Zeit dort untergebracht werden. Bei einem Informationsgespräch mit Stadtspitze, Polizei und Fachämtern zeigten sich die anwesenden Bürger vorsichtig optimistisch, dass das Zusammenleben gelingen kann.

Neuwied-Block. Etwa 50 interessierte Menschen, darunter unter anderem die Blocker Ortsvorsteherin Judith Fogel waren ins Bürgerhaus gekommen, um mit Oberbürgermeister Jan Einig, Bürgermeister Peter Jung und dem Beigeordneten Ralf Seemann sowie mit zahlreichen Mitarbeiterinnen von Verwaltung und Polizei ein Gespräch hinsichtlich der beabsichtigten Installierung von Wohncontainern in der Blocker Krasnaer Straße ein informierendes Gespräch zu führen.

OB Jan Einig verwies auf 2015, als aufgrund der steigenden Flüchtlingszahlen die schon einmal ein Container-Camp in Block installiert wurde und ein positives Fazit gezogen werden konnte, was auch die Polizei bestätigte. Nunmehr sei erneut wegen der hohen Flüchtlingszahlen ein Containerdorf nötig.

Viele der Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine sind in Neuwied durchaus wohlwollend aufgenommen worden und konnten eigene Wohnungen erhalten, sodass sie in Neuwied (zumindest vorläufig?) eine neue Heimat gefunden haben. Hierfür bedankte sich der OB und lobte die heimische Bevölkerung für ihr Engagement, das sich in verschiedensten Unterstützungsangeboten geäußert hatte.

Der für soziale Fragen zuständige Bürgermeister Peter Jung erläuterte die derzeitige Flüchtlingssituation, die sowohl die Kriegsflüchtlinge als auch die der Asylbewerber betrifft. Sie zwingt die Stadt dazu, ein "Container-Dorf" auf den städtischen Flächen zwischen dem Blocker Mittelweg und dem Neuwieder Industriegebiet zu errichten. Hierüber sowie über die entsprechenden Konsequenzen sollte die Öffentlichkeit im Blocker Bürgerhaus informiert werden, was von Jung ausführlich und differenziert mittels einer digitalen Präsentation geleistet wurde.

In diesem Zusammenhang sprach er von sieben entsprechenden Containern, wobei natürlich sowohl für Alleinstehende als auch für Familien entsprechende Wohnplätze sowie sanitäre wie wohnliche Gegebenheiten geschaffen werden sollen. Dabei sei damit zu rechnen, dass im Lauf der Zeit bis zu 250 Personen in den Containern untergebracht werden müssen. Bei all den eher "bescheidenen" Gegebenheiten sei trotz allem eine möglichst personengerechte Unterbringung von großer Bedeutung, sodass dort auch etliche freiwillig tätige Personen als Helfer und Helferinnen unbedingt willkommen sind.

"Da wir ja bereits in den Jahren 2015 bis 2020 einige Erfahrungen mit ähnlichen Problemen gemacht haben, sind wir diesmal durchaus besser auf diese sich wiederholende Situation eingestellt und können, auch was die Einhaltung von Sauberkeit und Ordnung anbetrifft, eine wesentliche bessere Situation schaffen", erläuterte Jung, zumal er davon ausgeht, dass sich wiederum ehrenamtliche Helferkreise bilden, die für eine gewisse Wohnlichkeit und Harmonie im Gemeinschaftsleben der Bewohner sorgen.

Nur aus wenigen Wortbeiträgen war Unverständnis über die Situation herauszuhören. Zum Beispiel sorgte ein Versammlungsteilnehmer für Unbehagen mit der Frage, wie lange die nicht unbedingt bei allen Bürgern und Bürgerinnen anerkannte Situation einer Aufnahme von immer mehr Menschen aus anderen Kulturkreisen denn noch andauern werde. Diese Wortmeldung sorgte allerdings eher für Kritik bei der Mehrzahl der Diskussionsteilnehmer. Dass ein konfliktarmes Zusammenleben zwischen "Fremden" und Einheimischen durchaus erkennbar ist, drückten mehrere aus. Dies konnte vor allem der bei der christlichen Gemeinschaft "Eirene" engagierte Syrer Bilal Al Masri bestätigen, der, wie andere auch, Probleme nicht ausschloss, doch als lösbar ansieht.

Und so plädierte nicht nur die Stadtspitze, sondern auch die meisten anwesenden Neuwieder (und vor allem Blocker) Einwohner mit ihrer Ortsvorsteherin Judith Fogel für eine unbedingte Bereitschaft, mit den künftigen Bewohnern der Container an der Krasnaer Straße eine für beide Seiten fruchtbare Kooperation einzugehen. Hierzu bedarf es natürlich auch die Bereitschaft der jeweiligen bisherigen "Fremden", sich mit den Gepflogenheiten der "Einheimischen" in geeigneter Weise vertraut zu machen, und für diese wiederum, die Kommunikation mit den "Neubürgern" zu suchen. (jüg)

Quelle: NR-Kurier vom 14.04.2023

3.3.3 Handlungsziel: Die kommunale Stadtplanung und -entwicklung ist als beteiligungsorientierter Prozess mit aktiver Einbindung der Migrantinnenvertreterinnen und Migrantinnenvertreter ausgestaltet.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ **Wohnprojekt „Integration 2.0 - Menschen eine Heimat geben“**

Mit dem vom Diakonischen Werk durchgeführten Wohnprojekt soll eine dezentrale Struktur zur Unterstützung der Menschen in ihren Wohnungen durch semi-professionelle „Integrationslotsen Wohnen“ aufgebaut werden, bei gleichzeitiger Intensivierung der Fallarbeit aufgrund der multiplen Problemlagen der Ratsuchenden.

Die zentrale Zielsetzung des Wohnprojekts ist die Kompetenzförderung der Geflüchteten rund um das Thema Wohnen in Deutschland zur Prävention von weiteren Problemlagen (u.a. auch Schulden durch hohe Energiekosten, unklare Kommunikation mit dem Vermieter aufgrund von Sprachbarriere-

ren, Konflikte mit der Nachbarschaft aufgrund kultureller Differenzen oder Kommunikationsschwierigkeiten etc.). Das Wohnprojekt wird von einer Sozialarbeiterin als Projektkoordinatorin und einem geschulten Team der Integrationslotsen umgesetzt.



Die fünf schon in Neuwied aktiven Integrationslotsen und ihre Koordinatorin (von links): Walid Alsem, Brhane Mussie Semere, Ghulam Omar, Sanja Heune, Hamitreza Torkaman und Alsamoal Kher Bek. Foto: Diakonie

Integrationslotsenprogramm läuft gut an

Betreuung von Flüchtlingen in Wohnungen braucht Zeit - Koordinatorin Sanja Heune zufrieden mit den ersten Monaten

Von unserem Chefreporter
Ulrich Steffenfauseweh

Neuwied. Das Camp in Block ist Geschichte, die rund 50 Flüchtlinge, die dort im Frühjahr noch untergebracht waren, sind seit Herbst in Wohnungen der GSG umgezogen. Damit dort die Eingewöhnung gelingt und möglichst keine Reibungen mit Nachbarn entstehen, hat die Stadt einen Vertrag mit der Diakonie geschlossen: Seit einigen Wochen sind daher fünf ehrenamtliche Integrationslotsen sowie Pädagogin Sanja Heune als festangestellte Koordinatorin am Werk. Wir haben uns mit einem Teil von ihnen und Diakonieleiterin Renate Schöning unterhalten. Das erste Zwischenfazit fällt deutlich positiv aus.

Vor allem die erste Herausforderung ist ihrer Meinung nach gut bewältigt worden: die Aufteilung der Flüchtlinge auf die Wohnungen. Wer, wo, mit wem? Einige der Menschen haben fünf Jahre lang in den kleinen Camp-Containern gewohnt, und nahezu zwangsläufig ist es dabei auch zu Gruppenbildungen gekommen. „Sie wussten anfangs nicht genau, was sie jetzt erwartet. Und natürlich wollten alle am liebsten eine Einzelwohnung“, berichtet Heune. Aber die gab es nun einmal nicht, sondern Zweier- und Dreier-Wohnungsgemeinschaften. „Der Anfang war

holprig, aber dann hat es ganz gut geklappt. Die Dankbarkeit ist sehr groß“, hält Heune fest. „Sie sind jetzt im Winter im Warmen und müssen nicht mehr durch den Matsch zur Toilette gehen“, erinnert Pfarrerin Schöning daran, dass die Zustände im Camp sehr spartanisch waren.

Ein wenig mehr Komfort allein kann für ein dauerhaft konfliktfreies Zusammenleben allerdings nicht reichen. Und deshalb besuchen die ersten Integrationslotsen bereits regelmäßig die Menschen in ihren Wohnungen. Bislang sind es fünf Ehrenamtliche, alle selbst mit Migrationshintergrund, weitere – möglichst Frauen – werden noch gesucht.

Alsamoal Kher Bek (30) ist einer von ihnen. Er lebt seit fünf Jahren in Deutschland, holt gerade sein Abitur auf dem zweiten Bildungsweg nach und will helfen, weil „diese Menschen fünf Jahre in einer Art Käfig gewohnt haben“, wie der junge Syrer es selbst ausdrückt. Entsprechend seien viele von ihnen noch relativ ängstlich und zurückhaltend, hat er beobachtet. „Sie wussten nicht wirklich, was wir von ihnen wollen. Da muss man langsam Vertrauen aufbauen“, sagt er und erzählt, dass er überzeugt ist, dass ihm dies schon teilweise gelungen ist, indem er ihnen „einfach als Mensch begegnet“ ist und sie willkommen

geheißen hat. „Ich merke, dass der Frieden langsam kommt. Sie fangen an, von sich zu erzählen“, berichtet Kher Bek.

Und dabei kommt teilweise Erstaunliches heraus. „Der eine oder andere wusste nicht einmal, dass es in Neuwied den Rhein gibt. Sie haben wirklich teilweise fast in einem geschlossenen Raum gelebt“, sagt er. Daher ist eines seiner ersten Ziele, diesen Menschen einfach die Stadt und ihre Umgebung

„Ich merke, dass der Frieden langsam kommt. Sie fangen an, von sich zu erzählen.“

Integrationslotse Alsamoal Kher Bek (30)

zu zeigen. „Sie sollen sich ganz normal bewegen“, findet er.

Daneben geht es aber auch darum, ihnen zu helfen, nicht unbewusst Fehler zu machen. Die aus der Heimat so nicht bekannte Mülltrennung kann zu vermeidbaren Unstimmigkeiten mit Nachbarn kommen kann, nennt er ein klassisches Beispiel. „Wir sind froh, dass bislang alles sehr ruhig und gelassen über die Bühne gegangen ist und es keinen Streit, keine Vorfälle gegeben hat“, freut sich Schöning, die weiß, dass es gerade

für die Nachbarn wichtig ist zu wissen, dass die neuen Mitbewohner im Haus nicht allein sind, sondern dass sich jemand um sie kümmert.

Eben dieses Gefühl will auch Hamitreza Torkaman den Flüchtlingen vermitteln. Der 23-jährige Student kommt aus dem Iran und lebt selbst seit zwei Jahren in Deutschland. „Sie sind sehr, sehr dankbar“, hat der Integrationslotse bei seinen ersten Besuchen beobachtet, und freut sich auch über kleine Schritte. „Ich hatte zum Beispiel einen Fall von einem Menschen, der immer traurig aussah. So langsam fängt er an, sich bei ihm zu bewegen. Das ist großartig und gibt Hoffnung“, sagt er, wohl wissend, dass das „kein einfacher, sondern ein langer Prozess“ wird und er dabei auch – wie in den Vorbereitungskursen gelernt – immer eine gewisse professionelle Distanz wahren muss.

Natürlich müssen sich bei einigen Flüchtlingen für ein Gelingen der Integration zunächst einmal die Deutschkenntnisse noch verbessern. Die Lotsen wollen ihnen dabei helfen, die entsprechenden Kurse zu bekommen. Dabei ist allein auch die Bürokratie für viele noch gewöhnungsbedürftig. „In Deutschland muss man alles mitteilen. Das haben sie nicht auf dem Schirm, und daran sind sie teilweise gescheitert“, weiß Hamitreza Torkaman.

Kher Bek ergänzt, dass viele nicht wissen, welche Möglichkeiten es gibt, viele auch unrealistische Vorstellungen haben. Aus eigener Erfahrung kann er berichten, wie schwer teilweise Dinge sind, die für Einheimische ganz einfach scheinen. „Ich hätte anfangs auch gern einen Lotsen gehabt. Allein als ich zur Sparkasse gehen wollte, um ein Konto zu eröffnen, war es die Hölle. Was die alles von mir wollten! Ich bin völlig fertig nach Hause gegangen“, erinnert er sich.

„Wir fungieren als Wegweiser“, sagt Heune und betont, dass Hilfe zur Selbsthilfe dabei immer das Ziel ist. „Die Anträge, die ihnen im Camp ausgefüllt worden sind, sollen sie jetzt selbst ausfüllen“, sagt sie. Aber allein geht es eben meist noch nicht.

Außerdem müssen Ängste abgebaut werden. Viele, so berichtet sie, hätten auch aufgrund ihrer Heimaterfahrungen einfach Angst vor Behörden. „Sie sind da bespätelt worden. Andere haben traumatische Erlebnisse und igeln sich deshalb eher ein“, weiß sie und unterstreicht: „Integration hat nicht nur mit eigenem Willen zu tun.“

Solche Unsicherheiten sollen die Integrationslotsen abbauen und in langsamen Schritten Vertrauen aufbauen. Ein langer Weg, da sind sich alle einig. Aber einer, der erst einmal gut angeht.

Quelle: Rhein-Zeitung vom 09.01.2021

Zum Aufgabenspektrum der Integrationslotsen gehören insbesondere:

- Regelmäßige Besuche der neuen Bewohner in ihren Wohnungen, Erfassen von Wünschen, Ideen und Problemlagen

- Information über die Rechte und Pflichten von Mietern; über Energieverbrauch sowie -abrechnung und Einsparmöglichkeiten; über die Infrastruktur im Stadtteil (z.B. Schulen, Kindergärten, Einkaufsmöglichkeiten, Busverbindungen, Treffpunkte für Flüchtlinge etc.), über Zusammenleben in der Nachbarschaft (z.B. Bräuche)
- Kontrollinstanz schaffen, ob Rechte und Pflichten wahrgenommen werden
- Begleitung zu Terminen rund um Wohnen/Leben im Stadtteil (Anmeldungen, Probleme mit Energieversorger, etc.), sprachliche Hilfen
- Kontakte zu Nachbarschaft aufbauen helfen, Kommunikation im interkulturellen Kontext unterstützen
- Konfliktpotentiale erkennen, ggf. Vermittlung bei Konflikten oder Rückmeldung an Koordinatorin --> gemeinsame Bearbeitung des Konflikts
- Vermittlung zur Beratungsstelle bei weiteren Problemlagen (Familiennachzug, Aufenthaltsstatus, Schulden, psychische Probleme, Schwangerschaft, etc.)

Die Aufgaben der Koordinatorin umfassen:

- Schaffung und Aufrechterhaltung einer Struktur von mehrsprachigen qualifizierten Begleitern als Integrationslotsen „Wohnen“
- Durchführung einer Grundlagenschulung
- Durchführung von regelmäßigem Coaching (zunächst engmaschig/mind. einmal wöchentlich, später in größeren Abständen)
- Individueller Kontakt zu allen Integrationslotsen (neben Coachings Einzelgespräche nach Bedarf, Telefonkontakte)
- Kontakt zu GSG, Sozialamt und anderen Kooperationspartnern (regelmäßiger Runder Tisch, Telefonkontakte in Einzelfällen).

Der Projektbeginn war der 01.08.2020. Das Projekt läuft voraussichtlich bis zum 31.12.2023.

Das Projekt ist eine Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung Neuwied, dem Diakonischen Werk Neuwied und der GSG Neuwied. Zwischen den Institutionen findet jedes Quartal ein Austausch über den aktuellen Projektstand statt.

3.3.4 Handlungsziel: Die Akzeptanz und Wertschätzung von Vielfalt in Neuwied findet in der Selbstdarstellung der Stadt sowie in öffentlichen Veranstaltungen ihren Ausdruck.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

Der Beirat für Migration und Integration wird in die Aktivitäten und Vorhaben der Stadt eingebunden und umfassend beteiligt.

Neuwied hatte zur Einwohnerversammlung eingeladen

Verwaltung stand Bürgern Rede und Antwort



Dilorum Jacka und die Vertreter des Migrationsbeirates repräsentieren rund 25 Prozent der Neuwieder mit Migrationshintergrund. Fotos: FF

Neuwied. Die alljährliche Einwohnerversammlung ist immer eine gute Gelegenheit, mit der Verwaltung ins Gespräch zu kommen. Beginn der Einwohnerversammlung ermunterte der Oberbürgermeister die Besucher, sich zu informieren und ihre Fragen zu stellen.

zen. „Der Denkmalschutz ist häufig hinderlich für den Klimaschutz“, ließ ein anderer Bürger als Notiz zurück.

GSG leistet Klimaschutz

Die Gemeindliche Siedlungsgesellschaft (GSG) trägt mit ihren Modernisierungen zum Klimaschutz bei. Die städtische Gesellschaft informierte über die laufende energetische Erneuerung der Mehrfamilienhäuser in der Langendorfer Straße 45-54. Über 4 Mio. Euro steckt die GSG in die 44 Wohnungen. Wenn die Mieter aus ihren Ersatzquartieren wiederkommen, finden sie hochmoderne Wohnungen mit schicken Bädern vor, nach dem neuesten Stand der Technik gedämmt und mit Balkonen und elektrischen Rollläden ausgestattet. Vor dem Haus entstehen Ladesäulen für E-Bikes



Der Beigeordnete Ralf Seemann, OB Jan Einig und BM Peter Jung standen den Bürgern für Fragen zur Verfügung.

Quelle: *Blick aktuell* Nr. 37/2022

Die Aktivitäten der Mitglieder des Beirates für Migration und Integration werden vom Stadtvorstand anerkannt und gewürdigt. Der Beirat für Migration und Integration wurde vom Landesverband der Beiräte für Migration und Integration (AGARP) für seine Verdienste bei der Gründung der AGARP vor 30 Jahren mit einer Dankesurkunde ausgezeichnet.

Neuwieder Pioniere der Integrationsarbeit

Migrationsbeirat ist seit mehr als 35 Jahren engagiert - Auszeichnung in Mainz

■ **Neuwied.** Er gehört zu den Pionieren der Integrationsarbeit in Rheinland-Pfalz: der Beirat für Migration und Integration der Stadt Neuwied. Gemeinsam mit den Migrationsbeiräten der Städte Worms, Koblenz, Mainz, Ludwigshafen und Kaiserslautern war er vor 30 Jahren an der Gründung der Arbeitsgemeinschaft der Beiräte für Migration und Integration Rheinland-Pfalz (Agarp) beteiligt, teilt die Stadt Neuwied in einem Pressetext mit.

Als jetzt der Dachverband der kommunalen Integrationsbeiräte sein 30-jähriges Bestehen feierte, nahmen auch Raffaele Zampella, Agarp-Delegierter und Vorsitzender des Neuwieder Migrations- und Integrationsbeirates, und Dilorom Jacka, städtische Integrationsbeauftragte, an der Feierlich-

keit in Mainz teil. Dort würdigte der Agarp-Vorstand das Mitwirken und die Pionierarbeit der Beiräte bei der Gründung vor 30 Jahren. Als Zeichen der Anerkennung erhielten auch die Neuwieder eine Dankesurkunde. Stellvertretend hervorzuheben ist dabei sowohl das außerordentliche Engagement des inzwischen verstorbenen Cataldo Spitalo als auch das von Raffaele Zampella, der die Auszeichnung entgegennahm. Beide Neuwieder machten sich für die Interessenvertretung der Migranten auf Kommunal- und Landesebene stark.

„Das waren damals turbulente Zeiten, und es herrschte Aufbruchsstimmung.“

Raffaele Zampella

„Das waren damals turbulente Zeiten, und es herrschte Aufbruchsstimmung“, erinnert sich Zampella.

„Das Gremium zur Vertretung der Interessen

der in der Stadt Neuwied lebenden Migrantinnen und Migranten – damals noch Ausländerbeirat genannt – gehört zu den ersten im Rheinland-Pfalz, das gewählt wurde“, unterstreicht er die richtungweisende Arbeit der Engagierten und der Neuwieder Verwaltung. Auch Bürgermeister Peter



Freuen sich über die Auszeichnung des Migrations- und Integrationsbeirates der Stadt Neuwied (von links): Bürgermeister Peter Jung, Beiratsvorsitzender Raffaele Zampella, Sozialamtsleiterin Regina Berger und Integrationsbeauftragte Dilorom Jacka.

Foto: Stadt Neuwied

Jung und Regina Berger, Leiterin des Amtes für Soziales, Senioren und Integration, gratulierten Zampella anlässlich der Ehrung durch den Dachverband. „Der Beirat für Migration und Integration hat sich zum integralen Bestandteil der kommunalen Gremienlandschaft und zum wichtigen Motor der Integrationspolitik in Neuwied etabliert“, wird Jung in der Presse-

mitteilung zitiert.

Als erster Schritt der Integrationsarbeit wurde vor mehr als 35 Jahren erstmals der ehemalige „Ausländerbeirat“ der Stadt Neuwied am 8. Juni 1986 gewählt. Damals setzte er sich aus stimmberechtigten gewählten Mitgliedern und berufenen Vertretern der Betreuungsorganisationen sowie der Verwaltung mit beratender Stim-

me zusammen. Zuvor hatte der Neuwieder Stadtrat am 9. Mai 1985 die Bildung eines solchen Beirates beschlossen. Zeitgleich wurde mit der „Ordnung des Ausländerbeirates der Stadt Neuwied“ die Grundlage für die Erarbeitung einer „Wahlordnung für den Ausländerbeirat der Stadt Neuwied“ geschaffen. „Eine Besonderheit dieser Wahl war das Wahlverfahren. Demnach mussten die Nationalitätengruppen ihre Wahlvorschläge als Kandidatenlisten einreichen“, erklärt Jacka, die auch die heutige Geschäftsführerin des Beirates ist.

Ganz anders ist es heute: Auch ohne Migrationshintergrund genießen alle Neuwieder das passive Wahlrecht. Somit können auch sie für den Beirat kandidieren. Diese Möglichkeit ist auf die Reform der Ausländerbeiräte zurückzuführen, die in das vom rheinland-pfälzischen Landtag im November 2008 beschlossene Landesgesetz über die Einrichtung von kommunalen Beiräten für Migration und Integration mündete. Mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes am 1. Januar 2009 wurden auch die „Ausländerbeiräte“ in Beiräte für Migration und Integration umbenannt. red

Quelle: Rhein-Zeitung vom 08.11.2022

Neuwieder Stadtspitze setzt sich für das diskriminierungsfreie Zusammenleben in Vielfalt ein und würdigt das Engagement der Akteure aus verschiedenen Institutionen und aus der Zivilgesellschaft. Die Stadt Neuwied beteiligt sich seit Jahren an den bundesweiten Internationalen Wochen gegen Rassismus sowie den Interkulturellen Wochen.

18.05.2022 15:26 Alter: 167 days

Stadtverwaltung dankt Unterstützern des Integrationskonzepts

Von: Pressebüro Stadt Neuwied

In regelmäßigen Abständen kommen die vier Arbeitskreise zusammen, die das Integrationskonzept der Stadt Neuwied mit Leben füllen möchten. Jüngst traf sich der AK Zusammenleben, um weitere konkrete Maßnahmen zu entwickeln.

Dessen Arbeit ist nur ein kleiner Ausschnitt aus der breitgefächerten Aufgabenpalette, mit der sich zahlreiche Institutionen und Ehrenamtliche aus der Stadt Neuwied beschäftigen, um Wege zur Integration zu bereiten und gleichzeitig eine klare Botschaft gegen Hass, Gewalt und Menschenfeindlichkeit zu senden.



Er ist ein Beispiel für das zivilgesellschaftliche Engagement der Neuwieder Bürgerinnen und Bürger: der Aktionstag „Für Zusammenhalt in Vielfalt - Gemeinsam gegen Hass, Rassismus und Gewalt!“

Oberbürgermeister Jan Einig und Bürgermeister Peter Jung danken diesen engagierten Menschen aus der Zivilgesellschaft für deren konstruktiven Einsatz und langfristiges Engagement. „Ohne diese Bürgerinnen und Bürger bliebe unser Konzept lediglich eine Absichtserklärung, von der keine Wirkung ausgeht“, betont OB Einig. „Wer Wirkung auf einem so komplexen Gebiet wie der Integration entfalten möchte, ist auf den persönlichen Einsatz ausgewiesener Fachleute und kundiger Ehrenamtlicher angewiesen.“ Bürgermeister Jung pflichtet bei: „Wir wollen weiter daran arbeiten, dass in Neuwied niemand aufgrund seiner Kultur, Herkunft, Religion, Behinderung oder sexueller Orientierung Abwertung, Ungleichbehandlung, Benachteiligung oder gar Ausgrenzung erfährt.“

Schon seit vielen Jahren beteiligen sich Neuwieder Verbände und Organisationen unter Federführung der städtischen Integrationsbeauftragten Dilorom Jacka an bundesweiten Aktionen für Toleranz wie den Internationalen Wochen gegen Rassismus oder den Interkulturellen Wochen.

Quelle: Pressebüro der Stadtverwaltung Neuwied, 18.05.2022

3.3.5 Handlungsziel: In Neuwied gibt es eine Vielzahl von Begegnungsorten, die von allen Bürgerinnen und Bürgern genutzt und – wo möglich – eigeninitiativ gestaltet werden können.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ **Stadtteiltreff**

Stadtteiltreff im Stadtteilbüro des Quartiermanagements „Soziale Stadt“ in der südöstlichen Innenstadt bietet zahlreiche Begegnungsmöglichkeiten zu unterschiedlichen Anlässen an.

✓ **Treff am Ring**

Im Treff am Ring werden verschiedene Angebote wie Hausaufgabenbetreuung, offenes Spiel- und Bastelangebot, Theaterwerkstatt, Spielekiste, Koch AG, Tanz AG, Elterncafé und Kleiderbasar vorgehalten. Die überwiegend kostenfreien Angebote von verschiedenen Kooperationspartnern werden vom Quartiersmanager im Raiffeisenring koordiniert.

Ansprechpartner: Diakonisches Werk im Ev. Kirchenkreis Wied

✓ **„Learn & Chill“**

Mit „Learn & Chill“ bietet die Mennonitische Brüdergemeinde (MBG) Neuwied in Kooperation mit dem städtischen Kinder- und Jugendbüro (KiJuB) einen Treff zum Aufholen und Spaß haben an. Der Treff wird dienstags und donnerstags nachmittags in den Räumen der MBG Neuwied in der Ringstraße 47, 56564 Neuwied angeboten.

Ansprechpartner: KiJuB der Stadt Neuwied (Stephan Amstad) und MBG Neuwied.

✓ **Dialogveranstaltungen des Teams „Starke Nachbar_innen“**

Das international besetzte Team „Starke Nachbar_innen“ von EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst führt regelmäßig Dialogveranstaltungen zu verschiedenen integrationsrelevanten Themen durch. Dazu gehören u.a. die digitale Dialogveranstaltung zum Thema „Lernen und Integration“ bei der Sitzung des Beirates für Migration und Integration am 09.12.2021 und die Dialogveranstaltung zum Thema „Wege zum Frieden“ am 28.09.2022 beim Café Asyl.



Teilnehmer*innen der Dialogveranstaltung „Wege zum Frieden“ im Café Asyl

4. HANDLUNGSFELD ZUSAMMENLEBEN

Handlungsfeld	Maßnahmen	Verantwortliche	Umsetzungsstand
Bürgerschaftliches Engagement	Ehrenamtskarte der Stadt Neuwied	Stadtverwaltung Neuwied	läuft
Bürgerschaftliches Engagement	Der Engagement- und Kompetenznachweis des Landes Rheinland-Pfalz	Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Leitstelle Ehrenamt und Bürgerbeteiligung	läuft
Bürgerschaftliches Engagement	Gründung Runder Tisch „Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe“	Amt für Soziales, Senioren und Integration	umgesetzt / läuft
Bürgerschaftliches Engagement	Aktualisierung des Flyers „Neuwied hilft“ mit Kontaktdaten für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit und alle, die helfen wollen	Integrationsbeauftragte, Pressebüro der Stadt Neuwied	umgesetzt / läuft
Bürgerschaftliches Engagement	Informationen für Ukraine-Helfer auf der Homepage der Stadtverwaltung Neuwied	Pressebüro, Amt für Soziales, Senioren und Integration	umgesetzt / läuft
Bürgerschaftliches Engagement	Begegnungsangebot „Café Kiew“	Kath. Gem. St. Matthias in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus Neuwied	abgeschlossen
Bürgerschaftliches Engagement	Projekt „Starke Nachbar_innen fördern Integrationskompetenzen und gesellschaftlichen Zusammenhalt“	EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V. und Diakonisches Werk Neuwied	läuft
Bürgerschaftliches Engagement	Projekt „Willkommen – Hilfe für Kinder und Familien auf der Flucht“	Kinderschutzbund Neuwied	läuft
Bürgerschaftliches Engagement	Vorstellung des Beirates für Migration und Integration bei der Einwohnerversammlung	Beirat für Migration und Integration	06.09.2022 20.06.2023
Bürgerschaftliches Engagement	Beteiligung von Migrantennetzwerken am World Clean Up Day	Team „Starke Nachbar_innen“ EIRENE, Ahmadiyya Gemeinde Integrationsbeauftragte	17.09.2022
Bürgerschaftliches Engagement	„Der Beirat für Migration und Integration kocht...“ (2x jährlich)	Beirat für Migration und Integration in Kooperation mit der Integrationsbeauftragten	29.09.2022 21.03.2023

Handlungsfeld	Maßnahmen	Verantwortliche	Umsetzungsstand
Bürgerschaftliches Engagement	Informations- und Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche	Integrationsbeauftragte und Netzwerkpartner*innen	in Planung
Bürgerschaftliches Engagement	Aktion des Beirates für Migration und Integration auf dem Knuspermarkt (jährlich)	Beirat für Migration und Integration in Kooperation mit der Integrationsbeauftragten	08.12.2022 2023 in Planung
Soziales und kulturelles Leben	Willkommenscafés in Neuwied	Ehrenamtliche Initiativen und Netzwerke	läuft
Soziales und kulturelles Leben	Begegnungsfeste in den Willkommenscafés	Ehrenamtliche Netzwerke und Integrationsbeauftragte	umgesetzt, weitere in Planung
Soziales und kulturelles Leben	Internationaler Frauentreff (wöchentlich)	Mehrgenerationenhaus Neuwied	läuft
Soziales und kulturelles Leben	Beteiligung der Stadt an den „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ (jährlich)	Koordination: Integrationsbeauftragte, Netzwerkpartner*innen	16.03.- 23.03.2022 20.03.- 30.03.2023
Soziales und kulturelles Leben	Quartiersmanagement im Raiffeisenring	Diakonisches Werk Neuwied	läuft
Soziales und kulturelles Leben	Orientalischer Markt im Raiffeisenring	Quartiersmanager mit Netzwerkpartner*innen	14.05.2022 in Planung 02.09.2023
Soziales und kulturelles Leben	Sommerfest am Ring	Quartiersmanager mit Netzwerkpartner*innen	02.07.2022
Soziales und kulturelles Leben	Beteiligung der Stadt an den „Interkulturellen Wochen“	Koordination: Integrationsbeauftragte, Netzwerkpartner*innen	12.09.- 05.10.2022 2023 in Planung
Soziales und kulturelles Leben	Dialog des Bürgermeisters mit Vertretern Neuwieder Moscheen	Bürgermeister Peter Jung, Moscheen in Neuwied	03.10.2021 03.10.2022
Soziales und kulturelles Leben	Neuwieder Tag der Religionen am 04.06.2022 (jährliches Angebot)	Prof. (emer.) Dr. Josef Freise und Pfarrerin Renate Schäning	04.06.2022 04.06.2023
Soziales und kulturelles Leben	Spaziergang der Religionen am 03.10.2022	Prof. (emer.) Dr. Josef Freise und Pfarrerin Renate Schäning	umgesetzt / 03.10.2022

Handlungsfeld	Maßnahmen	Verantwortliche	Umsetzungsstand
Soziales und kulturelles Leben	Tag der offenen Moschee 2022 (jährlich am 3. Oktober)	Alle Moscheen in der Stadt	03.10.2021 03.10.2022
Soziales und kulturelles Leben	Rat der Religionen	Neuwieder Religionsgemeinschaften und Oberbürgermeister	Läuft dauerhaft, regelmäßige Treffen
Soziales und kulturelles Leben	Vorstellung der Beiratsarbeit in Sprach- und Integrationskursen	Vorstand des Beirates für Migration und Integration	läuft nach Anfrage
Soziales und kulturelles Leben	Beteiligung am Demokratie-Tag an der Alice-Salomon BBS	Integrationsbeauftragte und Beirat für Migration und Integration.	in Planung
Soziales und kulturelles Leben	Veranstaltungsreihe des Deutsch-Israelischen Freundeskreises zum Gedenken an die Opfer des Pogroms am 09.11.1938	Deutsch-Israelischer Freundeskreis Neuwied e.V.	läuft/ wird jährlich angeboten
Soziales und kulturelles Leben	Angebote der städtischen Kinder- und Jugendförderung	Kinder- und Jugendbüro (KijuB) sowie Jugendzentrum „Big House“	läuft
Soziales und kulturelles Leben	Angebote des Kinderschutzbundes Neuwied für Kinder und Familien mit Migrationserfahrung	Kinderschutzbund Neuwied	läuft
Soziales und kulturelles Leben	Bewerbung der Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket	Amt für Soziales, Senioren und Integration, Jugendamt, Jobcenter	läuft
Soziales und kulturelles Leben	Informationsveranstaltungen zum Bildungs- und Teilhabepaket	Integrationsbeauftragte Amt für Soziales, Senioren und Integration	in Planung
Soziales und kulturelles Leben	Kunstaussstellungen mit Werken von Geflüchteten	Neuer Kunstverein am Mittelrhein (NKM) AWO Kreisverband Neuwied	in 2022 in 2023
Soziales und kulturelles Leben	Vorstellung des Projekts „Platzwechsel – Gesunde Bewegung in der Kommune“ für 2023 dem Beirat für Migration und Integration	Bewegungsmanager Stefan Puderbach, Bürgermeister Peter Jung und Integrationsbeauftragte	in Planung
Soziales und kulturelles Leben	Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund und Migrantinnenorganisationen am Projekt „Platzwechsel – Gesunde Bewegung in der Kommune“ in 2023	Bewegungsmanager Stefan Puderbach Integrationsbeauftragte Sportvereine und Migrantinnenorganisationen	in Planung

4.1 Bürgerschaftliches Engagement

Leitziel: Die Ressourcen und Kompetenzen der Neuwieder Bürgerinnen und Bürger werden für ehrenamtliche Aktivitäten und die Gestaltung des sozialen und kulturellen Miteinanders aktiviert und genutzt.

4.1.1 Handlungsziel: Die Rahmenbedingungen für das Ausüben ehrenamtlicher Tätigkeiten sind so gestaltet, dass sich Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen vorstellen bzw. leisten können, ehrenamtlich tätig zu sein.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen

✓ **Ehrenamtskarte der Stadt Neuwied**

Seit 2017 beteiligt sich die Stadt Neuwied an der landesweiten Ehrenamtskarte. Die Ehrenamtskarte im Scheckkartenformat ist ein gemeinsames Projekt zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und den sich beteiligenden Kommunen mit der Zielsetzung, ehrenamtliches Engagement durch die Gewährung von Vergünstigungen der teilnehmenden Kommunen, dem Land Rheinland-Pfalz und auch privater Partner aus Gastronomie, Gewerbe und Einzelhandel zu würdigen.

Weiterführende Informationen zur Beantragung der Ehrenamtskarte sowie die Übersicht der in der Stadt Neuwied sowie landesweit zur Verfügung stehenden Vergünstigungen sind auf der Homepage der Stadt Neuwied einsehbar.

Der Link: <https://www.neuwied.de/buerger-rat-verwaltung/bildung-und-gesellschaft/ehrenamtskarte>



✓ **Der Engagement- und Kompetenznachweis des Landes Rheinland-Pfalz**

Der Engagement- und Kompetenznachweis dokumentiert und zertifiziert ehrenamtliches Engagement und dient zur Anerkennung und Würdigung freiwillig geleisteter Tätigkeit. Der Nachweis enthält die persönlichen Daten und dokumentiert Zeitraum, Art und Umfang des Engagements. Hat die ehrenamtlich engagierte Person während ihres Engagements Qualifikationen und Kompetenzen erworben, werden diese zusätzlich aufgeführt.

Ausführliche Informationen zur Beantragung des Engagement- und Kompetenznachweises können der Internetseite der Landesregierung Rheinland-Pfalz, Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Leitstelle Ehrenamt und Bürgerbeteiligung entnommen werden.

Der Link: [Engagement- und Kompetenznachweis rlp.de](https://www.wir-tun-was.de)

✓ **Gründung Runder Tisch „Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe in Neuwied“**

Am 07.09.2022 wurde auf Initiative des Bürgermeisters Peter Jung ein Runder Tisch „Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe“ ins Leben gerufen. Dieser Gründung ist ein Austauschtreffen mit Ehrenamtlichen aus verschiedenen Initiativen sowie Vertretern der Wohlfahrtsverbände und Verwaltung vorausgegangen. Die Intention des Runden Tisches: Im Dialog mit zivilgesellschaftlichen Akteuren aus dem Bereich der Flüchtlingshilfe und der Integrationsarbeit eine Fortentwicklung der Engagement-Politik voranzutreiben, eine ganzheitliche Engagement-Strategie zu entwickeln und eine Austausch-Plattform zu ermöglichen. Beim Treffen des Runden Tisches werden wichtige Unterstützungsangebote, Projekte und Anlaufstellen vorgestellt und über aktuelle Herausforderungen sowie Bedarfe ausgetauscht. Eine engere Verzahnung zwischen den Ehrenamtlichen, Wohlfahrtsverbänden und

Verwaltung sowie die Bündelung aller Angebote und Aktivitäten im Bereich der Flüchtlingshilfe und Integrationsarbeit sind die zentralen Arbeitsschwerpunkte des Runden Tisches. Ansprechpartnerin für die Mitglieder des Runden Tisches ist die städtische Integrationsbeauftragte Dilorom Jacka, E-Mail: djacka@stadt-neuwied.de



Mitglieder und Teilnehmer des Runden Tisches „Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe“ am 07.09.2022

4.1.2 Handlungsziel: Auf potentielle Ehrenamtliche wird kontinuierlich und werbend zugegangen, Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements werden an verschiedenen Stellen regelmäßig beworben und vorgestellt.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen

✓ **Flyer „Neuwied hilft“**

Der Flyer „Neuwied hilft – Kontaktdaten für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit und alle, die helfen wollen“ wurde von der Integrationsbeauftragten Dilorom Jacka auf dem Höhepunkt der Flüchtlings-situation Ende 2015 entwickelt und wird je nach Änderung des Angebotsspektrums aktualisiert.

<p>Internationaler Frauentreff am Vormittag Wann: jeden Montag von 10.00 bis 12.00 Uhr Wo: Mehrgenerationenhaus Neuwied, Wilhelm-Leuschner-Straße 5, 56564 Neuwied Tel: 02631 - 390730, eMail: mgh@fbs-neuwied.de</p> <p>Ehrenamtlich angebotene Deutschkurse</p> <p>Deutschkurse im Mehrgenerationenhaus Wann: Montag und Mittwoch von 09.00 bis 11.00 Uhr Wo: Mehrgenerationenhaus Neuwied, Wilhelm-Leuschner-Straße 5, 56564 Neuwied Tel: 02631 - 390730, eMail: mgh@fbs-neuwied.de</p> <p>Integration in die Arbeitswelt</p> <p>Integration Point Wann: montags bis freitags von 09.00 bis 12.00 Uhr Wo: Jobcenter des Landkreises Neuwied Engenser Landstraße 36, 56564 Neuwied Tel: 02631 - 94 11 0 eMail: jobcenter-Landkreis-Neuwied@jobcenter-ge.de</p> <p>Sie möchten Kleidung spenden?</p> <p>Kleiderladen der Caritas „CarLa“ Wann: Montag bis Freitag von 9.00 bis 17.00 Uhr und Samstag von 10.00 bis 14.00 Uhr Wo: Marktstr. 61, 56564 Neuwied, Tel: 02631 - 34 73 43</p> <p>Kleiderkammer der Diakonie Wann: Abgabe nach telefonischer Absprache Wo: Rheinstr. 63, 56564 Neuwied, Tel: 02631 - 39 22 0</p> <p>AWO – Kleiderlädchen Wann: Montag und Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr Wo: Blocker Str. 4, 56566 Neuwied Heimbach-Weis Tel: 02631 - 83 84 0</p>	<p>Sozialkaufhaus Neuwied Wann: Montag bis Donnerstag von 10.00 bis 16.00 Uhr Wo: Insterburger Str. 7, 56564 Neuwied Tel: 02631 - 95 47 03 - 0 eMail: info@sozialkaufhaus-nina.de</p> <p>Tafel Neuwied Ausgabe: Montag bis Freitag von 11.00 bis 13.00 Uhr Neue Karten: Montag und Donnerstag von 10.00 bis 13.00 Uhr Wo: Reckstr. 43, 56564 Neuwied Ansprechpartner: Markus Oehlschläger, Tel: 02631 - 343 363 (Montag bis Freitag von 8.00 bis 14.30 Uhr)</p> <p>Ihre Ansprechpartnerin in der Stadtverwaltung:</p> <p>Dilorom Jacka, Integrationsbeauftragte Amt für Soziales, Senioren und Integration Heddendorfer Str. 33-35, 56564 Neuwied Tel: 02631 - 802 284, djacka@neuwied.de</p> <p>Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.neuwied.de/fluechtlingshilfe.html</p> <p>Herausgeber: Stadtverwaltung Neuwied Stand: November 2022</p>	 <p>Flüchtlinge in Neuwied HERZLICH WILLKOMMEN</p>
		<p>Kontakte für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit und alle, die helfen wollen</p>
	  <p>Flüchtlinge in Neuwied HERZLICH WILLKOMMEN</p>	<p>Neuwied hilft</p>

Die Handreichung zeigt allen interessierten Freiwilligen auf, wo und auf welche Weise (Geld-, Zeit- oder Kleidungs Spenden) sie sich in der Flüchtlingshilfe und Integrationsarbeit einbringen können. Zugleich dient der Flyer den Ehrenamtlichen und Flüchtlingen als eine schnelle Übersicht der Unterstützungsangebote (Begegnungsorte, ehrenamtliche Deutschkurse, Angebote für Kinder und Familien, Integration Point, Sozialkaufhaus oder Tafel Neuwied).

Der Flyer „Neuwied hilft“ ist auf der Homepage der Stadt Neuwied als Informationen für ehrenamtliche Helfer veröffentlicht. Der Link: <https://www.neuwied.de/buerger-rat-verwaltung/soziales-senioren-und-integration/asylbewerber-und-fluechtlinge/informationen-fuer-ehrenamtliche-helfer>
Darüber hinaus kann dieser Flyer bei der städtischen Integrationsbeauftragten Dilorom Jacka unter djacka@stadt-neuwied.de angefordert werden.

✓ **Projekt „Starke Nachbar_innen fördern Integrationskompetenzen und gesellschaftlichen Zusammenhalt“**

Dabei handelt es sich um ein gemeinsames Projekt von EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V. und Diakonischen Werk im Ev. Kirchenkreis Wied. Einer der Schwerpunkte des Projekts ist die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements von Menschen mit Migrationshintergrund. Die Zielgruppe des Projektes sind Drittstaatsangehörige.

Projektziele bzw. das Leistungsangebot:

- Drittstaatsangehörige werden so weiterqualifiziert, dass sie andere Drittstaatsangehörige weiterbilden und ihren Integrationsprozess fördern
- Drittstaatsangehörige bauen Selbstorganisationsstrukturen auf
- Zwischen Vertreter*innen der Aufnahmegesellschaft und Drittstaatsangehörigen hat sich das gegenseitige Verständnis verbessert
- Die Projektmitarbeiter tragen zur Stärkung regionaler und nationaler Vernetzung in den Themenfeldern Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Integration und zivile Konfliktbearbeitung im Kontext von Migration und Integration bei
- Entwicklung einer virtuellen Ehrenamtsbörse insbesondere für Menschen mit Migrationsgeschichte.

Die Laufzeit des Projektes: 01.01.2021 – 30.06.2022. Die Förderung wurde erneut beantragt und das Projekt bis zum 30.06.2025 verlängert.



Team „Starke Nachbar_innen“ mit der Integrationsbeauftragten und weiteren Beteiligten mit Migrationshintergrund beim World Clean Up Day in Neuwied am 17.09.2022, Foto: Stadt Neuwied

Link zum Video zum World Clean Up Day in Neuwied am 17.09.2022:
<https://www.youtube.com/watch?v=nU2-ebUfzVo>

✓ **Aktion des Beirates für Migration und Integration am Knuspermarkt am 08.12.2022**

In gemütlicher Atmosphäre die Verständigung fördern

Zwei Jahre lang musste der städtische Beirat für Migration und Integration auf seine jährliche Aktion auf dem Neuwieder Knuspermarkt verzichten. Nun standen die Mitglieder gemeinsam mit der Integrationsbeauftragten Dilorom Jacka im „Sozialhäuschen“ wieder Rede und Antwort zu den Themen Migration, Integration und interkulturelle Verständigung. Die interessierten Besucherinnen und Besucher bekamen auch Infomaterialien – zum Teil in verschiedenen Sprachen. Neuzugewanderte wurden zu ehrenamtlichen Angebote in der Flüchtlingshilfe vor Ort, wie zum Beispiel Treffpunkte, Sprachkurse, den Integration Point beim Jobcenter Neuwied oder Sprechstunden des Beirates beraten.

Aber nicht nur der Austausch allein stand im Vordergrund – auch für das leibliche Wohl sorgten die Mitglieder an diesem winterlichen Tag. So konnten sich alle Standbesucher bei Gesprächen mit einem türkischen Tee wärmen und mit Weihnachtsgebäck stärken. Unter ihnen auch Bürgermeister Peter Jung, der sich „aus erster Hand“ informierte und zugleich die Fragen der Beiratsmitglieder beantwortete.

Damit diese ganztägige Aktion gut funktionierte, wurde sie gemeinsam mit der Geschäftsführerin des Beirates, Dilorom Jacka, von langer Hand geplant und die Aufgaben wurden auf mehrere Schultern verteilt. Sie stellt zudem einen weiteren Beitrag des Beirates zur Umsetzung des Neuwieder Integrationskonzeptes im Handlungsfeld „Zusammenleben“ dar. „Beim Austausch mit Neuwiederinnen und Neuwiedern wurden die Probleme und Herausforderungen, aber auch Erfolge im Migrations- und Integrationsgeschehen vor Ort besprochen. Dieser Dialog mit den Bürgern ist für unsere Beiratsarbeit besonders wichtig. Denn das Feedback der Betroffenen zeigt den Handlungsbedarf, aber auch die Chancen einer gelungenen Integration auf“, unterstreicht der Vorsitzende Raffaele Zampella den Erkenntnisgewinn einer solchen Öffentlichkeitsaktion. Daher wollen die Beiratsmitglieder weiterhin im Dialog mit Neuwiederinnen und Neuwiedern bleiben und die Aktion auf dem Knuspermarkt auch im nächsten Jahr wiederholen.

Quelle: TV Mittelrhein vom 19.12.2022, URL: https://www.tv-mittelrhein.de/media-thek/news/9157/In_gemuethlicher_Atmosphaere_die_Verstaendigung_foerdern.html

✓ **„Der Beirat für Migration und Integration kocht...“**

Zweimal im Jahr – im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus und der Interkulturellen Wochen – kochen die Mitglieder des Beirates für Migration und Integration internationale Gerichte. Die von der Geschäftsführerin der Beirates Dilorom Jacka koordinierte Kochabende finden in der Lehrküche der VHS Neuwied statt. Die Teilnahme ist kostenlos und steht allen Interessierten offen.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kochabend „Der Beirat kocht...“ präsentieren ihre selbstgemachten arabischen Gerichte. Foto: Stadt Neuwied

Beirat für Migration und Integration kocht arabische Gerichte

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause traf sich der Beirat für Migration und Integration der Stadt Neuwied erstmals wieder zur Veranstaltung „Der Beirat kocht...“. Dieses Mal standen Gerichte der arabischen Küche auf der Menü-Karte. Gemeinsam mit weiteren Interessierten wurde anlässlich der Interkulturellen Wochen in Neuwied und unter der Anleitung des Beiratsmitglieds Iyad Asfour wie gewohnt zusammen in der Lehrküche der vhs Neuwied gekocht.

Viele fleißige Helferinnen und Helfer, darunter das Team „Starke Nachbarn“ von EIRENE, die städtische Integrationsbeauftragte Dilorom Jacka und interessierte Besucherinnen lernten aus erster Hand die Geheimnisse der Zubereitung von Falafel, Lahmacun, Za'atar, Mohammara, Hommos oder Pide und von verschiedenen orientalisch gewürzten Füllungen. „Es gibt verschiedene Zubereitungsvarianten und Kombinationen. Wir kochen heute die Gerichte so, wie sie typischerweise in meinem Heimatland Syrien zubereitet werden“, stellte Asfour gleich zu Beginn des Kochens fest.

Nach getaner Arbeit hieß es dann entspannt: „Sahha wa hanna“ (Guten Appetit auf Arabisch). Bei einem reich gedeckten Tisch und orientalischem schwarzem Tee ließen die zufriedenen Beteiligten den schmackhaften Kochabend ausklingen. Interessierte, die selbst einmal mit dem Migrationsbeirat der Stadt Neuwied kochen möchten, melden sich bei der städtischen Integrationsbeauftragten Dilorom Jacka, E-Mail: djacka@neuwied.de.

Quelle: Magazin Next On vom 19.10.2022, URL: https://news-koblenz.de/vielfalt-schmecken-und-entdecken_37676.html

✓ **Informationen für Ukraine-Helfer**

Auf der Homepage der Stadt Neuwied wurden verschiedene wichtige Informationen für Bürger*innen zusammengefasst, die Geflüchtete aus der Ukraine auf unterschiedliche Weise unterstützen möchten. Zudem werden die Möglichkeiten einer ehrenamtlichen Tätigkeit aufgezeigt und für das ehrenamtliche Engagement geworben.

Der Link: <https://www.neuwied.de/buerger-rat-verwaltung/soziales-senioren-und-integration/asylbewerber-und-fluechtlinge/ukraine-infos-fuer-gefluechtete-und-helfer>

4.2 Soziales und kulturelles Leben

Leitziel: Alle Neuwiederinnen und Neuwieder haben die gleichen Chancen auf Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben der Stadt.

Leitziel: Die vielfältigen Religions- und Glaubensgemeinschaften in Neuwied pflegen einen respektvollen und kooperativen Umgang miteinander und stehen in einem intensiven interreligiösen Dialog.

4.2.1 Handlungsziel: In Neuwied gibt es eine Vielzahl von Begegnungsorten, die von allen Bürgerinnen und Bürgern genutzt und – wo möglich – eigeninitiativ gestaltet werden können.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ **Willkommenscafés in Neuwied**

Im Zuge des Flüchtlingszustroms in den Jahren 2015-2016 sind in Neuwied mehrere ehrenamtlich geführte Treffpunkte für Geflüchtete entstanden. Die engagierten Ehrenamtlichen haben Geflüchteten unterschiedliche Unterstützung angeboten – vom gemeinsamen Kaffeetrinken und persönlichen Gesprächen bis zu individuellem Deutschlernen und Wohnungssuche. Gemeinsam wurden unterschiedliche Feste gefeiert, Dialogveranstaltungen oder Kunstaktionen durchgeführt. Die Treffpunkte, die sogenannten Willkommenscafés sind von Beginn an ein unverkennbares Merkmal einer soliden Willkommenskultur in Neuwied. Mit dem Einbruch der Corona-Pandemie im März 2020 mussten alle Willkommenscafés wie auch sonstige ehrenamtliche Angebote ihre Arbeit einstellen. Erst im Frühjahr 2022 mit der Entschärfung der Corona-Situation nahmen sie ihre Aktivitäten wieder auf.

Die Übersicht der Neuwieder Treffpunkte und Begegnungsorte ist auf dem Flyer „Neuwied hilft“ aufgeführt und ist auch auf der Homepage der Stadt Neuwied abrufbar. Der Link: <https://www.neuwied.de/migration/begegnung-und-freizeit/begegnungsorte>

Sie möchten Geld spenden?

Die Wohlfahrtsverbände der LIGA Neuwied – AWO, Caritas, Diakonie, DRK und Der Paritätische - haben gemeinsam ein Sonderkonto eingerichtet. Spendenbeiträge können eingezahlt werden unter dem Stichwort „Neuwied hilft“ auf das Konto DRK Kreisverband Neuwied e.V.
Kontonummer: 302 653 83
bei der Sparkasse Neuwied (BLZ: 574 501 20),
IBAN: DE1557 4501 2000 3026 5383,
BIC: MALADESINWID

Sie möchten Zeit spenden?

Dann werden Sie ehrenamtliche*r Mitarbeiter*in und Unterstützer*in

Ihre Ansprechpartnerin:

Lily Bittner, Caritasverband

Koordinatorin der Ehrenamtsarbeit im Solidaritätsnetz „Für Menschen Da zu SEIN“, Projekt Mentor*innen für Integration Caritasverband Rhein-Wied-Sieg e.V., Heddesdorfer Str. 5, 56564 Neuwied, Tel.: 02631 - 98 75 22, bittner@caritas-neuwied.de

Ihre Ansprechpartner*innen der Abteilung Migration: migration@diakonie-neuwied.de, Tel.: 02631 - 39 22 0
Diakonisches Werk im Ev. Kirchenkreis Wied Rheinstr. 69, 56564 Neuwied

Oder besuchen Sie auch gerne eine Begegnungsstätte und lernen Sie die geflüchteten Menschen persönlich kennen! Sprechen Sie die Organisatoren und die ehrenamtlich Aktiven im jeweiligen Café an - sie helfen Ihnen gerne weiter!

Treffpunkte in Neuwied

St. Martinscafé in Engers

Wann: jeden zweiten Montag von 15.00 bis 17.00 Uhr
Wo: Pfarrhaus St. Martinskirche, Klosterstr. 2, 56566 Neuwied-Engers,
eMail: pfarramt@st-martin-engers.de

Integrationstreff Liebfrauen

Wann: jeden Montag von 16.30 bis 18.30 Uhr
Wo: Pfarrsaal der Liebfrauenkirche, An der Liebfrauenkirche 2h, 56564 Neuwied
Tel.: 02631 - 95 49 387,

Café Auszeit an der Marktkirche

Wann: jeden Dienstag von 15.30 bis 18.00 Uhr
Wo: Café Auszeit an der Marktkirche, Engerser Str. 34, 56564 Neuwied, Tel.: 02631 - 211 74,
eMail: neuwied@ekir.de

Café Asyl

Wann: jeden Mittwoch von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Wo: Heilig Kreuz Gemeinde, Reckstr. 43, 56564 Neuwied
Tel.: 02631 - 26 938, eMail: info@katholisch-neuwied.de
Ansprechpartnerin: Dorothee Bruchof

Willkommens-Café

Wann: jeden Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr
Wo: Ev. Gemeindehaus, Am Kirchberg 11, 56566 Neuwied-Niederbieber
Ansprechpartner: Ev. Gemeindebüro, Tel. 02631 - 533 64
eMail:niederbieber@ekir.de

Friedenscafé in Heimbach-Weis

Wann: jeden Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr
Wo: Pfarrheim der Kath. Pfarrkirche St. Margaretha Burghofstr. 1, 56566 Neuwied
eMail: kzimmermann@pfarreiengemeinschaft-heimbach-engers.de
Ansprechpartnerin: Karin Zimmermann

Treff International in Engers

Wann: jeden Freitag von 17.00 bis 18.00 Uhr
Wo: Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Engers, Dietrich-Bonhoeffer-Str. 8, 56566 Neuwied-Engers
Ansprechpartner: Ev. Kirchengemeinde Engers, Tel.: 02622 - 23 44, eMail: engers@ekir.de

Willkommen -

Hilfe für Kinder und Familien auf der Flucht

Sprechstunde mit Anmeldung:
Wann: jeden Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr
Ansprechpartnerin: Katharina Stertz,
eMail: willkommen-nr@gmx.de
Frauenetzwerk:
Wann: Termine nach Absprache
Ansprechpartnerin: Dalia Allam (arabisch, deutsch, englisch), Tel.: 0160 - 991 333 67,
eMail: frauennetzwerk-dksb@gmx.de
Internationales Frauenkaffee
Wann: Montag und Donnerstag
Wo: Kinderschutzbund Neuwied, Heddesdorfer Str. 78, 56564 Neuwied
Leitung: Nadine Allouche (arabisch, deutsch)
Anmeldung: willkommen-nr@gmx.de
Sprachkurs für ukrainische Migrant*innen
Wann: dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr
Wo: Seminarstraße 2, 56564 Neuwied
Ansprechpartnerin: Katharina Vostrikova (russisch, deutsch), eMail: willkommen-nr@gmx.de
Spendenausgabe
Wann: dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr
Wo: Seminarstraße 2, 56564 Neuwied
Ansprechpartnerin: Katharina Stertz (englisch, deutsch)
Tel.: 0174 - 474 46 15, eMail: willkommen-nr@gmx.de
Kinderbetreuung am Vormittag
(für ukrainische Kinder von 3-6 Jahren)
Wann: täglich von 08.30 bis 12.00 Uhr
Wo: Heddesdorfer Str.78, 56564 Neuwied
Anmeldung: willkommen-nr@gmx.de



Die Übersicht der Neuwieder Treffpunkte und Begegnungsorte ist auf dem Flyer „Neuwied hilft“ aufgeführt und ist auch auf der Homepage der Stadt Neuwied abrufbar.

Der Link: <https://www.neuwied.de/migration/begegnung-und-freizeit/begegnungsorte>



Neuwieder Willkommenscafés, hier das Café Asyl, werden von Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern gerne aufgesucht. Foto: Stadt Neuwied/Dilorom Jacka

✓ **Quartiersmanagement im Raiffeisenring**

Der Quartiersmanager im Raiffeisenring hat seine Arbeit seit dem 01.01.2020 aufgenommen. Im Raiffeisenring werden aufgrund der begrenzten Ressourcen und fehlender städtebaulicher Mittel vorwiegend Projekte der Verbesserung der sozialen und kulturellen Situation möglich sein. Das

Quartiersmanagement im Raiffeisenring wird von der Deutschen Fernsehlotterie gefördert. Für den Raiffeisenring erfolgt auf der Grundlage der Befragung der Bürgerinnen und Bürger eine Priorisierung folgender Handlungsfelder:

- Stärkung des Zusammenlebens von verschiedenen Bevölkerungsgruppen
- Bereitstellung eines Kultur- und Freizeitangebotes
- Verbesserung der Situation auf Öffentlichen Straßen und Plätzen
- Aufwertung von Öffentliche Grünanlagen und Spielplätzen
- Optimierung der Anbindung an Fuß- und Radwege
- Entzerrung der Verkehrssituation.

Weitere Informationen zum Quartiersmanagement im Raiffeisenring sind auf der Homepage des Diakonischen Werkes im Ev. Kirchenkreis Wied abrufbar.

Der Link: [Quartiersmanagement - Diakonisches Werk im Evangelischen Kirchenkreis Wied \(diakonie-neuwied.de\)](http://diakonie-neuwied.de)

✓ **Netzwerkkonferenzen des Quartiermanagements im Raiffeisenring**

Der Quartiermanager im Raiffeisenring hat in den letzten 2 Jahren ein breites Netzwerk aufgebaut, in welchen zahlreiche Akteure, darunter der Bürgermeister, die Vertreter der GSG, der Polizei, des Jugend- und Sozialamtes, des Beirates für Migration und Integration, Ehrenamtliche und die Integrationsbeauftragte mitwirken. Pandemiebedingt fanden die regelmäßigen Netzwerkkonferenzen bis Frühjahr 2022 online statt. Bei der letzten Netzwerkkonferenz am 05.06.2023 stellte die neue Quartiersmanagerin Gabriele May die Schwerpunkte ihrer Arbeit sowie geplante Projekte vor.

✓ **Orientalischer Markt im Raiffeisenring**

Der erste Orientalische Markt fand am 14.05.2022 im Ringmarkt statt. Verantwortlich für die Organisation waren neben dem Projektkoordinator Quartiersmanager Mario Seitz auch zahlreiche Ehrenamtliche, darunter auch die Mitglieder des Beirates für Migration und Integration. Die Projektidee ist aus der AG „Zusammenleben“ zur Umsetzung des Integrationskonzeptes hervorgegangen und wurde vom Quartiersmanager im Raiffeisenring koordiniert. Im Jahre 2023 soll der Orientalische Markt unter der Koordination der neuen Quartiersmanagerin Gabriele May wieder angeboten werden.

Orientalischer Markt begeistert im Ringmarkt Neuwied

Der erste Orientalische Markt fand bei wunderschönem Wetter im Ringmarkt in Neuwied statt. Ziel der Veranstaltung war es, Begegnungsmöglichkeiten zwischen Migranten und Einheimischen im Ring entstehen zu lassen. Gute Nachbarschaft im Ring kann wachsen durch Begegnung, durch Kontakt und Kennenlernen, kulturübergreifend.



Der Orientalische Markt überzeugte mit vielfältigen Angeboten. (Fotos: privat)

Neuwied. Viele Bewohner des Raiffeisenrings ob alt oder jung und viele weitere Interessierte aus nah und fern schauten interessiert vorbei. Neben mehreren Verkaufsständen, unter anderem vom Eine-Welt-Laden Neuwied begeisterte der Markt mit innovativen Programmpunkten wie einem Open-Air-Barbier, Henna-Tattoos und Kreativangebote für Kinder.

Kommunikationszentrum war der Teestand, der vom Diakonischen Werkes gemeinsam mit Eirene betreut wurde. Verantwortlich für die Organisation waren neben Quartiersmanager Mario Seitz insbesondere unzählige Ehrenamtliche, die den Markt bereits seit Anfang des Jahres inhaltlich mitplanten und bei strahlendem Sonnenschein tatkräftig mithalfen.

Das Stadtmarketing der Stadt Neuwied, die SWN, die Gewerbetreibenden im Ringmarkt sowie Fischers Lagerhaus haben die Veranstaltung tatkräftig unterstützt.

Quelle: NR-Kurier vom 30.05.2022

✓ **Sommerfest am Ring**

Das Sommerfest am Ring fand am 02.07.2022 auf dem Freizeitgelände zwischen dem Sportplatz an der Dierdorfer Straße und dem Abenteuer-spielplatz an der Bimsstraße statt. Veranstalter ist das Quartiermanage-ment im Raiffeisenring vom Diakonischen Werk Neuwied. Das Thema der Veranstaltung war: Beteiligungsprozesse zu präsentieren und Angebote von ortsansässigen Organisationen und Vereinen für Alt und Jung im Rah-men eines Begegnungsfestes zu gestalten.



✓ **Veranstaltungen der Internationalen Wochen gegen Rassismus**

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus finden bundesweit im März statt. Auf Initiative der Integrationsbeauftragten Dilorom Jacka beteiligt sich die Stadt seit 2017 an den Internationalen Wochen gegen Rassismus mit einer Veranstaltungsreihe. Die Veranstaltungsangebote werden in ver-schiedenen Medien und auf der Homepage der Stadt Neuwied beworben.

Der Link: <https://www.neuwied.de/migration/internationale-wochen-gegen-rassismus>



✓ **Veranstaltungen der Interkulturellen Wochen**

Seit Jahren beteiligt sich die Stadt Neuwied an der bundesweiten Interkul-turellen Woche im September. Die Veranstaltungen und Aktionen dazu werden von der Integrationsbeauftragten Dilorom Jacka in einem Veran-staltungskalender zusammengefasst und in lokalen Medien beworben. Die Veranstaltungen der IKW bieten eine gute Gelegenheit für Begegnung und Austausch.

Das Veranstaltungsprogramm ist zu Beginn der Interkulturellen Wochen auf der Homepage der Stadt Neuwied abrufbar.

Der Link: <https://www.neuwied.de/migration/interkulturelle-wochen>



4.2.2 Handlungsziel: Der interreligiöse Dialog in Neuwied wird seitens der Stadtverwaltung unter-stützt.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen

✓ **Dialog des Bürgermeisters mit Vertretern Neuwieder Moscheen am 03.10.2021**

Im Rahmen des Tages der offenen Moschee am 03.10.2021 besuchte Bürgermeister Peter Jung in Begleitung des Vorsitzenden des städtischen Beirates Raffaele Zampella alle fünf Moscheen in der Stadt Neuwied. Er lernte viele Menschen und Ansprechpartner von muslimischen Gemein-den kennen und tauschte sich über die Herausforderungen der Corona-Pandemie und die Impfsituation von Menschen mit Migrationshintergrund aus.

Region

Bürgermeister Peter Jung besuchte Neuwieds Moscheen

Bürgermeister Peter Jung hat anlässlich des Tages der offenen Moschee alle fünf Moscheen in Neuwied besucht. Raffaele Zampella, Vorsitzender des Migrations- und Integrationsbeirates, und einige Beiratsmitglieder begleiteten ihn auf dem Rundgang, den die Integrationsbeauftragte Dilorom Jacka organisiert hatte.



Neuwied. Überall wurde die kleine Delegation freundlich - und entsprechend der gültigen Corona-Verordnung - empfangen. Da die muslimischen Gemeinden sich durch große Gastfreundschaft auszeichnen und türkische, arabische und pakistanische Spezialitäten servierten, die Begegnung mit dem „neuen“ Bürgermeister zudem zum Kennenlernen und zum Austausch nutzten, dauerte der Moscheen-Rundgang deutlich länger als geplant.

Ein wichtiges Thema beim Gedankenaustausch war natürlich die Corona-Situation.

Bürgermeister Jung informierte die Gastgeber über die Möglichkeiten, sich impfen zu lassen,

beispielsweise am Impfbus. „Wie ernst meine Gesprächspartner das Thema genommen haben, beweist die Tatsache, dass einzelne Moscheen überlegen, gemeinsam mit der Stadt mobile Impfangebote in ihren Vierteln zu unterbreiten“, kommentierte Jung.

Er und Beiratsvorsitzender Zampella besuchten im Einzelnen die Ravza-Moschee an der Langendorfer Straße (Foto), die Fatih-Moschee im Rheintalweg, die Omar-Al-Farouk-Moschee an der Matthias-Erzberger-Straße 5-7, die Bait-ur-Raheem-Moschee an der Matthias-Erzberger-Straße 18 und den Albanisch-Islamischen Kulturverein „Bashkimi“ am Sohler Weg. (PM)

Quelle: NR-Kurier vom 10.10.2021

✓ **Rat der Religionen**

Der Rat der Religionen ist ein Gremium mit den Repräsentantinnen und Repräsentanten der Neuwieder Religionsgemeinschaften, welches vom Oberbürgermeister der Stadt Neuwied einberufen wurde. Die Glaubensgemeinschaften können Wünsche und Anregungen vortragen und sich austauschen.



Neuwieder Rat der Religionen bei seiner Sitzung am 14.03.2023, Foto: Stadt Neuwied

✓ **Neuwieder Tag der Religionen am 04.06.2022**

In Erinnerung an die Proklamation der Freiheitsrechte mit dem Recht auf Religionsfreiheit am 4. Juni 1662 durch Graf Friedrich III von Wied wird alljährlich der 4. Juni als Neuwieder Tag der Religionen begangen. Der diesjährige Tag der Religionen wurde am Engel der Religionen mit Beteiligung zahlreicher Akteure aus dem Bereich des interreligiösen Dialogs zelebriert. Koordinatoren der Aktion sind Prof. Dr. Josef Freise und Pfarrerin Renate Schäning.

Tag der Religionen soll Tradition begründen

Initiative meint es mit Austausch und Dialog ernst

Von Rainer Claaßen

Neuwied. Das Datum war mit Bedacht gewählt: Am 4. Juni 1622 hatte Graf Friedrich zu Wied den Bewohnern und Neuansiedlern in der noch jungen Stadt umfangreiche Freiheitsrechte zugestanden. Insbesondere von dem Recht auf die freie Ausübung verschiedener Religionen profitierte Neuwied: Es siedelten sich etwa Lutheraner, Mennoniten, Hugonotten, Katholiken und Herrnhuterbrüder an, die an anderen Orten wegen ihres Glaubens verfolgt wurden. Das Zusammentreffen der verschiedenen Kulturen trug dazu bei, dass die Stadt bald wirtschaftlich florierte. In den jüngeren Jahrzehnten hat sich das Spektrum der hier ansässigen Religionen noch einmal deutlich erweitert. Unter anderem gibt es einige muslimische Gemeinden, die in und um Neuwied aktiv sind. Einige davon haben - koordiniert von der Geschäftsführerin des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Wied, Pfarrerin Renate Schäning, und Dr. Josef Freise von der Gemeinde Heilig Kreuz - die interreligiöse Dialoggruppe gegründet. Wie der Name schon sagt, geht es dabei darum, miteinander ins Gespräch zu kommen. Der junge Moslem Ahmed Cömez hat dann die Idee für einen Tag der Religionen entwickelt. Und dieser wurde am Samstag zum ersten Mal begangen. Dazu trafen sich mehr als 100 Menschen am „Engel der Religionen“, der seit 2014 in die Kreuzung von Mittelstraße und Engenser Straße eingelassen ist. Nach einer Begrüßung durch Freise und einer Ansprache von Oberbürgermeister Jan Einig - seine beiden Kollegen vom Stadtvorstand waren ebenfalls anwesend - verlas Fürstin Isabelle zu Wied die Urkunde aus dem Jahr 1662. Neben dem Thema Religionsfreiheit wurde darin auch eine Regelung getroffen, die sicher auch heute für einen regen Zuzug sorgen dann Gebete, Lieder oder Zitate aus den jeweiligen Schriften vor. Unter anderem beteiligten sich die sunnitischen Moscheegemeinden, der Kinderchor der Ahmadiyya-Gemeinde, die Gemeinschaft der Eziden und die christlichen Gemeinden - vertreten durch Martin Schmitz-Bethge von den Mennoniten - an der Veranstaltung. Musik gab es vom Klezmer-Duo Tangoyim mit Stefanie Hölzle und Daniel Marsch. Dass die Initiative es mit Austausch und Dialog ernst meint, wurde anschließend demonstriert: Die Gemeinden hatten auf dem Luisenplatz eine lange Tafel vorbereitet, an der die Besucher gemeinsam frühstücken konnten. Die Speisen dafür hatten die verschiedenen beteiligten Gemeinden vorbereitet. Auch daran nahm der Großteil der Besucher noch teil. Wie Jan Einig in seiner Rede be-

„Dieser Tag soll ein Neubeginn für bewusstes Erinnern werden.“
Das sagte OB Jan Einig.

Jeder, der sich ansiedeln will erhält kostenlos einen Bauplatz und zehn Jahre Grundsteuerbefreiung“, verlas die Fürstin aus der Urkunde. Mehrere Mitglieder verschiedener Religionsgemeinschaften trugte, soll der Tag künftig regelmäßig begangen werden: „Der 4. Juni steckt voller Historie - und mit der heutigen Veranstaltung wollen wir ihn tiefer in den Annalen unserer Stadt verankern.“ Ähnliche Großzügigkeit bei Grunderwerb und Steuer kann der Oberbürgermeister heute allerdings nicht an den Tag legen. Er verwies dabei allerdings auch darauf, dass die Steuerlast, die 1662 an Stadt und Kirche zu entrichten war, ebenfalls nicht unerheblich war.



Am „Engel der Religionen“ mitten in Neuwied feierten Vertreter verschiedener Glaubensrichtungen den Tag der Religionen. Foto: Rainer Claaßen

Quelle: Rhein-Zeitung vom 07.06.2022

✓ **Spaziergang der Religionen am 03.10.2022**

Am 3. Oktober 2022 um 10:00 Uhr fand der zweite Spaziergang der Religionen in Neuwied statt. Treffpunkt war am Engel der Religionen in der Neuwieder Innenstadt für ein christlich-muslimisches Gebet. Anschließend gingen die Teilnehmenden gemeinsam zur katholischen Kirche St. Matthias, wo katholische Christen ihre Kirche erklärt haben. Nach der Führung durch die St. Matthias-Kirche gingen die Teilnehmer*innen in Gruppen zu den einzelnen Moscheen. Die Verantwortlichen für den Interreligiösen Dialog - Pfarrerin Renate Schäning und Prof. Dr. Josef Freise.

✓ **Tag der offenen Moschee 2022**

Am 3. Oktober 2022 haben bundesweit bis zu 1000 Moscheen ihre Pforten zum „Tag der offenen Moscheen“ geöffnet. Auch Neuwieder Moscheegemeinden beteiligten sich daran und suchten das Gespräch, beantworteten Fragen und empfingen interessierte Besucher*innen in gewohnter Gastfreundschaft bei Tee, Kaffee und Spezialitäten aus aller Welt.

Alle fünf Moscheen in Neuwied laden jedes Jahr am 3. Oktober ein:

- Albanisch-Islamischer Kulturverein „Bashkimi“ e.V. Neuwied, Sohler Weg 57, 56564 Neuwied
- Bait-ur-Raheem Moschee, Matthias-Erzberger-Str. 18, 56564 Neuwied
- Fatih Moschee, Rheintalweg 15, 56564 Neuwied
- Omar Al-Farouk Moschee, Matthias-Erzberger-Str. 5-7, 56564 Neuwied
- Ravza Moschee, Langendorfer Str. 50, 56564 Neuwied



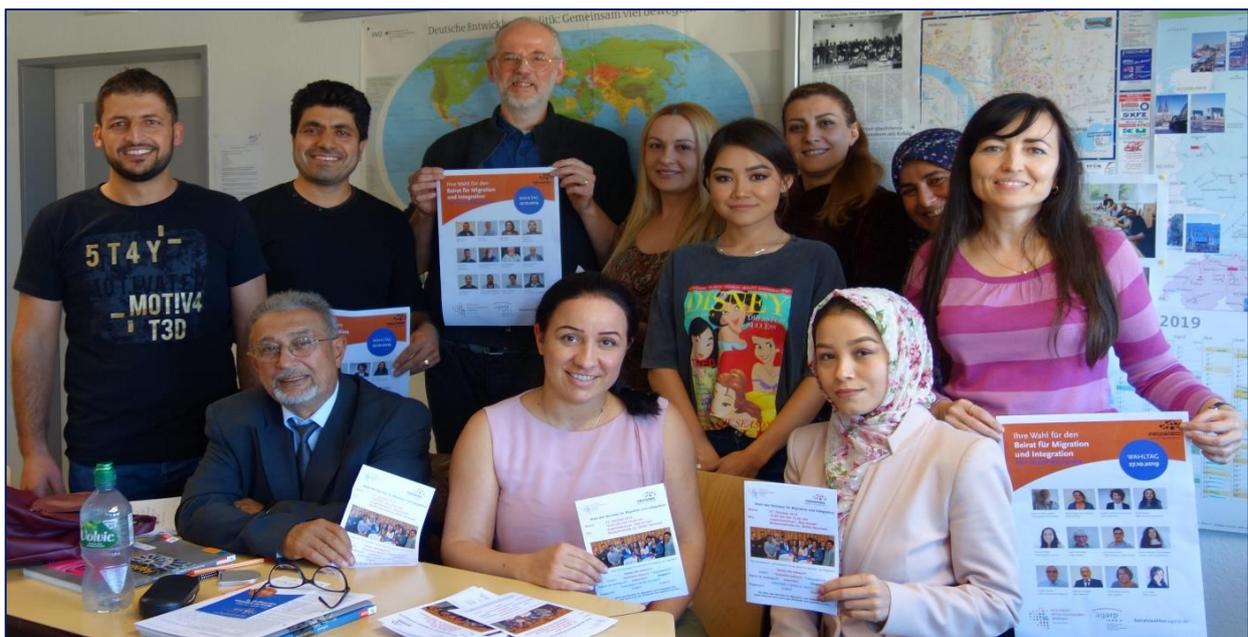
Oberbürgermeister Jan Einig mit den Gästen aus der palästinensischen Projektstadt Surif und interessierten Besucher*innen in der arabischen Omar Al-Farouk Moschee am 03.10.2022. Foto: Stadt Neuwied

4.2.3 Handlungsziel: Die Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund wird in den verschiedenen Regeleinrichtungen und Vereinen gezielt gefördert.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

✓ **Vorstellung der Beiratsarbeit in Sprach- und Integrationskursen**

Auf Einladung von Dozenten der VHS haben die Mitglieder des Beirates für Migration und Integration die Ziele und Schwerpunkte der Beiratsarbeit vorgestellt. Vor der bevorstehenden Wahl in die Beiräte für Migration und Integration in Stadt und Kreis Neuwied wurden im Rahmen der Wahlkampagne seitens der Integrationsbeauftragten der Stadt und des Kreises Neuwied Informationsveranstaltungen und Aktionen auf dem Luisenplatz durchgeführt. Zudem gab es informativen Austausch in Sprach- und Integrationskursen der VHS Neuwied und Milling Sprachschule, um die Teilnehmenden zu motivieren, sich zur Wahl zu stellen und/oder wählen zu gehen.



Vorstandsmitglieder und Integrationsbeauftragte erläutern den Teilnehmer*innen eines Deutschkurses bei der VHS Neuwied die Arbeit des Beirates und werben für die Teilnahme an der Beiratswahl. Foto: Stadt Neuwied

✓ **Vorstellung der Sportangebote durch den Bewegungsmanager des LK Neuwied**

Die lokalen Sportangebote und Beteiligungsmöglichkeiten wurden durch den Bewegungsmanager des Landkreises Neuwied, Stefan Puderbach den Mitgliedern des Beirates für Migration und Integration vorgestellt. Zudem wurde in der Sitzung am 15.10.2020 die Landesinitiative „Rheinland-Pfalz – Land in Bewegung“ und die geplanten Aktivitäten vor Ort erläutert. Herr Puderbach wirkte bei der Entwicklung des Integrationskonzeptes mit und erläuterte den Handlungsansatz „Integration durch Sport“.



Bewegungsmanager Stefan Puderbach referiert über lokale Sportangebote bei der Sitzung des Beirates für Migration und Integration am 15.10.2020. Foto: Stadt Neuwied

✓ **Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund in verschiedenen Vereinen und Bürgerinitiativen vor Ort (ein exemplarisches Beispiel)**



Blumenzwiebeln in der Engerser Landstraße gesetzt

■ **Neuwied.** Am Tag der Deutschen Einheit haben sich circa 20 Kinder und Anwohner mit und ohne Migrationshintergrund in der Engerser Landstraße in Neuwied zur Aktion „Einheitsbuddeln“ im Rahmen der interkulturellen Woche getroffen. Hunderte von Blumenzwiebeln standen zur Bepflanzung der Grünflächen rund um die Haltestellen der Blücherstraße bereit, teilen die Initiatoren der Veranstaltung mit. Schon im nächsten Frühjahr werden sie die Engerser Landstraße

verschönern und so für mehr Biodiversität sorgen, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Nach gut einer Stunde waren allen Blumenzwiebeln gesetzt und sieben volle Säcke mit Laub eingesammelt. Nach der Arbeit gab es spontan von einem Nachbarn heißen Tee für alle Teilnehmer der Pflanzaktion. Am Schluss waren alle sehr zufrieden über diese gelungene nachbarschaftliche Pflanzaktion. **red**

Foto: Cleanup Neuwied – Deichstadt Greenup

Quelle: Rhein-Zeitung vom 18.10.2022

✓ **Ausstellungen mit Werken von Geflüchteten**



Ein Ausschnitt der Kunstausstellung mit Werken von Geflüchteten aus der Ukraine in der St. Matthias Kirche in Neuwied im September 2022. Ein umfassendes Kunstprojekt vom Neuen Kunstverein am Mittelrhein (NKVM). Foto: Stadt Neuwied

Fotografinnen aus der Ukraine sind mit ihren Kameras durch Neuwied und die Einrichtungen der AWO gegangen - Ausstellung in der Rheinstraße

Bilder voller Lebensfreude von Frauen, die vor dem Krieg geflüchtet sind



Die Fotografinnen mit (v.li.) Bürgermeister Peter Jung sowie Dr. Ulrike Petry, Fredy Winter, Anja Jung und Beate Dietl (alle AWO).
Foto: Holger Kern

Neuwied. Sie sind mit ihren Kindern vor dem Krieg in der Ukraine geflüchtet, um ihr Leben zu retten. Mitnehmen konnten sie nicht viel. Zu dem Wenigen gehörten ihre Kameras, mit denen sie in der Heimat als professionelle Fotografinnen gearbeitet haben. Die AWO in Neuwied, von der die drei Frauen zusammen mit einer Gruppe ande-

rer Flüchtlinge aufgenommen wurden, hat sie gebeten, ihre Eindrücke hier auf Bildern zu dokumentieren. Herausgekommen ist eine beachtliche Fotosammlung, die als Ausstellung in den Räumen des AWO Kreisverbands Neuwied e.V. zu sehen ist.

Fredy Winter, der Vorsitzende des Präsidiums des AWO Kreisver-

bands Neuwied, begrüßte die zur Ausstellungseröffnung erschienenen Gäste, darunter Stadtbürgermeister Peter Jung und Pfarrerin Renate Schänig vom Diakonischen Werk. Winter zeichnete den Weg der Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine bis zur AWO nach Neuwied nach und freute sich besonders, dass in der Zwischenzeit so-

gar ein „Schärfer Jung“ hier das Licht der Welt erblickt hat. Er betonte, dass bei all dem Leid, das die Menschen in der Ukraine erleben müssen, dennoch auch die schönen Dinge gezeigt werden sollen, denn: „Die Seele darf nicht verhungern!“.

Bürgermeister Peter Jung sieht in dem Fotoprojekt und der Ausstellung einen Beleg für die Solidarität der Stadtgesellschaft und die Größe und Kraft der Fotografinnen, die es geschafft haben, trotz der Flucht aus der Heimat die Energie für ihre professionelle und leidenschaftliche Arbeit aufzubringen. Jung dankte der AWO, die vor einem Jahr 40 ukrainische Flüchtlinge aufgenommen hat und seitdem betreut.

Die Fotografinnen selbst, Anna Klymenko, Olha Polivoda und Viktoriia Tomashevskaja, gaben ein Beispiel ihres schnellen Vertrautmachens mit den Verhältnissen in ihrem Zufluchtsland, indem sie sich auf Deutsch vorstellten und für die Hilfe bedankten: „Sie haben uns und unsere Kinder gerettet. Hier können wir in Frieden und Sicherheit leben. Die Hilfe, die wir

von der AWO erhalten haben, ist unbezahlbar!“ Die Ausstellung der drei ukrainischen Fotografinnen, deren Bilder viel Lebensfreude und Positivismus zum Ausdruck bringen, sind ein nicht klein zu schätzender Beitrag, mit dem sie sich bedanken für die empfangene Hilfe. Die Ausstellung in der AWO-Geschäftsstelle in der Rheinstraße 35 in Neuwied kann nach Voranmeldung (Tel. 02631 83840, Mail kreisverband@awo-neuwied.de) zu den Geschäftszeiten montags bis donnerstags von 8 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 16 Uhr, freitags von 8 bis 13 Uhr besucht werden.

Pressemitteilung des
AWO Kreisverband Neuwied



Haushaltshilfe gesucht,
Wir suchen eine Haushaltshilfe für 4-5 Stunden/Woche auf Minijobbasis in Neuwied/Stadt,
Tel. (0 26 31) 95 10 45

Quelle: Blick aktuell Nr. 21/2023 vom 25/26.05.2023

4.2.4 Handlungsziel: Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf nutzen (Förder-)Angebote, um an sozialen und kulturellen Angeboten teilzunehmen.

Umgesetzte Maßnahmen und Unterstützungsstrukturen:

Zur Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben für die Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf halten folgende Institutionen und zivilgesellschaftliche Organisationen entsprechende (Förder-)Angebote vor:

✓ **Das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Neuwied**

Das städtische Kinder- und Jugendbüro (KiJuB) ist eine Abteilung des Stadtjugendamtes und bildet eine zentrale Anlaufstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche. Das KiJuB kooperiert mit freien Trägern, Vereinen, Schulen und anderen kinder- und jugendrelevanten Einrichtungen. Organisatorisch besteht die Kinder- und Jugendförderung der Stadt Neuwied aus dem KiJuB sowie dem Jugendzentrum „Big House“. Das KiJuB bietet umfangreiche außerschulische Bildungs-, Ferien- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche an, die sowohl in der Innenstadt als auch in den Stadtteilen angeboten werden. Das digitale Freizeitangebot kann bequem zu Hause entdeckt werden und der Freizeitplaner hält eine große Auswahl an Freizeitmöglichkeiten in der Stadt Neuwied und im Landkreis bereit. Die Übersicht mit allen Angeboten ist auf der Homepage der Stadt Neuwied einsehbar. Der Link: <https://www.neuwied.de/buerger-rat-verwaltung/kinder-jugend-und-familie/kinder-und-jugendbuero/unsere-angebote>

Kinder tauchen ein in die Welt der Comics

Kreativwerkstatt im Stadtteiltreff startet pünktlich zum Schuljahresbeginn mit neuem Programm

Von Regine Siedlaczek

■ **Neuwied.** Was haben eine getrocknete Zitrone, ein Seestern und eine Gummiente mit dem Zeichnen von Comics zu tun? Die Antwort auf diese Frage kennen ab sofort zehn Kinder, die in den Stadtteiltreff am Rheintalweg gekommen waren, um gemeinsam mit Künstlerin Tatjana von Grumbkow in die Welt von Superman, sprechenden Kristallen und bunten Explosionen einzutauchen. Pünktlich zum Herbst stand nämlich die Kreativwerkstatt ganz im Zeichen der bunten Comicwelt.

Bereits seit vielen Jahren lädt der Stadtteiltreff regelmäßig Kinder zum Malen, Basteln, Entdecken und Erleben ein – und die Begeisterung war dieses Mal besonders groß: Schließlich hat jedes Kind einen ganz persönlichen Lieblingscartooncharakter, den es



Bunte Stifte, jede Menge Spaß und Kreativität: Gemeinsam mit Tatjana von Grumbkow tauchen die Kinder im Stadtteiltreff in die Welt der Comics ein.

zu Papier bringen möchte. Doch bevor es ans konkrete Zeichnen ging, stand zunächst eine Malübung auf dem Programm. Und das aus gutem Grund, wie von

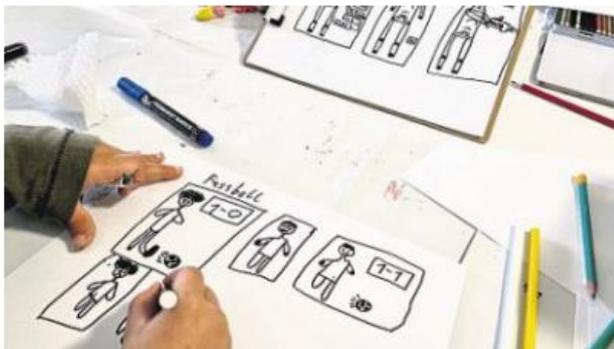
Grumbkow verrät: „Die Kinder sollen ein Objekt ihrer Wahl zunächst in 30 Sekunden skizzieren.“ Dabei ging es vor allem darum, die grobe Form und Struktur abzuzeichnen,

sodass man erkennen kann, worum es sich handelt. Anschließend wurde derselbe Gegenstand binnen einer Minute gezeichnet, und im letzten Durchgang konnten sich die Kinder so viel Zeit nehmen, wie sie wollten, um möglichst ins Detail zu gehen. Und diese Übung machte den Jungen und Mädchen sichtlich Spaß. So entstanden auf den Blättern aus groben Umrissen schließlich getrocknete Zitronen, Seesterne und Gummienten.

„Die Kinder sollen ihre Kreativität frei ausleben können“, betont von Grumbkow. So durften die Kleinen selbst entscheiden, ob sie ein richtiges Comic, eine Comicfigur oder einen Comicslogan malen wollten. Auch Hilfestellung beim Malen von Sprechblasen oder stillen Momenten gab es. Und für den Fall, dass selbst der anwesende Profi mal keine Antwort wusste, hatte von Grumbkow jede Menge Anschauungsmaterial im Gepäck.

Seit dem Schuljahresbeginn und nach langer Corona-Pause veranstaltet der Stadtteiltreff wieder regelmäßig seine Kreativwerkstatt, die mit wechselnden Angeboten und als Kooperation zwischen dem Quartiermanagement der Sozialen Stadt Neuwied und dem städtischen Kinder- und Jugendbüro immer wieder zahlreiche junge Teilnehmer begeistert.

Im kommenden Monat steht das Basteln von Traumfängern auf dem Programm. Weitere Informationen hierzu gibt es im Stadtteilbüro der südöstlichen Innenstadt, Rheintalweg 14, unter der Telefonnummer 02631/863 070 oder per E-Mail an stadtteilbuero@neuwied.de



Die Kids konnten sich nach ihren Vorstellungen künstlerisch austoben und entweder ganze Comics (links), aber auch nur Slogans oder einzelne Figuren (rechts) zeichnen.

Fotos: Regine Siedlaczek (1)/Tatjana von Grumbkow (2)

Quelle: Rhein-Zeitung vom 30.09.2022

Neue Angebote für die Kinder der Innenstadt

Bei der Finanzierung hilft der Bund mit 100 000 Euro

Von Hilko Röttgers

■ **Neuwied.** Für Kinder und Jugendliche aus der Neuwieder Innenstadt soll es neue Angebote geben. Bei der Finanzierung hilft ein Förderprogramm des Bundes, das sogenannte Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit. Bei einer Ideenwerkstatt an diesem

„Wir möchten Angebote machen und Erlebnisse bieten, die sich positiv auf die Gesundheit auswirken.“

Stephan Amstad vom Kinder- und Jugendbüro der Stadt Neuwied

Mittwoch sollen erste Projekte besprochen und ein Zukunftsausschuss gebildet werden, in dem Kinder und Jugendliche gemeinsam mit Akteuren aus der Innenstadt über die weiteren Angebote diskutieren und entscheiden.

Bewegung, Kultur und Gesundheit – aufgrund der Einschränkungen während der Corona-Pandemie haben Kinder und Jugendliche in diesen Bereichen Nachholbedarf. Das haben mehrere Studien ergeben. Demnach bewegen sich 44 Prozent der Kinder und Jugendlichen weniger als noch vor der Pandemie, bei den Zehn- bis Zwölfjährigen sind es sogar 57 Prozent. Zugleich sind die Nutzungszahlen bei Onlinespielen um 75 Prozent gestiegen. Viele junge Menschen fühlen sich auch psychisch belastet. Fast die Hälfte der Befragten gab an, unter Stress zu leiden, rund jeder Dritte klagte über Antriebslosigkeit, Erschöpfung oder Langeweile.

Diese Einschätzung bestätigt Stephan Amstad vom Kinder- und Jugendbüro der Stadt. „Die Kinder fühlen sich unausgeglichen, schlapp und traurig“, berichtet er aus eigener Erfahrung. „Wir möchten Angebote machen und Erlebnisse bieten, die sich positiv auf die Gesundheit auswirken.“

Amstad weiß ebenso wie Neuwieds Bürgermeister Peter Jung und Stefan Caratiola, der als Ansprechpartner für das Zukunftspaket fungiert, dass viele Kinder solche Angebote oft nicht annehmen



Haben die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen im Blick (von links): Stephan Amstad vom Kinder- und Jugendbüro der Stadt Neuwied, Bürgermeister Peter Jung und Stefan Caratiola, Ansprechpartner für das Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit. Foto: Hilko Röttgers

können, weil es den Familien an Geld fehlt. „Bildungs- und Teilhabechancen stehen in engem Zusammenhang mit den finanziellen Möglichkeiten und der Biografie der Familien“, sagt Amstad. Da setzt das Zukunftspaket an. Die Stadt Neuwied erhält 100 000 Euro, um konkrete Angebote für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

Profitieren sollen davon Kinder und Jugendliche aus der Innenstadt. „Aufgrund der Sozialdaten“, erklärt Amstad, „ist uns klar, dass

dort viele Problematiken auftreten.“ Dort leben vergleichsweise viele Familien, die über wenig Geld verfügen. Peter Jung kennt die genauen Zahlen: „Der Anteil von Haushalten mit einem Monatseinkommen von bis zu 1100 Euro liegt im Bundesschnitt bei 11 Prozent. In der Neuwieder Innenstadt sind es 15 Prozent.“

Welche Angebote im Lauf des Jahres konkret entstehen sollen, steht noch nicht fest. Das wird der Zukunftsausschuss bestimmen, der

am Mittwoch gebildet werden soll. Wichtig ist, dass Kinder und Jugendliche mehr als die Hälfte der Ausschussmitglieder stellen. So kann das Zukunftspaket zum einen Demokratie vermitteln. Und zum anderen „haben die Lösungen eine viel höhere Akzeptanz, als wenn die schlaue Politik etwas vorgibt“, sagt Peter Jung.

Ideen hat die schlaue Politik aber schon. In Kooperation mit weiteren Einrichtungen soll es ein Kinder- und Jugendfest am Big House geben, verrät Stefan Caratiola. Auch Tagesausflüge und Freizeiten stehen auf der Ideenliste. „Ein Riesenthema ist Mobbing an der Schule“, sagt Caratiola. „Dazu werden bestimmt Ideen der Kinder und Jugendlichen kommen.“ Und aus Sicht der Verantwortlichen soll auch gesunde Ernährung eine Rolle spielen, ergänzt Stephan Amstad. „Ein Energydrink und eine Tüte Chips sind bei Kindern viel häufiger das Frühstück, als wir es denken.“ Projekte aus dem Zukunftspaket könnten da zu einem Bewusstseinswandel beitragen.

Die Ideenwerkstatt ist an diesem Mittwoch, 22. März, in der Zeit von 16 bis 18 Uhr im Jugendzentrum Big House, Museumstraße 4a.

Quelle: Rhein-Zeitung vom 21.03.2023

✓ **Das Jugendzentrum „Big House“**

Das städtische Jugendzentrum bietet abwechslungsreiche Angebote in den Bereichen:

- Freunde treffen (Offener Treff)
- Gestalten und erleben (Jugendkulturveranstaltungen und Mitgestaltungsmöglichkeiten)
- Freizeit gestalten (Musik, Sport, handwerkliche Tätigkeiten, Kochen, Backen etc.)
- Lernzeit (Lerntreff mit Unterstützung bei Hausaufgaben, Vorbereitung der Klassenarbeiten und Referate sowie Räume und Materialien zum Lernen)
- Ferienangebote (wechselnde Projekte wie Kunstangebote, Sportaktionen, Ausflüge etc.)

BIG HOUSE

... dein Haus der Möglichkeiten

Freizeitangebote für Jugendliche von 12 bis 21 Jahren

OFFENER TREFF

Dienstag bis Freitag 15:00 - 20:00 Uhr

- Alle Angebote werden unter Berücksichtigung der aktuellen Corona-Verordnung durchgeführt. -

LERNZEIT

(nicht in den Ferien)

Dienstag bis Freitag 13:00 - 15:00 Uhr

- unbetreutes Angebot -

VIP - LERNANGEBOT

Mit Voranmeldung und nach Terminvergabe

(nicht in den Ferien)

Kostenfreie, betreute Unterstützung bei Schul- und Ausbildungshausaufgaben sowie Nachhilfe.

Weitere Informationen zu Angeboten und Veranstaltungen findest du auch hier:

www.bighouse-neuwied.de

BigHouseNeuwied

Jugendzentrum Big House

Ausführliche Informationen zum gesamten Angebotsspektrum können dem Internetauftritt des Jugendzentrums „Big House“ entnommen werden.

Der Link: [Jugendzentrum Big House - Konzerte, Offener Treff und workshops \(bighthouse-neuwied.de\)](http://www.bighthouse-neuwied.de)

✓ **Kinderschutzbund Neuwied**

Die Angebote des Neuwieder Kinderschutzbundes für Kinder, Frauen und Familien mit Migrationserfahrung werden im Handlungsfeld „Frühkindliche Bildung und Sprachvermittlung im Elementarbereich“ unter dem Projekt „Willkommen – Hilfe für Kinder und Familien auf der Flucht“ (siehe S. 36-37) beschrieben.

✓ **Wegweiser „Finanzielle Not. Welche Hilfen gibt es?“**

In Kooperation mit dem Amt für Soziales, Senioren und Integration hat das Pressebüro der Stadt Neuwied einen Wegweiser zu finanzieller Unterstützung für Haushalte mit geringem Einkommen und Familien herausgebracht.



Den Wegweiser „Finanzielle Not“ finden Sie auf der Homepage der Stadtverwaltung Neuwied unter: [Stadt Neuwied: Wegweiser "Finanzielle Not"](http://www.stadt-neuwied.de)

✓ **Leistungen nach dem Teilhabe- und Bildungspaket**

Die Teilhabe- und Bildungsleistungen helfen Kindern aus einkommensschwachen Familien dabei sein zu können: Im Sportverein, in der Musikgruppe, beim Mittagessen in Kita, Hort und Schule. Außerdem gibt es Unterstützung für persönlichen Schulbedarf und Klassenfahrten sowie Ausflüge. Wenn das Erreichen wesentlicher Lernziele gefährdet und deshalb eine schulische Angebote ergänzende Förderung notwendig ist, kann eine Lernförderung (Nachhilfe außerhalb der Schule) bewilligt werden. Ab dem 01.03.2015 werden die Teilhabe- und Bildungsleistungen auch für Kinder aus Flüchtlingsfamilien (Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz) gewährt.

Weiterführende Informationen zum Teilhabe- und Bildungspaket, insbesondere die Anspruchsvoraussetzungen, der Leistungsumfang und die Antragsstellung sowie entsprechende Antragsformulare können auf der Homepage der Stadt Neuwied abgerufen und heruntergeladen werden. Die

Vordrucke für die Antragsstellung können auch beim Amt für Soziales, Senioren und Integration abgeholt werden.

Seit März 2023 steht der Antrag auf der Homepage der Stadt Neuwied online zur Verfügung.

Der Link: <https://www.neuwied.de/buerger-rat-verwaltung/soziales-senioren-und-integration/wohngeld-hilfe-zum-lebensunterhalt-und-sonstige-sozialeleistungen/bildung-und-teilhabe>



Zur Bewerbung des Angebots hat das Amt für Soziales, Senioren und Integration ein Merkblatt „Informationen zu den Leistungen für Bildung und Teilhabe“ zusammengestellt. Diese Merkblätter bzw. Flyer sind ebenfalls auf der Internetseite der Stadt abrufbar und im Haus für Jugend und Soziales ausgelegt.

✓ **Die 1. Sozialkonferenz in Neuwied**

Um die demografischen, sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen in Neuwied gemeinsam mit den Wohlfahrtsverbänden, Politik, Zivilgesellschaft und Behörden zu erörtern und Lösungsansätze zu erarbeiten, hat die Stadtverwaltung auf Initiative von Bürgermeister Peter Jung zur 1. Neuwieder Sozialkonferenz eingeladen. Im Vordergrund des sozialpolitischen Dialogs stehen Themen wie Armut, Inklusion und Integration.

Sozialkonferenz Neuwied

Samstag, 4.3.2023
Volkshochschule Neuwied
Amalie-Raiffeisen-Saal

Programm

10.00 Uhr	Begrüßung und Eröffnung Bürgermeister Peter Jung
Musik:	Band Reframe
Moderation:	Pastor Rainer Schmidt
10.15 Uhr	Fachvorträge und Vorstellung Leistungsportfolio der Wohlfahrtsverbände und der Stadtverwaltung Neuwied (Jugendamt und Sozialamt)
11.30-12.15 Uhr	Pause mit Musik der Band Reframe Vorstellung Projekt Foodtrailer zur beruflichen und sozialen Integration
12.15 Uhr	Zukunftswerkstatt (drei Arbeitsgruppen) Was braucht die Stadt Neuwied bis 2025?
13.00 Uhr	Musik mit der Band Reframe Plenum: Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen
13.45-14.00 Uhr	Schlusswort und Ausblick Bürgermeister Peter Jung

An- bzw. Abmeldungen werden bis **17.02.2023** erbeten an aelters@neuwied.de.

Parkmöglichkeiten an der VHS Heddesdorfer Straße 33-35, 56564 Neuwied vorhanden
(Achtung: Zufahrt über die Andernacher Straße gegenüber der Deichwelle)

Die Verpflegung wird vom Projekt „Foodtrailer“ der Gesellschaft zur Beruflichen Integration in Neuwied übernommen.

Catering:

Soziales Gesicht von Neuwied gemeinsam stärken



Die Verantwortlichen der ersten Sozialkonferenz (von links): Marco Bust (DRK Kreisverband), Bürgermeister Peter Jung, Regina Berger (Leiterin Amt für Soziales, Integration und Senioren), Bernhard Fuchs (Jugendamtsleiter), Ulrike Proft (Caritasverband Rhein-Wied-Sieg), Anja Jung (AWO-Kreisverband Neuwied) und Renate Schänig (Diakonisches Werk). Der Ideengeber der Neuwieder Sozialkonferenz, Thomas Voß (Sprecher des Paritätischen Wohlfahrtsverbands), konnte nicht anwesend sein.
Foto: Stadt Neuwied/Nadine Schöneberg

Neuwied. Das Format hat Potenzial, sind sich die Verantwortlichen sicher. „Es freut uns, dass die Sozialkonferenz so gut angenommen wurde. Wir haben reichlich positives Feedback von den Teilnehmenden bekommen“, berichten Bürgermeister Peter Jung und die Mitglieder der Kleinen Liga Neuwied in einem gemeinsamen Rückblick auf die Veranstaltung. In der Liga sind alle Wohlfahrtsverbände aus Neuwied vertreten: Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Der Paritätische, Deutsches Rotes Kreuz und das Diakonische Werk. Mitgewirkt haben auch von städtischer Seite das Jugendamt und das Sozialamt.

Die Atmosphäre sei gut und vor allem produktiv gewesen. Die So-

zialkonferenz habe nicht nur einen Überblick über die bisherigen Strukturen und Angebote in Neuwied gegeben, sondern auch neue Blickwinkel geboten. „Aber natürlich haben wir auch einige Punkte gesammelt, bei denen wir im Rahmen der Vorbereitung der Sozialkonferenz im kommenden Jahr nachjustieren wollen“, erklärt Bürgermeister Peter Jung. So sei die Vorstellungsrunde der Tätigkeiten der Wohlfahrtsverbände in Neuwied für Außenstehende sicherlich wichtig gewesen. Doch beim nächsten Mal solle die Gewichtung anderes gelegt werden und den Gruppenarbeiten mehr Zeit eingeräumt werden. Außerdem ist beabsichtigt, das Format für andere Beteiligte zu öffnen.

Damit auch die Menschen, um die es eigentlich geht, sich ebenfalls direkt mit einbringen können.

„Das Interesse zeigte bereits, dass es richtig und wichtig war, zur Sozialkonferenz einzuladen“, resümiert Bürgermeister Jung. Dank der geballten Fachkompetenz bei den drei Gruppenarbeiten zum Thema „Was braucht Neuwied bis 2025?“ kamen zahlreiche wichtige Punkte zusammen. Diese werden zurzeit noch ausgewertet, um daraus einen Handlungsplan für Neuwied zu erstellen. „Es ist sicherlich nicht alles sofort umsetzbar. Aber die Konferenz schafft eine wichtige Grundlage für die Lösung der unterschiedlichen Aufgaben, denen wir uns gemeinsam stellen müssen“, ist Bür-

germeister Jung optimistisch. Renate Schänig, Sprecherin der Kleinen Liga, ergänzt: „Wir blicken gespannt nach vorne und freuen uns darauf, gezielt diese Agenda gemeinsam abzuarbeiten.“

Darum ging es bei der ersten Sozialkonferenz: Auswirkungen des Ukraine-Krieges, zunehmende Armut, mangelnde Kita-Plätze... Die Liste an Herausforderungen lässt sich leicht fortsetzen. Und sie wächst. Tagtäglich. Zahlreiche Akteure stellen sich diesen in Neuwied, doch um den vielschichtigen Aufgaben besser gewappnet zu sein, ist eine stärkere Vernetzung aller Beteiligten notwendig.

Pressemitteilung
Stadt Neuwied

Quelle: Blick aktuell vom 13/14. April 2023

Das neue Vernetzungsformat ist auf die Verbesserung der sozialen Struktur in Neuwied ausgerichtet und nimmt die Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf, darunter auch die Zielgruppe des Integrationskonzeptes (siehe S. 9) zielgerichtet in den Blick.

C. Zwischenstand der Umsetzung des Integrationskonzeptes - Resümee und Ausblick

In den letzten Jahren wurden Unterstützungsangebote in verschiedenen Handlungsfeldern der Integrationsarbeit vor Ort systematisch ausgebaut und verstärkt an die Bedarfe von Menschen mit Migrationshintergrund angepasst. Auch wenn die Integrationsinfrastruktur und der Angebotsbestand in Neuwied solide sind, stoßen sie inzwischen an ihre Kapazitätsgrenzen. Zudem lassen sich Schwachstellen und Angebotslücken identifizieren und daraus ableitend folgende zielgerichtete und wirkungsorientierte Handlungsansätze formulieren:

- *Erhöhung der Inanspruchnahme von (Förder-)Angeboten in unterschiedlichen Lebensbereichen durch:*
 - Verstetigung der Angebote und weitere Angebotsentwicklung
 - Abbau von Zugangsbarrieren und Hemmnissen
 - Verringerung der Informationsdefizite und Verbesserung des Informationstransfers
 - Ausbau der Netzwerkarbeit.
- *Erreichung von sogenannten schwer erreichbaren Zielgruppen durch:*
 - Niederschwellige, auf die spezifischen Bedürfnisse der Zielgruppe zugeschnittene Integrationsangebote in allen Handlungsfeldern des Integrationskonzeptes
 - Besondere adressatenbezogene Kommunikationswege und mehrsprachige Materialien
- *Bedarfsorientierte Gestaltung von Übergängen, ggf. Übergangsmangement:*
 - KiTa – Einschulung
 - Schule – Beruf

Darüber hinaus soll die Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich der Integrationsangebote darauf ausgerichtet sein, dass auch Menschen mit Migrationsgeschichte als Nutzerinnen und Nutzer gewonnen werden. Mithilfe der interkulturell ausgerichteten Öffentlichkeitsarbeit sollen positive Integrationsbeispiele transportiert und Vorurteile abgebaut werden.

Die skizzierten Handlungsbedarfe zeigen auf: Die Integrationsbemühungen müssen unbedingt fortgesetzt werden und die Integration soll weiterhin als eine gesamtgesellschaftliche Daueraufgabe angesehen werden. Dabei gilt es nicht nur die hauptamtlichen Integrationsangebote weiterzuentwickeln, sondern auch das ehrenamtliche Engagement der Neuwiederinnen und Neuwieder im Bereich der Flüchtlingshilfe und der Integrationsarbeit zu stärken. Zum innovativen und nachhaltigen Handlungsansatz gehört hier nicht nur die Förderung von bürgerschaftlichem Engagement für Menschen mit Migrationshintergrund, sondern auch von den Menschen mit Migrationshintergrund selbst.

Der Ausbruch der Corona-Pandemie hat die hauptamtliche und ehrenamtliche Integrationsarbeit und Flüchtlingshilfe zum Erliegen gebracht, aber auch einen Digitalisierungsschub bewirkt. Mit der Fokussierung auf die digitalen Lösungen wurde ebenfalls die interkulturelle Öffnung von Neuwieder Verwaltung und Behörden forciert. Auch in der Integrationsarbeit haben sich die zusätzlichen Möglichkeiten der Digitalisierung als hilfreich erwiesen. Daher ist es empfehlenswert, die digitalen Lösungen weiterhin auszubauen und verstärkt zu nutzen. Parallel dazu gilt es, die digitalen Kompetenzen und die digitale Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund zu fördern.

Die digitalen Transformationsprozesse, der Klimawandel, die demografische Entwicklung, die Migrationsbewegungen und der Fachkräftemangel werden in den nächsten Jahren unsere Gesellschaft und damit auch unser Zusammenleben in der Stadt Neuwied nachhaltig prägen. Dies wird unter anderem eine Anpassung der städtischen Integrationspolitik und damit eine Fortschreibung des strategischen Integrationskonzeptes der Stadt Neuwied erforderlich machen.

